Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vergiß nit mein

Schott, Marianus

Uberlingen, 1676

urn:nbn:de:bsz:31-142059

Visual Library

61/105

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

Schott Martin
1922
acheté à Paris
le 26 VIII. 22

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

Dißes Buch gehört
Mir sch M Martha
Wimbin

v. P. marian
Schott

Archiv.

Vergiß mit mein

Das ist

Wochentliche Uebung/

Der

Gegenwart GOTTES

Welche einer Gottliebenden Seel in den gewohnlichen/ zeitlichen vnd geistlichen Verrichtungen vorbildet/ die 7 vornembste Werck der Gütigkeit GOttes.

Sambt einem Vnderricht/

wie das innerliche Gebett/ oder die Betrachtung/ Item die 7. Tag-Zeiten nutzlich können verricht werden.

Beschriben

Durch einen Benedictinischen Einsidler/ P. M. Schott

Vberlingen/

Bey Pelagi Breni/ Im Jahr 1676

ak.

88 A 75116 R

Vorred

An die

Gottliebende Seel.

DAs vornembste vnd kräfftigste Mittel/ welches den von Natur in die Vollkommenheiten sinckenden Menschen erhaltet/ ist die stähte Vorbildung der Gegenwart Gottes. Dann was für Nutzen bringt die Gegenwart deß Meisters bey dem Lehrjungen/ deß Herren bey dem Knecht/ der Elteren bey jhren Kinderen ist bekant. Der honigsüsse Vatter Bernardus sagt von jhme selber: Wann ich GOttes Gegenwart in mir empfinde/ erweckt sie mein schläffrige Seel/ sie erweichet mein steinhartes Hertz/ sie reuttet auß das böß/ vnd pflantzt ein das Gut/ sie erleuchtet mein Blindheit/ befeuchtet mein Dürre/ machet das krumb meines Hertzens grad/

vnd das rauhe glat; also daß mein Seel vnd alles was in / oder an mir ist / den heyligen Nahmen deß HErren lobt / vnd preyset. Es ist zwar wohl wahr / was der heylige Paulus sagt: Wir seynd in GOtt vnd werden in jhm bewegt / er ist nicht weit von vns / dann er ist in vns / nichts destoweniger / so geschicht es / daß wir solcher liebreichen Gegenwart Gottes nichts achtend / also vnempfindtlich daher leben / wie das vnvernünfftige Vih: Die Vrsach aber ist nichts anders als theils die Vnachtsambkeit / theils auch daß die Gedächtnuß mit anderen Fantaseyen / vnd Einbildungen der vnderschidlichen Eytelkeiten angefüllt ist; Damit aber die Vnachtsambkeit auffgehebt / vnd das Gerümpel der vnderschidlichen Fantaseyen auß der Gedächtnuß außgeraumbt wurde / haben die heylige Väter / vnderschidliche Weisen vnd Formen vorgeschriben / vnd auch selber gebraucht / mit welcher sich der Mensch zur Auffmercksambkeit anmahnete / vnd also die Porten der Gedächtnuß wohl verwahrte. Für solche Wächter haben

etliche gebrauchte vnderschidliche Bildnussen / welche sie durch die Einbildungen in ihrer Gedächtnuß formierten: Als nemblich JESVM an dem Oelberg / oder an dem Creutz / ꝛc. Andere aber haben sich verwahret allein mit den Sprüchen der heyligen Schrifft / als der heylige Hieronymus mit der Pausonen deß Ertz-Engels. Surgite mortui &c. Stehn auff ihr Todtne / kommen für das Gericht. Andere aber mit dem Geschrey der Hochzeit-Leuthen; Ecce Sponsus venit &c Sihe der Bräutigamb kombt / gehn ihm entgegen / dann durch diſe oder dergleichen Sachen ist die Porten der Gedächtnuß wohl verschlossen gebliben denn vnderschidlichen außschweiffigen / vnd vnbeständigen Fantaseyen. Gewüß ist es / daß diſe Potentz der Seelen niemahlen kan läer seyn / eintweders erhäbt sie sich in das himmlische / oder aber vertiefft sie sich in das jrrdische / dahero dann ein Göttliebende / eyffrige Seel / welche von Grund jhres Hertzens erwünscht / daß jhre Handel vnd Wandel mit dem hey-

ligen Paulo allein himmlisch seye / von mir gar inständig begehrt / daß ich ihr ein Form/ Weis vnd Manier einer Vbung vorschreibe/ durch welche sie diese ihre vnbeständige Gedächtnuß / nicht allein in ihrem lateinischen Kirchen-Gebett (welches sie nit versteht) sonder auch in anderen ihrer Verrichtungen / vnnd Arbeit köndte steiffen in der Gegenwart GOttes. Solches Begehren zuerfüllen hat mich angetriben / nicht allein die christliche/ sonder auch die brüderliche ꝛc. Liebe / hab also durch dises wenige die vornembsten Guethaten / so der gütige GOtt vns erweiset in diser wochentlichen Vbung/ihr wollen vorbilden/ nemblich das Werck der Erschaffung / vnd Erlösung/ damit sie also in solcher Guethaten täglicher Betrachtung sich könte erhäben zu dem jenigen / der sie also geliebt; ja auff solche Form allhie auff disem ellenden Jammerthal der himmlischen Frewd theilhafftig wurde / die anders nichts ist / als die Liebe / so entspringt auß der Erkantnus deß himmlischen Vatters / vnd den er gesandt hat

Chri-

Christum JEsum seinen Sohn. Damit aber dises Fewr der Liebe auff diser Erden ein Anfang zubrinnen bekomme / vnnd die Seel in dem Fewr der Göttlichen Liebe zerschmeltze / ist kein bessers Mittel nit / als daß die Gedächtnuß deß Menschen mit der Menge der liebreichen Guethaten deß gütigen GOttes angefüllt werde. Dahero der Prophet sagt Thren: 3. Ich wil steiff an dich gedäncken / vnnd meine Seel wirdt verschmachten / oder verschmöltzen / deßgleichen der Königliche Psalmist da er sein Hertz hat in die Gnaden Hand Gottes gefangen geben / vnd wollen werden ein Mann nach dem Hertzen GOttes / nimbt er jhme vor Psal. 26. daß er wolle betrachten alle Werck Gottes / vnd sich üben in allen seinen Fünden / vnd Erdänckungen. Dann warumb solten in dem Menschen die Guethaten deß liebreichen GOttes nit ein Liebe / ein Begird erwecken / da doch durch die Guethaten die vnvernünfftige Thier den Menschen zulieben werden angetriben? Dieweil aber kein anderer Fund / vnnd Erdäncklung

ckung die sinnreiche Liebe GOttes hat können erfinden/ noch erdäncken/ mit welchem sie sich gegen dem Menschen außgieße als allein das Werck der Erschaffung/ vnd Erlösung/ so stelle ich hiemit dise in gegenwärtiger wochentlicher Vbung einer gottliebenden Seel für/ in welchen über die massen brinnet/ vnnd facklet das Fewr der Göttlichen Liebe / damit sie durch solche Brunst auch erhitziget/ vnnd angezündt werde/ vnd gleich wie zwo Flammen/ wann sie einandern berühren / sich gleich vereinbahren / sie also auch ihr auffgehende Flammen/ oder vil mehr Fünclein der Liebe/ vereinbahre mit der vnendtlichen Flammen der Göttlichen Liebe.

Mache also mit dem Montag als den ersten Tag in der Wochen den Anfang/ in welchem vorgebildet wirdt die Erschaffung/ sambt der Wider = Erschaffung durch das H. Sacrament deß Tauffs.

Darauff folget auff den Zinstag das Geheimbnuß die Menschwerdung deß Sohns GOttes.

An

An dem Mitwoch das liebreiche Leben Christi biß zu seinem H. Leyden.

An dem Donstag die Einstellung deß H. Sacraments deß Altars.

An dem Freytag das entsetzliche liebreiche Werck der Erlösung durch das bittere Leyden Christi.

An dem Sambstag die Begräbnuß Christi/ sambt der Gedächnuß der Mutter GOttes.

Am Sontag die glorwürdige Aufferstehung Christi.

Ist also dises der Wochen Circul oder Lauff/ welcher so bald er auffhört/ so fangt er wider an/ daß also nicht nur ein Tag den anderen/ sonder auch ein Wochen die ander schlagt/ vnnd in solchen allezeit sich widerumb erneweret die Gedächtnuß diser Wunder-Werck/ gleich wie sich auch nit allein wochentlich/ oder täglich/ sonder augenblicklich vnauffhörlicher weis erneweren dise Wunderwerck der vnergründlichen vnd vnerschöpfflichen Liebe/ welche vns al-

so liebt daß sie niemahlen feyret. Sonder was sie einmahlen gethan allezeit thut/ wie Christus bezeugt/ zu den Juden sagent. Johan 5. Mein Vatter würcket biß auff diſe stund/ vnd ich würcke/ dann er nit allein ein Erschaffer ist/ in dem er vns auß dem Staub mit seiner allmächtigen Hand formiert/ sonder auch in deme er vns durch sein Gütigkeit erhaltet/ deßgleichen hat er vns nit allein geheyliget/ da wir den heyligen Tauff empfangen/ sonder heyliget vns täglich/ dieweil er täglich die heyligmachende Gnad/ vnd 7. Gaben deß heyligen Geists in vns erhaltet/ vnnd mittheilet/ also auch wirdt er täglich in vns gebohren/ täglich lehrt er vns vnnd erneweret seine Wunder-Werck/ täglich erneweret er die Einsätzung deß heyligen Sacraments/ täglich leydet vnd stirbt er für vns/ täglich auffersteht er/ ꝛc. Ein tägliche mütterliche Sorg tragt die Mutter GOttes zu vns/ also feyret die Göttliche Liebe niemahlen/ sonder was sie einmahl gethan daß widerholt sie täglich in deme sie täglich

lich mit den vnendtlichen Verdiensten Christi vns zu hülff kombt / daß wir aber solches nit empfinden / ist kein andere Vrsach als die Vnempfindtligkeit / vnd Vnachtsambkeit / dann in deme wir gantz stecken in den äusserlichen vihischen Anmuhtungen vnnd Empfindligkeiten / können wir in vns nicht mercken den innerlichen Antrib deß Geists / vnd der Gnad GOttes.

Du möchtest aber mir sagen / wie ist es möglich daß mein Gedächtnuß allezeit angefüllt seye mit der empfindtlichen Gegenwart GOttes / da ich nothwendiger weis anderen Geschäfften auch mus abwarten / vnd mein Gedächtnuß darmit anfüllen ? So gib ich aber dir zur Antwort : Wie ist es möglich / daß ein Wanders-Mann das jenige Orth an welches er zihlet / allezeit in seiner Gedächtnuß habe ? Geht nit alles sein Thun vnnd Lassen dahin / er esse oder trincke / schlaffe oder ruhe / so ist dises in seiner Gedächtnuß die vnderschidlichen Gespräch deß Reiß-Gespanen / die vnder-

schidliche seltzambe Ding / so jhm auff der Reiß begegnen / die Sorg seiner Nahrung verhindern jhn in dem wenigsten nit / ja so gar ist in dem Schlaff sein Fantasey mit der Bildnuß seines Zihls angefüllt / in deme es jhme von disem traumet. Also hat es auch ein Beschaffenheit mit einer gottliebenden Seel / welche allein zu jhrem Vatterland zihlet / sie durchlauffe wohl auß Nothwendigkeit deß Leibs dise jrrdische Sachen / sie setzt wohl den Fuß der Anmuthungen auff die Erden / aber in dem sie fortlauffet / steiffe sie solchen nit / sonder schreittet allezeit zu jhrem Zihl vnd End / welches niemahlen auß jhrer Gedächtnuß thut fallen / wie aber du solst auff disem deinen Weeg fortschreitten / vnd dein Gedächtnuß solleſt setzen in deinen GOtt / wirſt in folgendem genugsamb erkennen / dann in einem jedwederen Tag-Werck / wirſt finden ein sonderbahre Form / wie deine zeitliche Geschäfft solleſt verrichten / ohne die Vergessenheit der Göttlichen Gegenwart / welche dich überal nit wirdt verhin-

hinderen / sonder vil mehr ein Antrib geben / daß du das zeitliche also verrichtest / daß dardurch das Ewige nit verliehrest / dann wohl zuwissen daß dise Vbung nit bestehet in der Menge deß mündlichen Gebetts / oder erzwungnen Anmuthungen / sonder allein in der sanfften Handleitung deß heyligen Geists auff welches milte Eingebungen ein gottliebende Seel solle acht geben / vnnd selbige nach Gelegenheit / vnnd Vnbständ der Sachen gebrauchen. Laßt dir zu dein Arbeit / oder Verrichtung mündliche Schutz-Gebettlein / oder andere Affect / vnd Anmuthungen zuerwecken / so brauche die Gnad vnd Antrib deß heyligen Geists / was die Gebettlein die ich auff iedwederen Tag hab gestellt / anbelangt / gefallen dir solche / so brauche sie / einweders zu der Zeit / wo ich sie gesetzt / oder zu einer anderen ; Gefallen sie dir nit / so wirst schon andere Bett-Büchlein haben / in diser meiner Außtheilung will ich auch gantz nit / daß du deine gewohnliche Gebetlein / oder Vbungen vnderwi-

wegen lasseſt / ſonder gebrauche dieſelbige fleiſſig / meine Meinung geht allein dahin / daß ich dich lehre eingedänck zuſeyn der Gegenwart GOttes / wann du nun vmb etwas diſe Weiß vnd Manier ergriffen / ſo wirſt gar ring mit Beyhilff deß heyligen Geiſts dein Gedächtnuß können richten auff ein jedwederes beyfallendes Feſt. Damit aber dein bewegliche Gedächtnuß in der gleichen Bildnuſſen verbleibe / braucht es wohl von Anfang etwas Mühs vnd Arbeits / vnd ein groſſe Auffmerckſambkeit / dann ſich der Menſch mit Gewalt von den alzulang gewohnten Außſchwaiffigkeiten muß ledig machen / vnd ſein Gedächtnuß von der Eytelkeit / vnd hart angebachnen Fantaſeyen reinigen / gleich wie ein Pferdt ſo den Zelt lehrt / von dem Zelt-Riemen nit ledig wirdt gelaſſen / biß es ſich deß Zelts gantz gewohnt / alſo auff gleiche Form / muß die jenige Seel / welche in der Gegenwart GOttes will verbleiben / ſich einſpannen in die Riemen der ſtähten Auffmerckſambkeit / biß ſie in die Gewohnheit kombt / alsdann

wirdt

wirdt sie vngezwungner vnd vngetrungner weiß/ disen süssen Weeg frewdig daher lauffen daß sie nichts anders wirdt wissen / als die Gegenwart GOttes/ ja so gar wirdt die von den Guethaten vnd Liebe GOttes angefüllte Fantasey/ Süssigkeiten durch den Traum in dem Schlaaff dem Menschen vormahlen / daß er in Wahrheit wirdt können sagen/ Ego dormio & cor meum vigilat, Ich schlaffe/ aber mein Hertz wachet.

Lasse dich derowegen dise geringe Arbeit von Anfang nicht schwer ankommen/ wird nicht verdrüssig darab/noch vil weniger verzweiffle/wann schon bißweilen durch die Vergessenheit stürckest/ so hast ein Materi dich vor deinem GOtt zuerdemüthigen/ wisse daß niemands in einem Tag ist heylig worden / alle gute Ding brauchen Zeit / vnd Weil / lasse also / wann du auch deinen GOtt liebst/ dir dise köstliche zuckersüsse Vbung angelegen seyn / vnnd gedäncke / wie die Welt-Leuth jhnen jhre Geschäfft nit lassen angelegen seyn/ Tag vnnd Nacht

spin-

spintisieren vnd gedäncken sie daran/ niemahlen kommen ihnen solche auß ihrer Gedächtnuß/ allein damit sie ein stücklein Brodt können gewinnen/ vnnd du als ein Geistlicher/ damit deinen Gott das vnendliche Gut gewinnest/ solltest nit an solches/ oder an die Mittel/ welches seynd die Verdienst der Liebe Christi/ gedäncken? Probiers vnd versuchs nur/ dann gewüß in kurtzer Zeit wirst erfahren wie süß der HERR seye/ (allein sag ich dir auch das vor/ wann die Süssigkeit in deiner Seelen wilt empfinden/ so must den äusserlichen Empfindligkeiten abgestorben seyn.) Daß versprich ich dir: wann du dich ein wenig gewohnt/ in diser Vbung/ so wirst mit dem Leib auff der Erden seyn/ vnnd mit der Seel in dem Himmel/ mit dem Leib durch Verrichtung deiner Geschäfften wirst ein Mensch seyn/ aber in deinen Gedancken ein Engel. Höre wie dich zu diser Englischen Vbung antreibt der H. Ambrosius sagent? Gleich wie kein Augenblick nit vorüber geht/ daß der gütige GOTT dem Menschen nit erzeigt sein Gütigkeit

keit / vnnd Barmhertzigkeit / also solle auch kein augenblick bey dem Menschen vorüber gehn / daß er die Gegenwart GOttes nit habe in seiner Gedächtnuß. Vergisse derowegen den jenigen liebreichen GOtt nit / welcher deiner auch niemahlen vergisset / vnd entlich meiner / als seiner vnwürdigen Creatur vergisse in deinen Andachten auch nicht. Damit aber nit lang in diser / sonsten für ein Benedictiner Kloster / gestellter Tag-Ordnung deine vorfallende Verrichtungen ꝛc. müssest suchen / so kanst dich ersehen in folgendem Registerlein / oder kurtzen Innhalt eines jedwedern Tags.

P. M. S.

Register

Oder Begriff eines jedwe-dern Capitels oder Tags.

§. 1. Von dem Morgen-Gebett.
§. 2. Von der Mettin / vnnd anderen Geistlichen Morgen Vbungen.
§. 3. Von den kleinern Tagzeiten.
§. 4. Von Anhörung der heyligen Meß.
§. 5. Von vnderschidlichen Hand-Arbeiten / Verrichtungen / Examen particulare Essen vnd Trincken Recreiren ꝛc.
§. 6. Von der Vesper Complet Nachtessen ꝛc Geistlichem Lesen Erforschung deß Gewissen.
§. 7. Von dem Beschluß deß Tags / oder Nacht-Gebett

Das

Das 1. Capitel

Der Montag

Von Dem Werck vnd Gutthat der Erschaffung.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett..

So bald erwachest / bilde dir ein die Gegenwart deß Allmächtigen Erschaffers / welcher in dir sein / in den Schlaff vergrabne / vnnd verborgne Bildnuß / durch die Erweckung widerumb erneweret. Dessentwegen dancke jhme vmb dise grosse Gutthat / mit folgendem oder dergleichen Gebettlein.

Morgen-Gebett so bald man von dem Schlaff erwachet.

Mein allerliebster Erschaffer / vnnd allmächtiger GOtt / wo hab ich doch verdienet dise grosse

se

se Liebe / daß du mich nach deiner Bildnuß von lauteren nichts auß dem Staub der Erden erschaffen / vnnd nun widerumb zu dem selbigen / welches in mir durch den Schlaaff gleichsamb vergraben / erweckest? Quid retribuam domino pro omnibus quæ retribuit mihi? Wie soll ich doch vmb dich widerumb vergelten diſe grosse Gnad / vnd vnentliche Liebe? Alles was ich hab ist dein; du hast mir solches geschencket / sihe O mein Erschaffer / ich gib dir solches wider / alle Kräfften meiner Seelen / sollen heutiges Tags / vnd in alle Ewigkeit deinem Dienst zugeeygnet seyn / alle Sihn vnnd Kräfften meines Leibs sollen dir übergeben seyn. Derowegen Benedic anima mea Dominum, & omnia interiora mea nominis sancto ejus. &c. Mein Seel lobe den HERREN / vnd alles was in mir ist sein heyligen Nahmen. Lob den HErren mein Seel / vnnd vergiß nit aller seiner Wohlthaten / er ist allen deiner Sünden gnädig / vnnd heylet alle deine Kranckheiten / vnd erlöset dein Leben von dem Todt / er krönet dich in

seiner Barmhertzigkeit / vnd vile seiner Gnaden / er erfüllet dein Begierd in dem guten / daß dein Jugent erneweret werde / gleich wie eines Adlers. Gloria Patri & Filio & spiritui sancto, sicut erat &c.

Nach disem bekleyde dich in der Gegenwart deines Erschaffers betrachtent / wie er dich mit dem Kleyd der Vnschuld in dem heyligen Sacrament deß Tauffs / wie auch mit den übernatürlichen eingegossnen Tugendten / Glaub / Hoffnung vnd Liebe bekleyde. Dahero danckejhm vmb solche Gnad mit folgenden Anmuthungen / die in sich begreifft folgendes.

Gebettlein der Dancksagung.

Ach mein barmhertziger GOtt / vnnd Erschaffer / wann wird / doch einmahl seyn / ein End deiner grundlosen Liebe / vnd Barmhertzigkeit? Sihe nach dem ich von dir gewichen / dich verlassen / vnnd also für die Porten der Höllen bin kommen / vnnd das Kleyd der Vnschuld hab beschediget

vnd

vnd zerrissen / hast du mich zu dir gezogen in den starcken Banden der Liebe / mich auff ein newes durch das heylige Sacrament deß Tauffs / mit dem köstlichen Kleyd der Vnschuld bekleydet / mit den Edelgesteinen der Tugenden gezieret / vnnd auch auff ein newes in mein Hertz gedruckt / das Sigil der Liebe. Ach wie vil hundert tausent ligen in dem tieffen Schlaaff der Sünd / vnnd Laster? Wie vil ligen in dem Schlaaff der Vnwüssenheit / in dem Wust der Abgötterey / auff dem hartnäckigen Beth der Artzney / vnnd Jrrthumb / vnnd haben jhre Ohren der Stimm der Wahrheit verstopffet? Gerecht bist du O HErr / vnd dein Gericht ist recht / vnd richtig / aber erschröcklich in deinem Rath über die Kinder der Menschen! Jedoch aber über mich hast außgossen / dein vnentliche Liebe / vnd Barmhertzigkeit / in deme du mich auß so vil hundert tausent nicht allein in die Zahl deiner Kinder / (sonder auch deiner Gesponsen) hast außerwöhlet / vnd erkohren / was soll ich doch für diser grosse Gutthat dir vergelten / alles

les ist zu wenig / alles nichts in Vergleichung solcher deiner Gütigkeit: Derowegen bitte ich dich / nimme an meine Nichtigkeit / vnnd versencke sie in das vnendliche Meer deiner Liebe / damit ich in selbigem ertrincke / vnd verschmachte / auff daß ich in Wahrheit möge sagen; Vivo ego jam non ego &c. Ich lebe aber nit ich / sonder du in mir / O mein HErr vnd GOtt. Derowegen bitte ich dich verleyhe mir dein Gnaden-Hilff / daß ich heutiges Tags das Kleyd der Vnschuld nit besudle mit meinen Gebrächligkeiten / noch die Kleinodien der Tugenden lasse verstauben durch meine Hinlässigkeiten / Amen.

In deme aber anlegst dein Ordens-Kleyd / oder Scapular / erinnere dich / wie du von deinem Erschaffer bewaffnet werdest mit dem Harnisch der Gerechtigkeit / oder Ordens-Reglen / damit du in Krafft solcher alle deine Feind überwindest / auff daß du aber mit Beyhilff seiner Gnad solches Mittel den Tag durch fleissig gebrauchest / so ruffe jhn an mit dergleichen Formb.

O

O Mein gütigster vnd barmhertzigster Gott/vnnd Erschaffer/ der du mich darumb erschaffen / damit ich mannlich streitte/ wider alle meine vnsichtbarliche Feind / so bitte ich dich durch die jenige Liebe / welche dich angetriben mich zuerschaffen / verleyhe mir dein göttliche Gnaden-Hilff/ damit ich heutiges Tags durch die Observantz der klösterlichen Ordnungen vnd Satzungen/ als mit einem starcken Harnisch angethan möge überwinden / vnnd zu nichten machen/ alle Versuchungen / List / vnnd Pfeil meiner Feinden.

Zu Auffleguug deß H. Weyhels/ welche mit sonderbahrer Ehrenbietung solle geschehen / spriche mit der heyligen Agnes.

Posuit signum in faciem meam, ut nullum præter eum amatorem admittam. O du mein Liebe / mein HERR vnd GOTT der du dises Zeichen auß deiner vnerschöpfflichen Liebe auff mein Haupt hast gelegt / vnnd also mit disem mein Angesicht gezeichnet/ damit.

mit ich kein andern Liebhaber erkenne/ als allein dich O mein grosser GOTT. Derowegen bitte ich dich / Averte oculos meos &c. Wende meine Augen ab von aller Eitelkeit / damit ich in Ansehung dises köstlichen Zeichens alle zergängliche Eitelkeit verachte / vnd allein dich meinen GOtt vnnd HERREN/ vor Augen habe/ ꝛc.

Nach solcher Bekleydung erinnere dich auch deß anderen Sprüchleins der heyligen Agnes : Induit me Dominus Cyclade &c. Der HERR hat mich angethan mit einem von Gold gewürckten Kleyd / vnd hat mich mit vnendlichen Kleinodien geziehret.

Mit solchen guten vnd heyligen Gedancken vnnd Anmuthungen bekleydet/ befüge dich ohne Verzug in Begleittung deß heyligen Schutz-Engels/ vnd deiner heyligen Patronen in die Kirchen / damit du alldorten dich vor dem Angesiche der Göttlichen Majestät stellest / so bald aber zu der Kirchen-Thür kombst / so lasse dir seyn alldorten warte deiner/ die allerseligste Jungfraw/ vnnd Mutter

GOttes MARIA / derowegen du selbige begrüsse mit folgendem.

Gebettlein / zu der Mutter GOttes vor dem Gotts-Dienst.

DVbergebenedeyteste Jungfraw vnd Mutter der Gnaden / sihe ich komme zu dir als ein Kind zu seiner Mutter / vnnd begehre von dir kindlich vnd demütig / daß du mir wollest auß deinem brinnenden Hertz der Liebe / ein einziges Fünckein mittheilen / auff daß ich vor meinem Erschaffer / vnd allmächtigen GOtt / in der jenigen Liebe / Eyffer vnd Demuth mit welcher du dein Erschoffer in dem Anfang deiner vnbefleckten Empfängnuß vnd Erschaffung hast gelobt vnnd angebettet / auch möge verehren / loben / anbetten vnd sein Gnaden-Hilff begehren. Dahero ich dich kindlich bitte / du wöllest mich für dein Kind auffnemmen / vnnd disen Tag durch in allem leiten; Ich übergibe dir meinen Verstand / Gedächtnuß vnnd Willen / sambt allen Kräfften meiner Seelen: Die fünff Sihn meines Leibs / o Iche regiere vnd leitte damit ich mich

vor

vor den Augen meines HERREN/ vnd GOtt also verhalte daß solche meine Kräfften allezeit beharrlich verbleiben in dem jenigen was zu seinem gröſſeren Lob vnd Ehr dienstlich/ꝛc.

So bald aber in der Kirchen das H. Creutz/ oder den Tabernacul ansichtig wirst/ oder in dessen Gegenwart kombst so bette an mit höchster Demuth deinen Erschaffer vnnd zur Danckbarkeit der Erschaffung opffere ihm dich selbsten in deinen Ordens-Gelübden auff/ auff diſe oder dergleichen Formb.

Kurtze Auffopfferung seiner selbst vnd Erneuerung der Gelübden.

O Allmächtiger gütiger GOTT/ mein HErr vnd Erschaffer/ wie hoch/ ja wie tieff ist kommen der Abgrund deiner Liebe/ daß du mich also erschaffen/ also mit dem Kleyd der Vnschuld durch das H. Sacrament deß Tauffs bekleydet/ also mit den natürlichen/ vnd übernatürlichen Gnaden vnd Gaben gezihret/ was soll ich dir geben/ für alles das jenige so du mir gegeben hast/ du hast mir geben den Willen/ diſen gib

ich dir wider durch Verlobung deß Gehorsambs/ du hast mir geschenckt den Leib/ disen schencke vnnd heylige ich dir durch das Gelübd der Keuschheit/ du hast mich in diſe Welt erschaffen/ die ich sambt jhrem Pomp vnd Pracht durch die heylige Armuth auß Liebe gegen dir gantz vnd gar verlasse/ vnd auß meinen Anmuthungen außschliesse / du hast mir geben die beweglichen Kräfften meines Leibs vnd der Seelen/ die sollen nirgents zu anderst gebraucht werden/ als allein zu deinem Dienst/ Ehr vnnd Lob durch die Bekehrung meiner Sitten/vnd beständiger Vbung der Tugendten/ O mein GOtt/ HErr vnd Liebhaber meiner Seelen/ nimme mich hiemit widerumb auff ein newes auff vnnd an/ zu deiner Magd/ vnd durch dein Gnad erhalte mich/ daß ich nicht etwann von diser deiner Liebe heutiges Tags durch einige Gebrächligkeit abweiche/ oder solche grosse Gutthaten/ vnd Zeichen der Liebe durch meine Hinläſſig- vnd Lawigkeit vergesse. Derowegen ich mich hiemit gantz/ vnnd gar in den Bronnen vnnd

Meer

Meer deiner vnendtlichen Barmhertzigkeit versencke. Suscipe me domine secundum eloquium tuum, & vivam, & non confundas me ab exspectatione mea. Nimme mich auff nach deinem versprechen / auff daß ich lebe: Vnnd lasse mich nicht zuschanden / vnnd mein Hoffnung nit zunichten werden.

Nach solcher oder der gleichen Auffopfferung / wann die Mettin noch nicht anfangt / so verrichte dein gewohnliches Morgen-Gebett / oder andere dir gefällige Andachten.

§. II.

Mit was für Einbildungen vnd Betrachtungen die Mettin zuverrichten.

VOn Anfang der Mettin bilde dir ein du seyest mitten vnder den Englischen Chören in dem Paradeyß / damit du mit jhnen deinen Erschaffer nach Gebühr vnnd von Grund deines Hertzens lobest vnd preysest / ruffe also jhn an / mit demüthigem vnd brinnendem Hertzen / vmb die Gnaden-Hilff daß er durch Eröffnung / deines Munds / vnnd Abhal-

haltung der außschweiffigen eytlen Gedancken/vnd Anfechtungen dich tauglich mache jhne zuloben/ von dem Deus in adjut. oder Domine labia&c. biß zu dem Venite exultemus,

Vnder welchem erfrewe dich / daß durch disen Psalmen alle Geschöpff zu Lob jhres Erschaffers eingeladen werden/ bette also auch mit tieffester Demuth an/ deinen Erschaffer/ vnder dem Hymno betrachte mit was grosser Inbrunst der Liebe die Englische Creaturen vor dem Thron GOttes singen das Lob-Gesang Sanctus, Sanctus, Sanctus &c. vnd hiemit erhäbe auch

In der 1. Nocturn.

(Oder so du allein den Curs von vnser L. Frawen betrest in dem 1. Psalmen) dein Stimmlein mit den von der Liebe brinnenden Cherubinen / in Betrachtung der jenigen Liebe die dir dein liebreicher Erschaffer in Erschaffung deiner vnsterblichen Seel/ welche sein Bildnuß hat erzeigt / vnnd dich durch solche Erschaffung verordnet / daß du jhn hie in der Welt / vnd dort in Ewigkeit mit den

Eng-

Englischen Geistern solleſt loben / vnnd seiner Frewd vnabläßlich geniessen.

In der 2. Nocturn.

Oder Psalmen Vereinbahre dein Stimmlein mit den übrigen Englischen Geister in höchster Demuth/vnd Danck-sagung / daß dich dein Erschaffer durch das heylige Sacrament deß Tauffs wider nun in den ersten Stand der Englischen Vnschuld/ welche durch die Erb-Sünd verlohren / hat gesetzt vnd also den Englen in der Reinigkeit gleich gemacht.

Die 3. Nocturn.

(Oder Psalm.) Psalliere mit deinem heyligen Schutz-Engel/ vnnd dancke deinem Erschaffer von wegen solcher grossen liebreichen Vorsichtigkeit / vnd Gutthat/durch welche er dein Schwachheit erkennend dir zu einem starcken Mit-Hilff / vnnd Beschützer hat zugeeygnet den H. Schutz-Engel.

Die Lectiones

Wann selbige versteheſt höre an mit der H. Maria Magdalena gleich als die

Wort deß HErren / wann aber solche nit verstehest / so gibe acht was für ein Lection dir der H. Geist anlese / durch Eingebung der guten Gedancken / oder aber ruffe die Gnad GOttes an / daß er dich wolle erleuchten / daß den Tag durch seine Lehren / vnnd das gute Exempel der Heyligen durch das Werck könnest erfüllen.

Zum Te Deum Laudamus.

Ruffe alle Kräfften deiner Seelen zusammen / vnd lobe mit jhnen deinen Erschaffer zur Danckſagung daß er dich durch sein Evangelische Lehr hat erleuchtet.

Von anfang der Laudes dancke deinem Erschaffer vmb deine 5. Sihn / vnd zur Danckbarkeit spriche mit Andacht die 5. folgende Psalmen von jhme begehrend den nutzlichen / vnd zu seiner Ehr dienstlichen Brauch.

Zu dem Hymno

Erinnere dich deß Zihls vnnd Ends deiner Erschaffung / welches ist dein Vermäh-

mählung mit dem Sohn GOttes/ derohalben von wegen solcher grossen vnnd hohen Würde deiner Erwöhlung vnder dem Cantico Benedictus solleſt jhme mit Frewden deines Hertzens vnd höchſter Demuth dancken / vnd jhne loben.

Vnder der Oration vnnd Commemoration aber ruffe jhn an daß du durch das Fürbitt der Heyligen vnd seiner Gnaden-Hilff dich solches hohen Beruffs vnnd Außerwöhlung mögeſt würdig machen.

Wann die Mettin vollendet/ dancke deinem Erschaffer vmb die Gnaden/vnd Einsprechungen / die in seiner Gegenwart / vnd der heyligen Englen vnd Patronen haſt empfangen/ vnnd wann etwann ein Diſtraction/ oder andere Hinläſſigkeit wäre eingeloffen / bitte jhn vmb Verzeyhung durch das Fürbitt der allerseeligſten Jungfrawen vnnd Mutter GOttes/wie auch anderer heyligen Patronen / vnnd nach demütigſter Anbettung vnd Befehlung in die Händ vnnd Willen seiner Göttlichen Majeſtät ver-

richte dein gewohnliches Morgen-Gebett (wann solches noch nicht verrichtet) darauff bereitte dich zur künfftigen Betrachtung / welche niemahlen auß Hinlässigkeit solleſt vnderlassen / nach welcher alsbald solleſt die gemachte Fürsätz in dem Werck lassen erscheinen. Damit aber solche nit gleich widerumb vergesseſt ist ein köstliches Mittel / daß durch den Tag zum öffteren widerholleſt / die jenige Anmuthung oder Sprüchlein / in welchem in wehrender Betrachtung ein sonderbahren Trost / oder Antrib hast gehabt. Es ist nur vmb ein gewohnheit zu thun / dann dise machet alles ring.

§. III.

Von den kleineren Tag-Zeiten.

Vnder der Prim erinnere dich der grossen Gnad / so du in dem heyligen Sacrament deß Tauffs von der hochheyligen Dreyfaltigkeit hast empfangen / vnd dancke also dem himmlischen Vatter vnder dem 1. Psalmen / daß er dich für ein Kind hat auffgenommen / In dem 2. Psal-

Psalmen dem Sohn daß er dich außerwöhlet für sein Bruder/oder Schwöster/ in dem 3. dem heyligen Geist/ daß er dich jhme zu einer Wohnung geheyliget/ vnd bitte also in dem 4. wann du 4. Psalmen hast dise hochheyligste Dreyfaltigkeit vmb die Gnad / daß du in dem durch den heyligen Tauff empfangnen Tugenden von Tag zu Tag zunehmest.

Nach Vollendung der Psalmen/ betrachte deine Vnvollkommenheiten/ vnd wie schlecht solcher empfangner Gnad antwortest / vnd selbige brauchest/ bekenne dein Schuld / vnnd ruffe vmb die Besserung an die Gnaden-Hilff / durch die Oration: Domine Deus omnipotens &c. Zum Martyrologio betrachte mit was grosser Müh vnd Arbeit / Peyn vnd Marter nit ohne Blutvergiessung die heylige Martyrer jhres in dem Tauff angelegte Kleyd der vnschuld haben rein behalten/ durch steiffe Vorsätz rüste dich auch den Tag durch/ die Gedult zu üben / die Gelegenheit wirdt nicht außbleiben. Item erinnere dich auch wie solches Kleid der Vnschuld

die in dem Martyrologio verzeichnete heylige Beichtiger vnnd Jungfrawen nit ohne Arbeit/ vnd Mortificierung jhrer Sihnligkeit/ haben geziehret mit der Vebung vnderschidlichen Tugenden/ bilde dir nit ein daß durch die Ruh/ vnnd Müssiggang jhnen werdest nachfolgen/ alles muß mit Arbeit erhalten werden/ derowegen/ damit die Stärcke zu solcher Arbeit erlangest/ so ruffe vnder dem Pretiosa Sancta Maria vnnd folgenden Vers ꝛc. die Gnad GOTtes an durch das Vorbitt der Heyligen / deren in dem Martyrologio gedacht worden.

Vnder dem De Profundis, oder Gedächtnuß der Abgestorbnen/ betrachte / wie die jenigen / welche durch den Staub der Hinläßigkeiten besudlet / solches in der gröſten Peyn der Flammen müssen reinigen / derowegen auß Christlicher Liebe komme jhme auffs wenigest mit disem kurtzen Gebettlein zu hülff.

✠ Ist aber nach der Prim die Gedächtnuß der Abgestorbnen bey dir nit bräuchlich mit jetztgemeltem Psalmen / so kanst

diſe

dise Gedancken fassen vnder dem Fidelium animæ &c. oder wann du über die Begräbnuß der Abgestorbnen ein oder auß der Kirchen gehest.

Vnder der Tertz dancke deinem Erschaffer/absonderlich dem heyligen Geist welchem dise Stund geheyliget vmb die drey Theologische eingegoßne Tugenden/ als in dem ersten Psalmen vmb das wahre Liecht deß Glaubens/welches so vil tausenden vnbekant/ in dem 2. vmb die sichere vnd steiffe Hoffnung. 3. vmb den Antrib der Liebe. Entlich bitte jhn vmb die Gnad durch das Fürbitt deß jenigen Heyligen / dessen Solennitet gehalten wirdt / daß dise Tugendten in dir niemahlen abnehmen / sonder durch die offt widerhollte Vbung wachsen vnd zunemmen.

Zu der Sext. zu welcher stund die Eva sich mit der Schlang in das Gespräch eingelassen/ der Anfechtung/vnd Versuchung stat vnd platz geben/ dancke deinem Erschaffer/ daß er dich von den schweren Anfechtungen/vnd Gefahren

zum

zum sündigen erhalten / (oder wann du villeichter dich in solche muthwilliger/ oder vnbesihnter weis hättest eingelassen/ vnd also in die Sünd gefallen/ so dancke jhm daß er dich durch sein barmhertzige Gnad von dem Band der Sünden erlediget) vnnd in dem 1. Psalmen ruffe jhn an/ daß er dich wölle behüten in den Gedancken/ in dem 2. in den Worten/ in dem 3. in den Wercken: Vnnd also opffere jhm in dem Beschluß auff zu seiner Dienstbarkeit deine Gedancken/ Wort vnd Werck in Vereinbahrung der jenigen guten Gedancken/ Worten vnd Wercken welche gehabt der Heylige/ dessen Fest gehalten wirdt.

Zu der Non / in welcher stund der Adam die Stimm deß HERREN nit hat wöllen anhören / oder vilmehr dieselbige angehört hat / aber verachtet. Dancke deinem Erschaffer vmb die 3. Kräfften deiner Seelen/ mit welchen du jhn erkennen sollt / vnnd ruffe jhn an vmb die Gnad daß du jhne in solchen zu ewigen Zeiten mögest erkennen / vnd solche

che zu keiner anderen Sach braucheſt/ als zu seiner Erkandtnuß. Wirſt also vnder dem 1. Psalmen begehren/ daß er dir den Verstand erleuchte/ daß du jhn vollkommentlich in allen seinen Creaturen mögest erkennen. In dem 2 Psalmen daß er dir die Gedächtnuß erfrische durch die Erjnnerung seiner Guttaten. In dem 3. daß er dem Willen in seinen Dienſt/ vnnd Gebotten steiffe. Dahero dann in dem Beschluß von jhme solleſt begehren durchs Fürbitt der Heyligen ꝛc. die Gnad daß solche Kräfften der Seelen allezeit in seinem Dienſt verbleiben/ vnd sie niemahlen von jhme abwendeſt.

§. IV.

Von dem heyligen Meß-Opffer.

Wann solche anfangt/ so bilde dir ein/ du werdeſt eingelassen zu dem groſſen Rath der hochheyligſten Dreyfaltigkeit/ vnnd betrachte von Anfang biß zu dem Offertorio/ oder Auffopfferung deß Brods vnd Weins/ wie sich der himliſche

sche Vatter / Sohn vnd H. Geist berat-schlagen wegen deiner Erlösung ; Derowegen vor disem alleswüssenden Rath bekenne durch das Confiteor, oder allgemeine Beicht den Schulden-Last deiner Sünden / mit welchen dich vertiefft vnd darauff durch das Kyrie eleison, begehre von einer jedwederen Persohn / Gnad vnd Barmhertzigkeit / vnder dem Gloria in excelsis erfrewe dich mit den Englischen Geister ab der Gütigkeit GOttes / welche jhr also laßt angelegen seyn das Heyl deiner Seelen / daß sie dich nit wil lassen stecken / oder verlohren seyn / in dem Wust deiner Sünden / sonder täglich auff Mittel gedäncket / wie sie dich von solchen ledig vnd loß mache.

Zu der Oration vnd Epistel betrachte wie sich der Sohn GOttes als die ewige Weißheit mit vnderschidlichen Rathschlägen bemühe / damit du / mit welchem er sein Frewd begehrt zuhaben / erlöset wurdest. Entlich aber nach dem der himlische Vatter laut deß 39. Psalm. Frid- Brand- vnd Versöhn-Opffer nit mehr

hat

hat wollen annemmen / sich er in eygner Persohn zur Genugthuung / vnd Außlöschung deiner Sünden anerbiete / vnd also sich in den Vätterlichen Willen gantz resignierend / ohne Vnderschid das Mittel der Glory / oder der Schmaach / deß Creutzes jhme vorstellent / allein damit er dich durch die Evangelische Lehr an sich möchte ziehen / dancke derowegen vnder dem Evangelio der ewigen Weißheit vnnd Sohn-GOttes / daß er dich durch solches sanfftes Mittel / vnd liebreiche Lehren deß H. Evangelij den verspehrten Weeg zur Seeligkeit eröffnet / vnd dich durch solche an sich ziehet.

Zu dem Credo seye eingedänck / daß das Project der ewigen Weißheit anders nichts seye / als die 12. Artickel vnsers Glaubens-Bekantnuß / ernewere also in dir den steiffen vnd lebhafften Glauben.

Zu dem Offertorio, oder Auffopfferung deß Brods vnd Weins betrachte / wie liebreich der himmlische Vätter solchen Willen / vnd Resignation seines allerliebsten Sohns annemme / vnd dise

mit

mit seinem Wolgefallen bekräfftige/opffere hiemit du deinen Willen durch die vollkombne Resignation vnd Vbergebung zu sauren vnd süssen/ zu Creutz vnd Leyden/ oder Frewd/ mit dem Willen deines Erlösers auch auff in den Willen deß himmlischen Vatters.

Zum Sanctus, oder Anfang deß Canonis biß zu der Elevation erinnere dich/ wie in dem Rath der hochheyligsten Dreyfaltigkeit berathschlaget werde die Menschwerdung deß Sohns GOttes/ mit Beyhilff deß heyligen Geists. Gedäncke mit was Frewden/ vnd gegen dir brinnender Liebe er disen Sententz anhöre/ vnd annemme/ derowegen du den in der heyligen Hostien gegenwärtigen solleſt verehren/ vnd anbetten/ mit höchster Demuth/ Danckbarkeit vnnd Liebe/ als den jenigen der dich also geliebt hat.

Alsdann biß zu der Communion oder Nieſſung deß heyligen Sacraments halte dich auff in Betrachtung solcher groſſen Liebe deß Sohns GOttes/ welcher nit allein wegen deiner mit Frewden die

Mensch-

Menschwerdung hat angenommen / sonder auch / auff das er theils nit mehr dich verliehrte / theils damit er auch deiner schwachen Natur ein Stärcke / vnnd Krafft gebe / sich in disem Rath der hochheyligsten Dreyfaltigkeit anerbotten dir sich zugeben zu einer Speiß / auff daß du also desto eher eins mit jhme wurdest / vnd dich in jhn verkehrtest vnd verwandlest / vnd also gantz vnd gar mit den starcken Banden der Liebe gebunden / verknüpffet vnnd verstricket wurdest / wirst hiemit in Sihnlegung dises dich mit grösster Andacht / Demuth vnd brinnender Liebe zubereitten / damit diser kräfftigen Speiß mögest theilhafftig werden / vnnd dich mit dem Sohn GOTtes (der dich also geliebt) durch dise Band der Liebe / der heyligen Communion mögest vereinbahren / (geschicht solches nit leiblicher weis / so solles auffs wenigst geistlicher weis geschehen /) dann gewiß daß der Mensch durch die wahre Zubereitung zur Geistlichen Communion wann die leibliche nit kan geschehen eben so grosse

Gnad

Gnaden kan erlangen / als in der leiblichen.)

Wann nun also den Sohn GOttes leiblicher oder geistlicher weis in dein Hertz hast eingeschlossen / so solleſt die übrige Zeit der H. Meß in der Danckſagung / Erfrewung / vnd anderen guten liebreichen Anmuthungen zubringen / biß endtlich dir der himmliſche Vatter durch die Händ deß Prieſters ſein Göttlichen Gnaden-Seegen gibt.

§. V.

Von der Arbeit / vnnd vnderſchidlichen Verrichtungen wie ſie in Gegenwart Gottes ſollen verrichtet werden.

BEy der Arbeit / oder anderen deinen Verrichtungen ſo dir anbefohlen / bilde dir ein du ſeyeſt in dem Paradeyß-Garten / vnd dein Erſchaffer gebe fleiſſig auff dich acht (dann er an allen Orthen gegenwärtig / daß dich nit wirſt können vor ſeinen Augen verbergen /) daß durch den Vngehorſamb / oder Vbertrettung der Gebotten GOttes durch die Gedancken /

cken / Wort / oder Werck deine Händ nit zur verbottnen Frucht außstreckest.

In dem particular Examen so gemeiniglich vor dem Mittag-Essen gemacht wirdt / erforsche dich absonderlich fleissig / ob die in deiner Betrachtung gemachte Vorsätz / vnnd Vbung der Tugendten / wie auch die Gegenwart Gottes habest beobachtet / findest daß dich wohl gehalten / so schreibe solches nicht dir zu / sonder der Gnad GOttes / hast aber dich selber vergessen / vnd diſe Vorsätz nichts geachtet / so wüsse daß es allein daher kombt / dieweil du in Liebe GOttes erkaltet / vnnd dein Hertz mehr auff die Creatur / als auff GOTT gesetzet / vnnd der Gegenwart GOTtes nichts geachtet hast.

Zu dem Mittag-Essen gedäncke an die grosse Liebe / welche der gütige GOtt gegen dir erzeigt / in deme er nit allein dein Seel erhaltet durch sein Gnad sonder auch deinen Leib durch die Speiß welche er dir zu lieb hat erschaffen / vnd das von wegen deiner Nahrung / so vil vn-

vnvernünfftige Thier / welche so lang sie jhren lebhafften Geist behalten / jhren Erschaffer nach jhrem Vermögen loben / jhr Leben müssen lassen. Derowegen bedäncke dich wie du solches Lob wollest ersetzen / vnnd dich danckbar einstellen. Damit aber der Leib (gleich wie ein Eselein seinem Herren) dem Geist allezeit vnderthänig seye / so mercke wohl / daß jhme das Futter nit zu hoch schütteſt / dann er villeichter dardurch zugumpig / oder zu faul werde ; Dann wann der Magen mit der Speiß überladen / so wirdt der Geist vnderruckt. Derowegen lasse den Appetit nit meister seyn / sonder vnder einer jedwederen Speiß / befleisse dich einer kleinen Mortification / vnd beynebens vergisse deiner Seelen nit / daß sie auch speisest mit Anhörung deß Geistlichen Lesens / oder anderen guten Gedancken.

Wann die Recreation angeht / so gebrauche solche zur Ehr GOttes / vnd dancke jhme vmb die Gutthat / daß er dich nit allein an der Seel / sonder nach dem Leib erquicket vnd erfrewet / wann es aber

aber zu diser Zeit die Gelegenheit ist / mit jemands ein Geistliches Gespräch anzustellen / so versaume solches nit / ist aber die Gelegenheit nit / so wirst leichtlich gleich wie ein arbeitsammes Imlein auff einer jedwederen Blumb / wie schlecht sie auch ist / das Taw der Gnaden / vnd Einsprächungen deß heyligen Geists können herauß ziehen / dann dein gütiger Erschaffer hat von wegen deiner / vnd zu deiner Seelen Nutzen alles erschaffen / vnd dich allein wegen seiner. Gibe also acht / daß durch die Außgelassenheit zu Zeit der Recreation ihne nit verlassest / vnd mehr Ruh vnd Frewd in den äusserlichen Ergötzligkeiten suchest / als in den innerlichen. Gewüß ist es daß kein grössere Gefahr zur Verliehrung der rechten Innbrunst der Liebe GOttes / als die Suchung vnd Nachjagung der äusserlichen Ergötzligkeiten; Dann solche allgemach dem Menschen entziehen den innerlichen Trost / vnd ihne absönderen von der Freundschaffe GOttes.

In deiner Arbeit verhalte dich / wie schon gemelt / vnnd erinnere dich / wie

der

der gütige GOTT von wegen deiner niemahlen müssig seye/ sonder sich vnabläßlich embsig bearbeite/ in deiner vnd anderen seinen Creaturen/ wegen deiner Erhaltung Derowegen gehe du auch nit müssig/ sonder arbeitte was du kanst/ zu Lob vnd Ehr deines Erschaffers/ damit durch dein wenige Arbeit jhme gleichsamb helffest dich selber / vnnd andere Creaturen zuerhalten. Brauch die Zeit wohl nutzlich / dann vmb alle Augenblick wirst müssen Rechnung schafft geben.

§. VI.

Von der Vesper / vnd anderen Verrichtungen biß zu dem Schlaaff.

WAnn das Zeichen zu der Vesper gegeben wirdt / so gedäncke/ daß du vor das Angesicht GOTtes beruffen werdest / derowegen so bald der Gehorsamb dir zulaffet / eyle in den Chor / vnd nach Begrüssung deß heyligen Sacraments rufe an die heyligste Dreyfaltigkeit mit diser oder dergleichen Form.

Ge-

Gebett

Oder Vorbereittung zu der Vesper.

ICh lobe dich/ vnd sage dir danck O heyligste Dreyfaltigkeit / daß du mich von Ewigkeit außerwöhlet / daß ich dich als ein vernünfftige Creatur / in der Einigkeit der Catholischen Kirchen / (absonderlich in dem Geistlichen Ordens-Stand) solte loben/ ehren vnd preysen / ach! daß ich solches würdiglich könnte thun/ O mein GOtt ich erkenne mein Vnwürdigkeit / daß ich wegen meines kalten/ vnd mit Sünden beladnen Hertzen nicht darff vor den Augen deiner Göttlichen Majestät erscheinen / vnd dich zu loben / nichts destoweniger / dieweil du solches von mir begehrst / so bitte ich dich mein Erschaffer / daß du noch zu den übrigen mir erwißnen vnentlichen Gutthaten / vnnd Zeichen der Liebe / mein erkaltetes Hertz entzündest mit dem Fewr deiner Liebe/ vnnd also selbiges reinigest. Es rewet mich von grund meines Hertzens daß ich dich jemahlen beleydiget / derowegen O

mein HERR vnnd GOtt / damit ich solche Fähler durch dein Gnaden-Hülff möge erbesseren / so giesse mir ein auß dem Bronn-Quel deiner vnendtlichen Liebe die vier Cardinalische Tugendten. Die Klugheit / damit ich zunichten mache alle List meiner Feinden. Die Gerechtigkeit / damit ich dir meinem GOtt gebe / was dir gehört / nemblich dich liebe auß gantzem meinem Hertzen / ꝛc. vnd den Nebenmenschen wegen deiner wie mich selber / mich aber in meiner Nichtigkeit erkenne. Die Mässigkeit / damit ich die bösen Anmuthungen meines Fleisches vnderdrücke. Die Stärcke damit ich durch diſe überwinde alle Anfechtungen / Widerwärtigkeiten / vnnd alles was meiner Seel zuwider ist / verleyhe mir solche widerumb mein HERR vnd GOtt / gleich wie mir selbige in dem heyligen Sacrament deß Tauffs hast eingegossen / vnnd auß deiner Göttlichen Barmhertzigkeit erhalte solche in mir / daß ich in solchen verharre / vnd beständig verbleibe biß in mein letsten Athem-Zug / ꝛc. Opffere also dir zur Danckſagung auff diſes

Abend-

Abend-Opffer deines Lobs / in Vereinbahrung deß jenigen Lob-Gesangs / daß dir in alle Ewigkeit singen deine Creaturen.

Nach diser oder dergleichen gemachter Meynung / fange dein Vesper an mit Anruffung der Gnaden-Hülff / vnd in dem ersten Psalmen begehre die Klugheit damit die List vnd Betrüg der höllischen Schlangen mögest zunichten machen. In dem 2. Psalm. die Gerechtigkeit / damit die Gebott GOttes mögest erfüllen. In dem 3. Psalm. die Mässigkeit / damit die Creaturen nach Nothdurfft / vnd zu dem Lob GOttes mögest brauchen. In dem 4. Psalmen. die Stärcke / damit alles Creutz / Leyden / vnnd Widerwärtigkeit mannhafft vnd starckmühtig mögest übertragen / (wann du aber 5. Psalmen hast /) so begehre in dem 5. die Beständigkeit in der Gnad GOttes.

Zu dem Hymno lasse dir seyn / du werdest widerumb eingelassen / zu dem grossen Rath der hochheyligsten Dreyfaltigkeit / welcher beschlossen die weis

vnd Form deß grossen Geheimnuß der Menschwerdung CHristi / vnnd deiner Erlösung durch Mithilff der allerreinesten Jungfrawen Maria / welche so bald sie auß sonderbahren Gnaden ohne eintzige Macul der Erb-Sünd erschaffen / gleich durch jhren Verstand jhren Erschaffer erkennt / vnd sich demselben mit tieffester Demuth in seinem Willen zu einer Dienst-Magd auffgeopfferet / dahero sie auch würdig geschätzt worden der Mutterschafft Christi. Dancke also in dem Hymno deinem Erschaffer von wegen diser allerreinsten Creatur / durch welche widerumb zu dir / vnnd allen Außerwöhlten fließt das Bronn-Wasser der Göttlichen Gnad / vnnd opffere dich vnnd dein Seel auch auff zu einer Dienst-Magd seines Göttlichen Willens.

Vnder dem Magnificat wünsche diser Mutter GOttes Glück zu jhrer hohen Würde / vnnd erfrewe dich mit der selbigen in dem Geist / daß sie allein würdig erfunden worden / zu seyn ein

Mut-

Mutter GOttes / vnd also dem Werck vnserer Erlösung ein Anfang zumachen.

Derohalben zu den Orationibus, ruffe deinen liebreichen GOtt an / durch das Fürbitt der Heyligen / welcher Fest oder Commemorationes gehalten werden / daß er dir wölle alle die jenigen Gnaden mittheilen / so er zu vns durch Mariam als ein Mutter GOttes laßt fliessen / damit auch in denselbigen gleich wie Maria von Tag zu Tag zunemmest. Wirst also von jhme auch begehren den jenigen Seegen / so er diser Jungfräwlichen Mutter in jhrer Erschaffung gegeben.

Endelich zu dem Salve &c. oder anderer Antiphon von der Mutter GOttes / ruffe jhres Fürbitt an / vnd befihle dich in der selben Mütterlichen Schutz-Mantel.

Wann also die Vesper geendet / so verrichte dein gewohnliche Arbeit / vnnd gedäncke wie sich die Liebe deines Erschaffers bearbeite dich zuerlösen.

Zur Zeit deß Collations oder Nacht-Essens / erwecke mit dir selbsten ein Mit-Leyden / daß du also gezwungen bist deinem Leib abzuwarten / vnd dich von den geistlichen Sachen zuentziehen / nichtsdestoweniger / so gedencke / daß wañ du essest schlaffest / arbeitest / oder bettest / allezeit deß HErren seyest / sonsten verhalte dich wie droben in dem Mittags-Essen gemelt am 46. Blat.

Nach dem Essen befleisse dich / wann es möglich / daß du dein Seel auch vmb etwas erquickest / vnnd tröstest bey dem heyligen Sacrament deß Altars / allwo du dich nach Eingebung deß heyligen Geists ein wenig kanst auffhalten / vnd also darauff die Recreation brauchen / wie am 46. Blat verzeichnet.

Zu dem Geistlichen Lesen / du thuest solches absonderlich / oder hörest dem gemeinen zu / erinnere dich allezeit / wie der gütige GOtt nit nachlaßt dich stündlich / ja augenblicklich zum guten zuermahnen / dann er von deinetwegen dem jenigen / welcher / was gelesen wirdt / ge-

geschriben / solches hat eingeben / damit du dardurch zur Vollkommenheit angemahnet wurdest

Zur Complet betrachte wie in der letsten Zeit der Welt durch Krafft deß heyligen Geists / das grosse Geheimbnuß der Menschwerdung in das Werck seye gestellt worden / wie sich von wegen deiner Sünden der Sohn GOttes von dem Thron seiner Majestät erhebe / vnd die Menschliche Natur annehme. Wie sich über dises verwundern alle Englische Creaturen wie ab disem erzatteren alle Geschöpff / derowegen mit tieffester Demuth / vnd Erkandtnuß deiner Nichtigkeit bekenne durch das Confiteor der Göttlichen Majestät deine Sünd vnnd Laster absonderlich die den Tag durch begangen hast / vnd alsdann zur Genugthuung opffere auff der hochheyligsten Dreyfaltigkeit die Verdiensten der Menschwerdung Christi / vnnd wegen so vnentlicher Barmhertzigkeit lobe vnd dancke in dem 1. Psalmen dem Vatter / in dem 2. dem Sohn / in dem 3. dem H.

Geist / (vnd wann das Römisch Brevier braucheſt) in dem 4. der sammentlichen heyligen Dreyfaltigkeit / vnder dem Hymno vnd folgenden Gebettern / begehre die Gnad der Besserung / damit solche Liebe Christi an dir nit verlohren werde. Endtlich zur Benediction gedäncke an den Seegen welchen der himlische Vatter gegeben hat / da das Wort isß Fleisch worden / der Mutter Gottes Mariæ vnnd der gantzen Menschlichen Natur / vnd durch ein eyffrige demütige Gedancken mache dich solches theilhafftig / damit aber die Krafft solcher Benediction in dir verbleibe / so ruffe an vnder dem Salve Regina &c. oder anderer Antiphona die Mutter der Gnaden.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

WAnn die Complet vollendet / vnd die Zeit der Erforschung deß Gewissens noch nicht verhanden / so halte dich auff

in

in den Andachten gegen der allerseeligsten Jungfrawen / vnd Mutter GOttes / vnnd begehre von jhr was dir am nothwendigsten / dann sie hat vnder jhrem Gewalt alle Reichthumb der Gottheit / sie ist ein Schatz-Meisterin aller vnendtlichen Schätzen.

Das Examen weist wohl wie es solleſt machen / nach disem verzichte dein Gebett / vnd sonst gewohnliche Andachten / endtlich begehre den Mütterlichen Seegen von der Jungfräwlichen Mutter vnd beschliesse den gantzen Tag / vnd alle deine Werck / auff dergleichen Form.

Gebett /

Oder Danckſagung für die Gutthaten / so man den gantzen Tag empfangen.

O Mein allmächtiger / vnd gütiger GOTT / O mein allerliebster Erschaffer / O du Abgrund der Liebe / wie hoch seynd deine Flammen der Liebe gestigen / in wie tieffen Abgrund seynd sie gefallen / in deme du alles / was ist / vnd seyn kan / von wegen

meiner erschaffen / vnd mich allein wegen deiner. Wohl ein verzehrendes Fewr ist dein Liebe / welches mein Seel reiniget / von dem Wust vnnd Vnflat der Erb-Sünd / wol ein starckes Fewr / welches mich befestiget in dem Glauben / gewiß macht in der Hoffnung / endtzündet in der Liebe ; Welches meine Gedancken leytet / meine Wort regiert / meine Werck erfüllet. Welches mich ziehret mit den Edelgesteinen der Tugenden / vnd bekleydet mit dem reinen Kleyd der Gnad Gottes. O ein starcke Liebe welche mich erhöhet für das Angesicht Gottes / vnd von wegen meiner ernidriget den Sohn Gottes / vnd also auß einem Vnsterblichen macht einen Sterblichen. O mein GOtt wie will ich vergelten die vnendtlichen Gutthaten / mit welchen du mich disen Tag durch in den Fewr-Flammen deiner Liebe vmbgeben / vnnd mich vor allen Gefahren vnd Anfechtungen meiner Feinden beschützet / wie will ichs vergelten ? Ach was bin ich als ein Staub vnd Aschen ? Was hab ich als ein lautere Eytelkeit ? Derowegen O

himm-

himmlischer Vatter / dieweil ich ärmer als der ärmste Bettler / sihe so gibe ich dir den jenigen / welchen du mir geschencket hast / welcher sich dir für mich auffopfferet / nemblich meinen allerliebsten Gespons / vnd Bräutigamb JEsum / disen opffere ich dir auff / für alle durch disen Tag empfangne Gutthaten / mit allen den jenigen Danckſagungen mit welchen sich die Menschliche Natur deines geliebten Sohns in seiner Menschwerdung gegen dir eingestellt hat / mit welcher sich die allerseeligste Jungfraw / vnd Mutter GOttes Maria ihr gantzes Leben durch / vnnd in alle Ewigkeit thut einstellen / mit einem Wort alle die jenige Danckſagung / welche dir alle Creaturen / die gewesen seynd / noch seynd / werden vnd können seyn / auffopfferen. Groß O mein HERR vnd GOTT seynd deine Gutthaten / aber wie schlecht erkenne ich sie? Ach! Wie kalt vnnd law hab ich mich durch disen Tag gehalten / wie hinläſſig vnd außschweiffig bin ich vor den Augen deines Göttlichen Angesichts gewesen / wie schlecht hab ich

gebraucht deine Gnad. Ach wann dise Flammen der Liebe/ diſes Brun-Quel der Gnaden/ diſe haylſamme Einſprächungen vnnd gute Gelegenheit die du über mich haſt außgegoſſen/ ein andere fromme Seel hätte gehabt/ mit was Eyſer vnd Frucht hätte die ſolche nit gebraucht.

O mein GOTT vnd HErr ich opffere mich dir auff mit deinem Sohn/ meinem Geſpons/ in der jenigen Auffopfferung/ vnd Mayñung/ welche er hat gehabt in dem erſten Augenblick ſeiner Menſchwerdung/ da er ſich dir hat auffgeopffert/ für alle meine Gebrächligkeiten Sünd vnd Laſter/ für alle meine Freund vnd Feind/ für N. N. vnnd für die gantze Welt. Schawe an das Angeſicht deines Geſalbten/ ꝛc.

Gebett zu dem Sohn GOTtes.

O Mein allerliebſter/ vnd gütigſter JESV ſihe mein allerliebſter Geſpons/ mein Hertz/ vnnd alles was mir lieb iſt/ vnd kan oder

lieb

soll lieb seyn/du hast in mir entzündet die Liebe / daß begehr ich: Erhalte sie daß ich brinne / vnnd verbrinne in der Flammen diser ewigen Liebe/in der jenigen/ die mich vollkommentlich verzehret vnd verkehret in dich. Sihe O Jesu! diser Tag ist nun dahin / meine Hinlässigkeit hast gesehen / dein Lust hast in Ertheilung deiner Gnaden an mir erfüllet. Fragst du mich villeichter zu guter Nacht wie den Petrum / ob ich dich liebe? O mein HERR vnd GOtt du weist es / dann ich dich liebe. Ach wer wirdt mich einmahl erlösen auß dem Leib / vnnd Kercker dises Todts / daß ich eins mit dir werde / vnd mich nit mehr meine Gebrächligkeiten von dir scheyden! Ach O mein allerliebster / sihe ich bin gezwungen von dir zuscheyden / dann der Gehorsam ruffet mir/daß ich meinem Eselein die Ruh gebe / damit es morgigen Tags desto eyffriger dir diene / derowegen nimme von mir an disen Schlaaff/ in der jenigen Liebe / in welcher du mein Gott dein himmlischen Thron verlassen / vnnd bist für mich ein vnmündiges Kind worden.

den. ✠ Damit aber zu allen Zeiten meines Lebens von mir gelobt werdest/ vnd kein Augenblick meines Lebens ohne dein Lob seye. Solle hiemit dise gantze Nacht/ ja die Täg meines Lebens/ alle vnd jede Schläg meines Hertzens vnnd Puls der Aderen/ wie auch alle Athem-Züg lautere Ehr vnnd Lob-Zeichen seyn zwischen dir vnd mir/ vnd anders nichts bedeutten/ noch heissen/ als dise Wort der Englischen Geister: Heylig/ Heylig/ Heylig ist der HErr Gott Sabaoth/ ꝛc. Will also dise vnauffhörliche Zeichen auffgesetzt haben vor den Augen deiner Göttlichen Majestät/ auff daß solche von mir jhrer Creatur vnabläßlicher weis gelobt werde. Nun bitt ich dich mein HErr vnd GOtt/ vnd Liebhaber meiner Seelen/ nimme an solches mein Beding/ welches ich vereinbahre mit allen den jenigen Bedingen/ durch welche dir wolgefällig ist gewesen/ vnnd jhre Verdienst vnendlicher weis vermehrt hat die Menschheit JESV Christi/ die Liebe deines vnd meines Hertzens/ Amen.

Nach

Nach disem befihle dich nach deiner Gewohnheit der aller gebenedeytesten Jungfrawen / vnnd Mutter GOttes / dem heyligen Josyph vnnd anderen Patronen / wie auch dem heyligen Schutz-Engel / vnnd lege dich also zu der Ruh / in Betrachtung der Liebe GOttes daß dein Hertz wache.

Das II. Capitel

Am Zinstag.

Von dem

Geheimnuß der Menschwerdung Christi / in welchem der grosse GOTT sich bewürdiget zu seyn ein Bruder der Gottliebenden Seel.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett.

SO bald du erwachest / bilde dir ein dein heyliger Schutz-Engel stande vor

vor dir / vnnd verkünde dir die Geburt deines Geliebten ; Derowegen solleſt jhme gleich vor Frewden mit diſen oder dergleichen Anmuthungen wegen diſer hohen Gutthat dancken.

Gebettlein
Der Danckſagung / vnd kurtze Auffopfferung ſeiner ſelbſt.

O Mein GOTT vnd HERR / wie groß iſt dein Liebe / wie vnendtlich ſeynd deine Gutthaten ſihe nach dem du mich erſchaffen / vnnd durch diſe Nacht vor groſſen Gefahren behütet ; Erfreweſt du mich jetzt widerumb mit dem liebreichen Geheimnuß der Menſchwerdung / deines allerliebſten Sohns / vnd meines außerwöhlten Geſpons / wie wirdt ich doch ſolche vnendtliche Gnaden / vnd vnauffhörliche Liebe gnugſamb vergelten ? Quid retribuam Domino pro omnibus &c. Alles was ich hab iſt dein / du haſt mir ſolches alles mit deinem allerliebſten Sohn geſchenckt / ſihe ich gib dir diſen wider mit allem dem jenigen was du mir

gegeben alle Kräfften meiner Seel/ ꝛc. wie droben fol. 23.

Nach diser oder dergleichen Auffopfferung/ bekleyde vnd ziehre dich mit dem köstlichen Kleyd der Vnschuld /vnd mit den Kleinodien der Tugenden mit den jenigen Anmuthungen die am Montag am 23. Blat verzeichnet/ ꝛc. Beynebens aber besichtige dich in dem Spiegel der Demuth/ vnnd deiner Nichtigkeit/ ob nit ein Macul der Sünd / oder Hinlässigkeit sich an dir befinde / welche deinem allerliebsten Brüderlein möchte ein Abschewen verursachen ; Vnnd wann villeichter etwas dergleichen verhanden wäre / so wäsche dich mit dem Wasser der hertzlichen Rew vnd Leyd / vnd also gereiniget / vnd beziehret/ eyle in Begleitung deß heyligen Schutz-Engels / vnnd anderen heyligen Patronen zu deinem geliebten Brüderlein betrachtend mit was Frewden die Englische Geister das Gloria in excelsis von wegen der Menschheit Christi vor dem Thron GOttes in alle Ewigkeit singen.

Wann

Wann gegen der Kirchen-Thür zugehest / so bilde dir eyn / es warte alldorten der heylige Joseph / vnd gebe acht daß nit etwan einer vnbehutsamb hinein dringe / vnd dem Kindlein mit seiner Grobheit ein Vngelegenheit mache. Derowegen du jhne gantz kindlich bitte / daß er dich zu deinem höchsten Schatz / vnnd Frewd mit gebührender Ehrenbietung / Auffmercksambkeit vnnd Andacht wölle führen / dich alldorten leytten vnd vnderweisen / auff daß du mit deiner Grobheit / Vnachtsambkeit vnd Außschweiffigkeit / deinem hertzliebsten Brüderlein kein Verdruß seyest.

Anruffung
Deß heyligen Josephs / vor dem Gebete oder Tag-Zeiten.

O Heyliger Joseph Ernehrer / vnd Schutz-Herr meines allerliebsten Schatzes / ich komb nun von deinem vnnd meinem allerliebsten JESV beruffen / damit ich jhne in der Krippen ligenden / oder in der liebreichen

Jung-

Jungfräwlichen Mütterlichen Schooß als in dem Thron der Göttlichen Majestät / meinen GOTT vnd HErren anbette / derohalben ich dich gantz demütig bitte / erlange mir von dem himmlischen Vatter / die jenigen Anmuthungen / vnd Begierden / die jenige Demuth / vnnd Vertrawen / die jenige Liebe vnd Eyfer welche du gehabt / da meinen allerliebsten JESVM auff diser Welt das erste mahl hast verehrt vnnd angebettet. Ich bitte dich führe mich zu demselben / vnderweise vnnd lehre mich / wie mich solle verhalten / damit ich nit etwann dem zahrten Kindlein ein Vnruh / mit meiner Grobheit verursache / führe mich zu dem selbigen mit solcher Demut brinnender Andacht / Liebe vnnd steiffen Glauben / wie die einfältigen Hirten / vnd die weisen heyligen 3. König auff daß er meine schlechte Gäblein als seiner geringsten Creatur nit wölle verachten / sonder mit seinen liebreichen Händen annemmen / vnnd mich sambt denselbigen in sein barmhertzige Protection auff vnd annemmen / Amen.

Wann

Wann nun also in disen vnd dergleichen Gedancken von dem heyligen Joseph geführt in das Chor hinein geheſt/ so eröffne die Augen deiner Seel/ vnnd schawe mit dem wahrhafften vngezweiffleten Glauben/ wie alle Chör der Englen vmb deinen Geliebten herumb stehen/ vnnd jhme mit höchster Ehrenbietigkeit/ vnnd Verwunderung auffwarten. Derowegen solleſt alsobald in den Gedancken deines Gemüths (oder auch mit dem Leib) wann es die Gelegenheit vnnd deines Klosters Ceremoni zulaßt) mit höchster Verwunderung/ vnd brinnender Liebe mit den Hirten/ vnnd heyligen 3. Königen niderfallen/ vnnd deinen geliebten JESVM anbetten/ jhme mit tieffester Demuth deine Gäblein auffopfferend/ deine Begierd gegen jhme erzeigent/ auff diſe oder dergleichen Form.

Anruffung
Zu dem Kindlein JESV.

ACh mein GOtt vnnd HERR/ biſt du der jenige/ welchen Himmel vnnd Erden nit können begreif-

greiffen? Bist du der jenige grosse allmächtige Erschaffer / welcher die grosse Welt / vnd alles was darinnen erschaffen? Ach! O mein GOtt / vnd HErr / was ist doch der Mensch / daß du dich jhme also auff dise Form hast zuerkennen geben? Was seynd die Kinder der Menschen / die Menschliche Natur / daß du selbige also erhäbst in die Gottheit? Ist das der Anfang der Liebe / O mein Gott wie wirt seyn das End? du allmächtiger Gott ligst in der Krippen eingewunden in die Windelein. Du König der Königen ist das der Thron deiner Majestät? Ist dise Armuth der Schatz deiner Reichthumb? Erschöpffet hast dich O du Bronn / vnnd Vrsprung der Liebe / der Abgrund erzeigt sich / ist es möglich daß er weiters könne steigen? Was ist doch der Mensch daß du jhn also erhoben? Wer wirdt bey disem brinnenden Ofen der Liebe nit alsbald gantz vnnd gar verzehret vnnd verbrennt werden? Durch den Neyd / vnnd Haß ist der Todt in dise Welt kommen / durch den Abgrund der Liebe ist das Leben wider kommen. Also

in

in der ewigen allmächtigen Liebe O mein JESV hast du mich geliebt / vnnd an dich gezogen in deiner Barmhertzigkeit / ich hab dich verachtet / da ich durch die Sünd von dir bin gewichen / aber du hast mich geliebt / in deme du also zu mir kombst. Vberwunden / vberwunden hast du mich / wie will ich doch dir solches vergelten / oder nur ein Zeichen meiner Schuldigkeit geben? Für dises alles / O mein allerliebstes Brüderlein? Sihe ich hab nun dich Saugenden die Brüst meiner Mutter / sihe ich kan nun dich auff meinen Armben herum tragen / vnd deine zahrte Armblein der Liebe vmbhalsen mich / ich kan nun dir die reine Küß geben / dann du mir dieselbige mit deinem zahrten Mündlein auch gibst / jetzt wirdt mich nun niemands mehr verachten / dann mein Frewd / mein Begierd ist erfüllet. O mein allerliebster / O mein Hertz; Was soll ich dir geben / sihe ich bin dein / vnd du bist mein / mit dem Gehorsamb / denn ich dir / vnd an deiner statt meinen Vorgesätzten / widerumb auff ein newes verspriche / nimme

auff

auff mein Hertz / mein Willen sambt allen Kräfften meiner Seelen / zu deinem ewigen Dienst. Die Keuschheit / vnd Reinigkeit verlobe ich dir / damit ich mit Leib / Hertz vnnd Seel dir zu einer ewigen Jungfräwlichen Wohnung eingeraumbt vnd geheyliget seye. Alle Schätz vnnd Reichthumb diser Welt opffere ich dir auff durch die freywillige versprochne Armuth; mich selbsten dir zu einem ewigen Leibeygnen vnd Sclaven durch die Beständigkeit / damit du aber durch meine Hinlässig- vnd Faulkeiten nit zum Verdruß vnd Mißfallen gegen mir bewegt werdest / vnd also mich deiner nit werth schätzest / so verspriche ich mich von Tag zu Tag / von Augenblick zu Augenblick zubesseren / vnnd meine grobe faule / vngehoblete Sitten zubekehren vnd zu verbessern. Derowegen O mein Liebe / vnnd alles was du bist verwürffe / vnd verachte mich nit. Suscipe me secundum eloquium tuum, & vivam; & non confundas me ab exspectatione mea. Nimme mich auff nach deinem Versprechen / auff daß ich

lebe

lebe / vnnd lasse mich nicht zu Schanden / noch meine Hoffnung zunichten werden / ꝛc.

In disen vnnd dergleichen Auffopfferung / Anmuhtung vnnd Begierden gegen deinem allerliebsten JESV / wie auch gegen der übergebenedeyten Mutter jhr glückwünschend vnnd erfrewend daß sie zu solcher Hochheit der Mutterschafft GOttes erhäbt / wie auch dich in derselben Mütterliche Sorg befehlendt / vnd sie vmb die Gnad jhres Fürbitts bittend / daß disen Tag also mögest in der Gegenwart deß JEsuleins zubringen / daß du vnnd sie wie auch alle Englische Geister sich können darab erfrewen / absonderlich aber kanst begehren daß du jhne mit solchen Begierden / Anmuhtungen / Demuth / vnd anderen Vbungen der Tugendten / mögest loben / vnd dich in seiner Gegenwart auffhalten / wie sie jhn gelobt / verehrt vnnd angebettet / ꝛc. in jhrer Jungfräwlichen Geburt. Ein Weis vnd Form solches zuthun hast droben an dem 26. Blat. welche in wenig

Wor-

Worten kanst verändern / vnd also auff diſes Geheimnuß der Geburt Christi ohne ſonderbahre Mühe richten. Dergleichen Andachten nach Antrib deß heyligen Geists kanst auch anſtellen zu dem heyligen Joſeph / wie auch anderen heyligen Patronen / ꝛc. Nach welchen wann es die Zeit zulaßt verrichte dein gewohnliches Morgen-Gebett.

§. II.

Wie die Mettin / vnd andere Geiſtliche Morgen-Vbungen zu verrichten.

VOn Anfang der Mettin erinnere dich daß du beruffen damit deinen liebreichen GOtt / vnnd kleines Brüderlein / mit allen Creaturen ſolleſt loben / vnnd jhme wegen ſo groſſer Liebe dancken / derowegen ruffe die heyligſte Dreyfaltigkeit an vmb die Gnadenhülff / daß ſie dir wölle verhülfflich ſeyn / damit ſolches ſo vil als dein Schwachheit zulaßt würdig vnd auffmerckſamb mögeſt verrichten.

Zum Venite exultemus.

Erfrewe dich daß alle Creaturen die mit der Gottheit vereinbahrte Menschheit anbetteen / bette selbige auch an mit solchen einfältigen demühtigen Hertzen wie jhn die Hirten vnd 3. König haben angebettet / vnd mit solcher brinnender Liebe / vnd Reverentz wie jhn anbetten die Cherubinische vnnd andere Englische Geister.

Vnder dem Hymno

Betrachte wie die Englischen Geister dise vereinbahrte Mensch- vnd Gottheit loben mit jhrem Gesänglein / Sanctus, Sanctus, Sanctus &c. Lobe sie auch mit jhnen so vil in deinen Kräfften hast / vnd spar2 deine Stimb / vnnd Gedancken nicht.

Jnder 1. Nocturn.

(Oder Psalm.) vereinbahre dein Stimb vnd Gedancken / mit der Junckfräwlichen Mutter / vnnd dem heyligen Je-

Joseph / dich erinnerend mit was für Gedancken vnnd eyffrigem Gebett sie in dem Bethlehemitischen Stahl das newgebohrne JEsulein haben angebettet / vnd Chorweis gelobt.

In der 2. Nocturn.

(Oder Psalm.) Gedäncke an das jenige Lob so die Menschheit Christi dem himmlischen Vatter auffgeopfferet / vnd also in aller tieffester Demuth psallier mit diser Menschheit vnd lobe den himmlischen Vatter / in solchem psallieren wirdt dich schon stimmen der H. Geist / daß nicht dissonierest / lasse JEsum den hohen Discant singen / psalliere vnnd anworte du jhme in der vnderen Octav / oder tieffen Baß deiner Demuth.

In der 3. Nocturn.

(Oder Psalm.) Lobe den Sohn Gottes daß er das jenige was der H. Geist durch den Psalmisten vnd andere Propheten hat vorgesagt / hat so liebreich erfüllet.

Wann die Lectiones nit verstehest/ so ruffe den heyligen Geist an/ daß er dich wölle lehren lesen das ewige Wort/ welches geschriben auff dem Jungfräwlichen Pergament/ in deme sich mit dem Jungfräwlichen Fleisch vnnd Blut (nemblich dem Kind Mariæ) sich hat vereinbahret das ewige Wort/ vnnd ist Fleisch worden. Damit nun solches verstehest/ vnd deine Verstand durch die Vbung der Tugendten mögest nachkommen vnnd erfüllen gleich wie andere Heylige. (absonderlich deren Festag gehalten) Gib derowegen acht wie der heylige Geist durch die Einsprächungen vnd gute Gedancken dir solches vorlese.

Zum Te Deum Laudamus, ruffe alle Kräfften deiner Seelen zusammen/ daß sie dir helffen loben deinen liebreichen GOTT/ welcher in solchem vnbegreifflichem Geheimnuß sein Liebe hat erzeigt. Solches Lob vereinbahre mit den jenigen Heyligen vnnd in der Liebe brinnenden Seelen/ welche in Betrachtung dises liebreichen Geheimnuß gantz vnd gar seynd versenckt gewesen.

In

In den Laudibus lobe vnnd dancke deinem allerliebsten JESV vnd Sohn GOTtes / daß er sich so vil gewürdiget / daß er auch wegen deiner die 5. Sihn hat angenommen / vnd sich also als ein sichtbahrer GOtt durch die sichtbarliche Gestalt deinen 5. Sihnen hat zu erkennen geben / damit er dich durch die äusserliche Gestalt / in die vnsichtbarliche Liebe seiner Gottheit thäte ziehen. Dahero ihme mit den 5. Psalmen wirst absonderlich dancken / daß er deine fünff Sihne also erleuchtet.

In dem 1. Psalmen / daß er deine Augen erfrewet mit der sichtbarlichen Gestalt der Menschheit.

In dem 2. Psalmen / daß er deine Ohren anfüllet mit seinen Lehren vnd Ermahnungen.

In dem 3 Psalmen / daß er dir gibt den guten Geruch deß Exempels seiner Tugenden / damit du solchem nachfolgest.

In dem 4. Psalmen / daß er sich dir auch durch den empfindlichen Leib hat zuerkennen geben/ vnnd durch disen Sihn dich vornemblich hat wollen erlösen/ nemblich durch sein bitteres Leyden/ daß er gleich in der Krippen hat angefangen.

In dem 5. Psalmen / daß er dich auch deinen Gust / oder Kosten er frewet/ in deme er sich dir zu einer Speiß wirdt dargeben.

Vnder dem Hymno, vnnd Benedictus lobe vnd dancke dem Sohn GOttes mit vnderschidlichen Anmuhtungen/ der Liebe / der Frewd / der Dancksagung / ꝛc. daß er dich also liebreich erleuchtet / vnnd dich anzündt mit dem Fewr seiner Göttlichen Liebe/damit aber solche Liebe in dir niemahlen abnemme/ oder verschwinde / so ruffe an das Fürbitt der jenigen Heyligen deren in der Oration, vnnd Commemorationen gedänckt wirdt. Endtlich vnder dem Salve &c. oder anderer Antiph. be-

geh-

gehre von der glorwürdigen Mutter daß sie dich wolle auffdingen zu einem ewigen Knecht / oder Magd ihres allerliebsten Kindleins vnnd deines Brüderleins / begehre auch von ihr daß sie dich durch Mütterliche Anmahnungen vnnd Eingebungen / also wolle leytten daß du durch dein Vngeschicklichkeit / daß liebe JEsulein niemahlen beleydigest.

Nach vollendter Mettin nimme als ein Dienst-Magd deß Herren das liebe JEsulein mit Erlaubnuß der Jungfräwlichen Mutter auff die Armb deiner Seelen / vnd drucke dasselbige auf dein Hertz / vnd also in Vmbhalsung desselben verrichte dein Morgen-Gebett / oder andere Andachten nach Eingebung deß H. Geists / damit aber dises dein JEsulein diesen Tag durch niemahlen müssest verlassen / so bereitte ihm in dem Kämmerlein deines Hertzens die Krippen / oder ein Ruh-Bethlein / welches solle seyn die Reinigkeit / in welchem das Haupt-Küßlein soll angefüllt seyn mit den Federen der himmlischen Gedancken

vnnd die Decke geziehret mit dem Gold der Liebe. Wann nun also dein Andacht zur Mutter GOTtes / vnd heyligen Joseph ꝛc. verrichtet / so bereitte dich zur Betrachtung / welche in Gegenwart deines JEsuleins / von einer jedwederen Matery nach Belieben wirst können anstellen.

Nach der Betrachtung gib wohl acht daß den guten gemachten Vorsätzen nachkommest / vnd wüsse daß durch solche den Willen deines JEsuleins wirst erfüllen / wañ du aber wilt daß dises seine Frewd mit dir habe / so schawe daß mit dem Kindlein ein Kind seyest / durch den kindlichen einfältigen Gehorsamb / vnd wüsse daß alles / was die Obrigkeit / oder auch der Neben-Mensch von dir begehrt / von dir das liebe JEsulein begehre / dann von disem sagt er: Was jhr dem minsten vnnd geringsten auß den meinen haben gethan / daß haben jhr mir gethan / von jenen aber / der euch hört / der hört mich.

§. II.

§. II.

Von den kleinen Tag-Zeiten.

ZVr Prim sage danck der hochheyligsten Dreyfaltigkeit / daß sie dir durch die Menschwerdung Christi so grosse Liebe / vnd Gnad hat erzeigt / vnd absonderlich in dem 1. Psalm. dem Vatter / daß er dir also seinen Sohn hat geben zu einem Bruder. In dem 2. dem Sohn GOttes daß er sich gewürdiget hat zuseyn dein Bruder. In dem 3. dem heyligen Geist / daß er auch an diser Liebe die gröste Vrsach gewesen / allein damit du dich also mit dem vnendtlichen Wesen der Gottheit / möchtest in der vollkombnen Liebe vereinbahren. Dahero auch nach dem Psalm. wegen deinen vilen Gebrechligkeiten ich vnwürdig erkenne / vnd aber damit zu solchem möchtest gelangen / so ruffe an vnder der Oration &c. die Gnaden-Hülff Gottes.

Zu dem Martyrologio erinnere dich wie Christus zu dir komme in der menge der Widerwertigkeiten / vnnd also durch

die Creutz-Straß / da es nit allein in der Krippen die räuhe deß Strohs / kälte der Winden / sondern auch gleich an dem 8. Tag solches sein Leyden mit der schmertzlichen Blutvergiessung seiner Beschneidung / hat angefangen / also hat er ein Eyfer für dich zu leyden / gedäncke wie alle die jenigen / so im Martyrologio gelesen werden / jhme in seinen Fußstaffen seyen nachgefolgt. Derowegen du den Tag durch dich nit zubeklagen / wann dir etwas widerwärtiges oder rauhes vber den Weeg geht. Damit aber solche beständige Gedult erlangest / so ruffe vnder dem Pretiosa &c. vnd anderen Gebettlein das Fürbitt der Heyligen an.

Zu der Gedächtnuß der Abgestorbnen gedäncke / wie scharff in jener Welt alles abgebüßt werde / vnnd wie mit einer kleinen Gedult auff diser Welt vil könne bezahlt werden. Erzeige gegen Abgestorbnen ein Werck der Barmhertzigkeit / ꝛc.

Zur Tertz dancke deinem JEsulein daß er sich dir hat geoffenbahret durch den

den Glauben / dich erfrewet durch die Hoffnung / vnnd entzündet durch die Liebe. Bitte jhn in dem 1. Psalmen daß du jhn durch den Glauben allezeit vor Augen habest. In dem 2. Psalm. daß du durch die Hoffnung angetriben jhme befleissest in den Tugenden nachzufolgen. In dem 3. Psalmen / daß du die Liebe gegen jhme augenblicklich vernehmest. Damit solches desto eher erlanget / so nimme vnder den Orationibus zugehülffen das Fürbitt der Heyligen / ꝛc.

Zur Sext / opffere jhm zu seinem Dienst auff in dem 1. Psalmen deine Gedancken / daß du nichts anders wöllest gedäncken / als an jhn / vnd was zu seiner Ehr. In dem 2. die Wort. In dem 3. die Wörck / daß sie sammentlich allein zu seinem Lob geschehen. Damit aber auß deiner Schwachheit / nicht gleich von deinem Vorsatz abweicheſt / so ruffe an das Fürbitt der Heyligen / vnder der gewohnlichen Oration.

Zur Non / dancke jhme daß er dir die Gedächtnuß täglich erfrischet mit sei-

nen vnendtlichen Gutthaten/ vnd Zeichen der Liebe. In dem 2. Psalmen daß er dir den Willen geben ihme zudienen. In dem 3. Psalmen daß er dir mitgetheilt das Liecht deß Verstands/ damit ihne erkennest. Endtlich begehre von ihme durch das Fürbitt der Heyligen/ daß er durch sein Gnad in dir wölle erhalten diſe Kräfften deiner Seelen/ in seiner Dienſtbarkeit zu welcher ſie erſchaffen.

§. IV.

Von dem heyligen Meß-Opffer.

WAnn der Prieſter über Altar gehet/ ſo erinnere dich daß die Mänge deiner Sünd vnd Laſter den Sohn GOTtes von dem Thron ſeines Vatters in diſe armſeelige Welt habe gezogen/ bekenne alſo mit tieffeſter Demuth durch das Confiteor dein Schuld/ vnd darauff durch das Kyrie eleiſon von der heyligſten Dreyfaltigkeit Gnad vnd Barmhertzigkeit.

Zu

Zu dem Gloria in Excelsis erfrewe dich mit den Englischen Geister ab der vnendtlichen Liebe / so dein gütiger JESUS gegen dir in seiner Menschwerdung erzeigt.

Zu den Orationibus ruffe jhn an vmb die Gnad daß an dir solche grosse Liebe / vnd vnendtliche Verdienst seiner Menschwerdung nit verlohren werden / (zu der Epistel) sonder das durch Erfüllung der Apostolischen Lehr dir solche zunutzen machest.

Zu dem Evangelio dancke dem ewigen Wort / daß es für dich ist Fleisch worden.

Vnd zu dem Credo thu auch die Bekandtnuß dises wahren Glaubens / daß nemblich deinen JESVM für einen wahren GOTT bekennest welcher dreyfach in den Personen / vnnd also eins seye mit dem Vatter / vnd H. Geist.

Zu dem Offertorio betrachte / wie er sich in der Jungfräwlichen Mütterlichen Schooß / oder auch in der Krippen als auff dem Altar sich sambt aller künfftigen Müh vnd Arbeit dem himmlischen Vat-

Vatter zur Genugthuung deiner Sünden auffopffere / opffere hiemit auch dich sambt deinem gantzen Leben / vnnd allen deinen Wercken auff zur Genugthuung dem himmlischen Vatter in Vereinbahrung der Auffopfferung Christi.

Zum Sanctus erinnere dich der grossen Liebe die er hat gleich in seiner Kindheit für dich zuleyden vnnd durch seinen Todt dich zuerlösen / erwege wie offt er dises gewünscht habe. Wünsche auch etwas zuleyden / damit JESVS auch sehe daß du jhn liebest.

Zu der Elevation betrachte / wie er gleich in dem Eintritt in diser Welt dem himmlischen Vatter / den schmählichen Todt deß Creutzs hab auffgeopffert / vnd also sich mit seinem Willen an das heylige Creutz schon in seiner zahrten Kindheit gehäfftet. Derowegen bette jhn an mit tieffester Demuth / brinnender Liebe vnd Danckbarkeit / als den jenigen der dich also geliebt hat.

Alsdann biß zu der Communion halte dich auff in Betrachtung diser Liebe gegen dir / vnd bereitte den Altar deines

Her-

Hertzens zu mir vnderschidlichen eyffrigen Anmuthungen / damit in dem selbigen deinen allerliebsten JESVM nit allein könnest auffopfferen / sonder auch damit er persöhnlicher weiß in deinem Hertzen wohne / vnd du mit jhme dein volkombne Frewd könnest haben / dieweil aber villeichter die vollkombne Frewd die JESVS mit sich bringt die Bitterkeit deiner Gebrächligkeiten / vnd Fähler wie auch deine läßliche Sünden verhinderen / so reinige zu vor dein Hertz von solchem / durch die wahre Rew vnnd Leyd / vnd also mit höchster Demuth vnd brinnender Liebe lege deinen JEsum in dein Hertz / durch die heylige Communion / kan solches nit leiblicher weiß geschehen / so thue es Geistlicher weiß.

Wann du also dein Allerliebsten in dein Hertz eingeschlossen solleſt die übrige Zeit der heyligen Meß in den jenigen Anmuthungen zubringen / zu welchem dich dein allerliebster Gast wirdt antreiben / biß zum End der Meß / zu End aber begehre von jhme / die jenige Be-

ne-

nediction vnnd Seegen so er geben hat seiner Jungfräwlichen Mutter in seiner Menschwerdung vnd Geburt.

§. V.

Von der Arbeit vnnd vnderschidlichen Verrichtungen / wie sie in der Gegenwart deß Kindleins JEsus sollen verrichtet werden.

IN allen deinen Verrichtungen / wann du wilt in der Gesellschafft JESV seyn / vnd jhne bey dir haben / muß dich befleissen daß mit dem Kind ein Kind seyest / nemblich den kindlichen Gehorsamb übest / einfältig vnd demütig seyest / gegen jedermann geduldig vnnd sanfftmühtig / nicht zänckisch / hoffärtig / eygensinnig niemands verachtest / den Zorn vnd Vngedult vnderruckest / solches aber wirdt dich allezeit ring ankommen / wann du wirst gedäncken an deinen in dem Hertzen ligenden JEsum.

In dem Examen halt dich wie am 45. Blat verzeichnet. Bey dem Mittag.

tag-Essen neben dem was schon am Montag gemeldet / so solleſt dich befleiſſen das dein JEsulein auch speiſeſt mit der Milch deiner jnnbrünſtigen vnnd süssen Anmuthungen vnnd Begierden; Koche jhm auch bey dem Fewr der Liebe auß diſer Milch / vnd dem wohl zermahlten Meel der Mortification / vnnd Abtödtung deiner Sihnligkeit ein angenehmes Bäbbelein / vnd alſo in Anhörung daß dein Geliebter durch das Tiſchleſen mit dir rede kanſt dein Leib erquicken / daß der Seel nit vergeſſeſt.

Die Recreation brauche nach Notdurfft / wie fol. 46. gemeldt / zur Ehr GOttes aber befleiſſe dich daß du nicht etwann mit vnnützen Worten oder Außgelaſſenheit deinen JEſum betrübeſt / oder verlaſſeſt. Es wäre ein köſtliches vnd nutzliches Ding / wann du allezeit dein Recreation vor dem hochheyligſten Sacrament wurdeſt anfangen / vnd alſo zu erſt durch Begrüſſung diſes heyligen Sacraments deinen Geiſt wurdeſt erquicken / vnd erluſtigen / vnnd alsdann

dann auch den Leib. Wann nun aber dein Recreation in dem Kämmerlein deiner Einsambe wurdest haben mit JESV/ durch nutzliche Arbeit/ wurdest gewüß ein sonderbahren Trost verspühren/ vnd erfahren wie süß/ lieb vnd trostreich dein JEsu wäre.

Zu der Arbeit aber verhalte wie schon gemeldt / vnd erinnere dich / wie das Kindlein JESV in deiner Liebe fleissig habe gearbeit / vnnd nit ein einzigen Augenblick hab lassen fürgehn / daß er nicht gearbeitet habe in dem Werck deiner Erlösung / durch seine Seufftzer/ vnd andere Anmuthungen zu dem himmlischen Vatter.

§. VI.

Von der Vesper

Vnd anderen Verrichtungen biß zu dem Schlaaff.

ZVr Vesper-Zeit erinnere dich wie das kleine Kindlein vnschuldiger weis von Herode verfolgt werde/ daß es gezwungen

gen in Egypten zufliehen. Bedäncke dich ob du nicht auch JEsum auß dem Ruh-Bettlein deines Hertzens durch die läßlichen Sünden / vnnützen Worten vnnd Gedancken verjagt habest / wann solches geschehen / so suche jhn widerumb bey der Jungfräwlichen Mutter vnd heyligen Joseph / durch ein wahre hertzliche Rew vnnd Leyd / vnnd Versamblung deß Gemüths / derowegen damit du jhne widerumb in dein Hertz bekommest vnnd jhne aber nit mehr verliehrest / so ruffe jhn oder in dem heyligen Sacrament deß Altars gegenwärtig an vmb die 4. Cardinalischen Tugendten / auff das du mit solchen dein Hertz bewahrest / vnd JEsum nit mehr verliehrest.

Anruffung

Vmb die 4. Cardinalischen Tugendten / vnd Formierung der Intention zur Vesper-Zeit.

ACh O mein JESV / wie arm seeliger vnd vergeßlicher Mensch bin ich / so sinnloß / daß ich leyder

der / deiner O mein GOTT / den ich in meinem Hertzen sollte haben / hab vergessen / vnnd also ich GOtt vergeßner Mensch / dich mein JESV auß meinem Hertz hab durch meine Gebrächligkeiten verjagt vnnd vertriben. O mein JESV / sihe ich erkenne mein Fähler daß ich vil mehr von dir / als du von mir gewichen. Wie gleich / O mein HErr / ist erlöschen mein Liebe / wie bald seynd verschwunden meine Vorsätz ? Also beständig bin ich / wann du mich nicht hallest / also sinck ich von dir / wann du mich nicht ziehest an dich. Ach ! Mein HERR ziehe mich an dich / so will ich zu dir lauffen / sihe mein JESV / ich komme von fern widerumb zu dir / dieweil du mich beruffen ; Derowegen O mein Liebe / damit ich nit mehr von dir mich entziehe / so steiffe mein Vnbeständig- vnd Wanckelmühtigkeit / mit den 4. Cardinalischen vnd Haupt Tugenden ; Gibe mir also auß dem Schatz deiner ewigen Weißheit die Klugheit / auff das mich meine Naygungen / Anmuhtungen / Begierden vnnd Gewohnheit

nicht

nicht mehr überlisten / vnnd durch ihre List mich deiner deß Schatzs meines Hertzens berauben / die Mässigkeit / damit ich mich nicht mehr in den überflüssigen Brauch der Creaturen / vnd meiner 5. Sihnen versencke deiner vergessend / vnd mich von dir entäusseren. Die Stärcke / damit ich den Gelegenheiten vnnd Anfechtungen / so mich von deiner Liebe wollen abscheyden / mannlich widerstande. Die Gerechtigkeit / damit ich allein mich zu allen Zeiten in Erfüllung deines Göttlichen Willens erfinde. Mit disen O JESV / bewahre mich / daß mich niemands mehr von dir reisse / mit disem bewahre mein Hertz / als mit 4. starcken vnnd vnüberwindtlichen wachtbaren Soldaten / daß meine Feind solches nicht mehr einnemmen / sonder du allein mein JESV in demselbigen Herz vnd Meister zu ewigen Zeiten verbleibest. Damit derowegen du mir solche Gnad barmhertziglich ertheylest / sihe so opffere ich dir auff / dises gegenwärtige Vesper-Opffer meines Gebetts zu

Ver-

Versöhnung vnd Genugthuung meiner Sünden/ vnd zu deinem Lob/ vnd zu Erlangung solcher Gnaden vereinbahre ich dises mein kaltes Gebett/ mit dem jenigen daß du vnmündiges Kind/ mit der lautschreyenden Stimm deines liebreichen Hertzleins/ in der Schooß deiner allerliebsten Mutter für mich dem himlischen Vatter hast auffgeopfferet/ꝛc.

Mit disen vnnd dergleichen Anmuhtungen/ vnd gemachter Intention/ so wohl zu JESV/ als auch Maria vnd Joseph/ fange an die Vesper-Opffer deß Lobs zuverrichten. Vnder dem ersten Psalmen begehre die Klugheit. Vnder dem 2. Psalmen/die Mäßigkeit. Vnder dem 3. Psalmen/die Stärcke. Vnder dem 4. Psalmen/ die Gerechtigkeit/ (vnder dem 5. Psalmen die Beständigkeit/ auff daß du in der Liebe JESV beständig biß an das End verharrest/ dann an dem End ligt alles.)

Zu dem Hymno.

Betrachte wie die Englische Geister auff der Reiß in Egypten JEsum beschir-

schirmen vnnd bewahren / jhme ohnabläßlich sein Lob singend/absonderlich aber erinnere dich wie dein heyliger Schutz-Engel jhme in deinem Hertz verschloßnem mit Frewden auff den Dienst warte.

Zu dem Magnificat.

Betrachte vnnd erfrewe dich mit der allerseeligsten Jungfrawen / in deme sie ein grosse Frewd hat gehabt / da zu dem Eingang jhres Sohns in Egypten alle Götzen zerbrachen / derowegen ruffe sie an/daß sie bey jhrem Sohn dir die Gnad wölle erlangen / auff daß zum Eingang deines Geliebten in dein Hertz / durch die Betrachtung / oder aber H. Communion alle deine Götzen / als nemblich dein böser eygner Willen/ deine Sinnligkeiten / Begierden / Anmuthungen vnnd Gewohnheiten / ꝛc. zerstöhrt / zerbrochen vnd zunichten werden. Damit aber solches desto eher mögest erlangen/ so ruffe auch vnder den Orationibus oder Commemoration an die jenigen Heyligen / welcher Gedächtnuß gehalten

ten wirt. Zu dem Salve &c. begehre von der Jungfräwlichen Mutter GOTtes die Gnad / daß du jhme auch mit solchem Fleiß vnnd Sorg / Inbrunst vnd Liebe mögest abwarten / gleich wie sie gethan.

Nach der Vesper verrichte die Arbeit deines Gehorsambs eingedänck / wie JESVS auch ohnabläßlich in dem Werck deiner Erlösung arbeite. Durch die Vbung der Tugendten vnnd Vermehrung seiner Verdiensten / befleisse dich jhme nachzufolgen / vnnd lasse kein Augenblick nicht vorüber gehn / daß nit auch ein gute Anmuhtung oder Gedancken gegen jhme fassest.

Vnder dem Nacht-Essen neben anderen wie schon am 46. Blat gemeldt / befleisse dich daß deinem JESV auch ein Speislein der Mortification zurichtest / doch gib fleissig acht / daß solches nit verbitteret werde mit dem eygnen Wohlgefallen oder eygnen Willen.

Nach der Collation gedäncke an die Reiß / welche ist angestellt worden auß Egypten gen Nazareth / vnd auff solche

Form

Form stelle dein Reiß an in dem Chor zu dem heyligen Sacrament wo du mit deinem JESV ein kurtzes Gespräch wirst haben / vnnd von jhme ein sonderbahre Gnad begehren / nach solchem begibe dich in die Recreation vnnd verhalte dich wie am 46. Blat gemeldt.

Wann solche Zeit verflossen / erinnere dich / wie die allerseligste Jungfraw ihr liebes 12. Jähriges Kind verlohren / vnd dasselbige mit höchstem Hertzen-leyd suche. Derowegen wann du etwann solches auch durch die Außgelassenheit oder Vergessenheit in der Recreation hättest verlohren / suche dasselbige / die Weis vnd Form aber wie du solches finden kanst / wirdt dir gezeigt werden in den Geistlichen Büchlein / gib also fleissig acht auff das jenige / was gelesen wird / oder was selber liesest.

Zur Complet / vnder dem Confiteor wirst deinem Geliebten / der allerseligsten Jungfrawen / vnnd dem heyligen Joseph die Schuld bekennen deiner Hinlässigkeiten / daß du durch disen Tag

so offt deinen JESVM / durch die läßliche Sünden / vnnd Vnachtsambkeit hast verlohren / beynebens wegen solcher Fähler Gnad vnd Barmhertzigkeit begehren. In dem 1. Psalmen von dem Vatter. In dem 2. Psalm. von dem Sohn. In dem 3. Psalm. von dem heyligen Geist. (In dem 4 Psal. von der heyligen Dreyfaltigkeit)

Vnder dem Hymno aber wirst dich widerumb auff ein newes zu einer Dienst Magd auffopfferen / vnd durch die folgende Gebett die Gnad solchen Dienst recht vnd wohl zuversehen von der allerheyligsten Dreyfaltigkeit begehren.

Zu dem Salve ruffe an die Mutter GOttes daß sie durch ihres Fürbitt die Gnad wölle erlangen / daß JESVM niemahlen mehr verliehrest.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

NAchdem die Complet geendet / vnnd die Zeit deß gewohnlichen Examens noch nicht verhanden / so halte dich auff

in

in den Andachten gegen JESVM/ Mariam/ vnd Joseph/ wie auch anderen H. Patronen.

Alsdann mache das Examen / vnd erforsche dich wie du dich disen Tag verhalten / nach solchem verrichte deine gewohnliche Andachten vnnd Nacht-Gebett/ vnd begehre zum Beschluß von dieser hochheyligen Haußhaltung JESV/ Maria vnd Joseph die Benediction vnd beschliesse auff dise oder dergleichen Form den gantzen Tag.

Dancksagung
Für die empfangne Gutthaten.

ACh mein Liebe / mein Hertz/mein Leben/ mein Frewd vnd Trost/ wie groß ist dein Begierd zu handlen vnnd wandlen mit dem Staub vnd Aschen meiner Gebrechligkeiten / du grosser vnendlicher GOTT vnd kleines Kind/ du König der Königen/ du mein Erschaffer / der du dich gewürdiget hast zu seyn ein Bruder. Wie gros ist doch das Fewr der Liebe/ wie starck ist dise

Flammen/ daß sie dich also gezwungen/ wie groß ist dein Begierd / daß du dich gegen mir nichtigen Menschen also hast erzeigt. Nichts anders ist dises als ein lautere Barmhertzigkeit / du hast mich erfrewet / durch dein grosse vnd vnentliche /doch mit den zahrten Händlein deiner Kindheit gegebner Benediction/ du hast mich belustiget bey dem Wieglin deiner Krippen / du hast mich erwärmet/ ja entzündet bey der Flammen deiner Liebe / du hast dich meinen zu erkennen geben / du hast mich beruffen durch deine Einsprächungen / vnd hellglantzenden Stern deß Glaubens / du hast mich erfrewet durch die Hoffnung/ solche Frewd erfüllet in der Liebe. Entlich hast geduldet / vnd mir verlyhen die Gnad dich disen gantzen Tag auff meinen Armben/ in meinem Hertzen herumb zutragen/ vnd also mich mit dir zuerfrewen / vnd ob ich zwar schon mich in solchen gantz faul vnnd hinlässig hab gehalten vnnd dich zum öfteren mahl verlassen / nichtsdestoweniger O mein Liebe!

Hast

Hast du mich nicht verlassen/ sonder dich alsbald nach meinem Wunsch vnd Begehren widerumb zu mir gewendet. Ach! wo hab ich doch solche Gnad verdienet. Groß seynd deine Guttharen/ aber wie schlecht erkenn ich sie/ ach wie kalt vnd law hab ich mich bey disem Fewr der Liebe gehalten/ wie hinlässig bin ich gewesen/ wie distract vnd außschweiffig hab ich mich vor deinem Göttlichen Angesicht erzeigt/ wie schlecht hab ich gebrauchet deine Gnad/ ach wie vil fromme/ vnd dir angenemme Hertzen seynd dises Trosts beraubt/ ach wie flissig/ innbrünstig/ ja fewrig wurden sie dir gedienet haben. Ach! Was will ich doch dir für dise grosse Guttharen geben/ mich selber? Ich bin vil zu schlecht vnd gering. Derowegen dieweil ich nichts hab/ vnd ich schon dein bin/ so opffere ich mich mit dir dirselbsten auff/ für alle durch disen Tag ja durch mein gantzes Leben empfangne Guthaten/ mit allem den jenigen Dancksagungen/ welche du gethan hast gegen deinem himmlischen Vatter/ welche dein allerseeligste Mutter vnd Jungfraw

gethan hat durch ihres gantzes Leben/vnd in alle Ewigkeit noch thut / mit einem Wort mit den jenigen Danckſagungen/ welche dir alle deine Creaturen/ ſo ſeynd/ werden vnd können ſeyn / auffopfferen/ diſe vnnd alle deine Verdienſt O mein JESV opffere ich dir auff für alle meine Freund vnd Feind / für NN. vnnd für die gantze Welt.

O mein allerliebſter vnd gütigſter JEſu / wie am 60. Blat biß auff das Zeichen ✠ alsdann ſetze hinzu.

Vnd alſo dich vnderworffen dem Gehorſamb Mariæ deiner allerliebſten Mutter/ vnnd deß Joſephs/ in Vereinbahrung diſes Gehorſambs / opffere ich dir auch auff diſen meinen Schlaff / damit aber zu allen Zeiten ꝛc. wie an gemeltem Blat weiters verzeichnet.

Wann nun deine Andachten wie dort gemeldt verrichteſt / ſo laſſe dir ſeyn du legeſt dich im Nazareniſchen Jungfräwlichen Häußlein wie ein Dienſt-Magd Mariæ in dein Bethlein / entſchlaffe alſo in Jungfräwlichen himmliſchen Gedancken.

Das

Das III. Capitel

Am Mitwoch.

Von

Dem Leben CHristi biß zu seinem heyligen Leyden.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett.

ERstlich so bald von dem Schlaaff erwachest/ gedäncke es komme zu dir die allerseeligste Jungfraw/ vnnd Mutter GOttes Maria/ gleich wie ein Fraw zu jhrer Magd/ vnnd befihle dir zugehn zu der Arbeith/ vnnd abwarten deines HErren vnd geliebten Bruders Christi. Derowegen derselben wegen der Mütterlichen Sorgfalt dich auff diſe oder der gleichen Form kanſt bedancken/ vnd sie anruffen.

Morgen-Gebett / zu der Mutter GOttes.

WOher hab ich die Gnad verdienet / daß zu mir kombt die Mutter meines HERREN vnd GOTT / O mein allerliebste Mutter / dieweil ich nun durch dein allerheyligstes mächtiges Fürbitt vnnd Mütterliche Sorg von vilen / vnd vnendtlichen Gefahren der Seelen vnd deß Leibs bin behüttet worden / vnnd du Königin der Himmlen jetzunder mich auch beruffest zum Dienst deines geliebten Sohns / vnd meines Bruders Christi JESV / so opffere ich dir wegen diser Mütterlichen Gutthat auff zu Danckbarkeit / alle meine Kräfften / mich selber / vnd alles was ich hab zu deinem / vnnd deines Sohns Christi JESV Dienst. Derowegen O gütigste Mutter verschaffe daß ich durch dich habe den Zugang zu der Göttlichen Majestät deines Sohns / vnd er mich durch dich auffnemme / welcher durch dich mein Bruder ist worden / bey jhme solle ersetzen mein Vnvollkommen-

menheit dein Vollkommenheit / vnnd dein Abgrund der Demuth durchthun mein Eytelkeit/ vnnd Hochmuth / dein Vberfluß der Liebe solle bedecken die mänge meiner Sünden / O mein allerliebste Mutter/ mein Mittlerin / mein Vorbitterin / befihle mich bey deinem Sohn / versöhne mich deinem Sohn/ O gütigste Mutter erfülle vnd verbessere alle meine Vnvollkommenheiten / Hinlässigkeiten / vnnd Gebrächligkeiten bey deinem geliebten JESV / vnd erzeige dich heutiges Tags / vnd alle Tag meines Lebens daß du seyest mein Mutter; Sihe ich übergibe dir alle Kräfften meiner Seelen / alles mein Thun vnnd Lassen / damit du solches leytest / vnd anordnest nach dem Willen deines Sohns. Nun derowegen mein Seel dieweil dich dein HERR vnnd GOTT mit der Sorgfalt seiner Jungfräwlichen Mutter begabet / so lobe den HERREN/ Benedic anima mea Dominum &c. wie am 20. Blat.

Wann du nun auff dise oder dergleichen Form / mit höchster Demuth vnnd

Andacht / dein sorgfältige barmhertzige Mutter hast angerufft / so bekleyde dich in Gegenwart derselben mit den jenigen Gedancken wie am Montag verzeichnet / beynebens so beschawe das Angesicht deiner Seelen / in dem Spiegel deiner eygnen Erkandtnuß / ob selbiges nit etwann mit einer Macul besudlet / welches Christo möchte mißfallen / daß also nit für sein Angesicht eingelassen wurdest / damit aber solche villeichter verborgne Macul recht erkennest / vnd abwaschest / so bitte die Jungfräwliche Mutter / vmb die Gnad / daß sie dir solches in der Erkantnuß deiner selbsten wölle zeigen / vnd die hertzliche wahre Rew vnd Leyd erlange / damit durch solche gereiniget / dich mit den Mütterlichen Kleynodien ihrer Verdiensten vnd Tugendten könnest ziehren / vnd auffbutzen.

Nach solchem gehe in höchster Demuth / vnnd Liebe begleittet von deiner gütigsten Mutter / dem heyligen Schutz-Engel vnd anderen heyligen Patronen / in den Chor / auff der Straß aber vereinn

einbahre deine Gedancken / Wort vnnd Werck / mit den Verdiensten / Gedancken / Worten vnd Wercken der Mutter GOttes / vnd anderen heyligen Patronen. Wann du in den Chor kombst / vnd ansichtig wirst deß Tabernackels / oder Crucifix / so falle alsbald / in den Gedancken deines Gemüths auff dein Angesicht in höchster Demuth / vnnd Erkandtnuß deiner Nichtigkeit / vnd bette mit Inbrunst deines Hertzens an deinen geliebten Bruder vnd grossen GOTT / jhme deine Gelübd auffopfferendt / vnd von jhme den Morgen-Seegen begehrend.

Auffopfferung

Seiner selbst / vnnd Ernewerung der Gelübden.

O Mein HERR vnd GOTT / der du täglich vnd stündlich / ja augenblicklich mich thust mit deinen Gnaden / der Liebe / der Gütig- vnd Barmhertzigkeit vmbgeben / vnnd ziehren. Sihe ich von dir beruffen / erschei-

scheine vor den Augen deiner Göttlichen Majestät / als deine geringste Dienst-Magd / vnd Leib-Eygner. HErr was wilt daß ich solle thun? Ich glaub an dich du ewiger Sohn GOttes / ich hoffe in dich du mein Trost / ich liebe dich du mein Frewd deß Hertzn/vnd Bronn der Liebe / sihe ich opffere dir auff meine Gedancken / meine Wort vnd Werck / leyte sie / regiere sie vnd brauche sie heutiges Tags nach deinem Göttlichen Willen/ vnnd Wohlgefallen / alle Kräfften meiner Seelen sollen hiemit allein seyn zu deinem grösseren Lob vnd Ehr / in dein Dienstbarkeit gib ich dir alle Creaturen/ so wegen meiner erschaffen / sambt allem jrrdischen vnnd zergänglichen durch die Verlobung der Armut/ in welcher ich mich von disem allem will entziehen/mein Leib vnnd Seel übergib ich dir durch das Gelübd der Reinigkeit / meinen Willen vnderwirff ich dir durch den freywilligen Gehorsamb vnnd Verlaugnung meiner selbst / vnd also soll ich / vnd alles was du mir geben hast dein seyn vnd verblei-

ben in alle Ewigkeit durch die Beständigkeit / vnd das allein darumb / damit ich durch die versprochne Bekehrung meiner Sitten dir gantz gleich vnd ähnlich möge werden. O mein HERR vnd GOtt / siehe ich bin dein Magd / mir geschehe nach deinem Göttlichen Willen. Dieweil aber dein Will anders nichts ist / als daß ich dich liebe O mein allerliebster JESV / vnd ich solchen deinen liebreichen Willen auß mir selbsten nicht kan erfüllen / so bitte ich dich schicke über mich von der jenigen Liebes-Flammen / welche dich gezwungen mein Bruder / vnd also Mensch für mich zu werden / ein eintziges Füncklein / von welchem mein Hertz gantz vnd gar endtzündet vnd verzehret werde / auff daß es nicht mehr mein / sonder dein seye. O mein König der Glory führe mich in den Keller deines Göttlichen Weins der Liebe / vnnd fülle mich also mit deiner Gnad an / das mein Willen / meine Kräfften / mein Hertz / ja ich gantz vnd gar von disem Wein übernommen werde /

de / daß ich frölich könne sagen Vivo ego jam non ego, vivit verò in me Christus, Ich lebe aber nit ich / sonder in mir lebt Christus. Damit derowegen solches auffs wenigest heutiges Tags wahr seye in meinen Wercken / Worten vnnd Gedancken so sollen solche hiemit vereinbahret seyn mit allem dem jenigen was du für mich auff diser gethan hast in Gedancken Worten vnnd Wercken zu Lob vnnd Ehr deines himmlischen Vatters / &c.

Wann nun solche Intention gemachet / vnd die erste Auffopfferung deiner Wercken gethan / vnd die Benediction von deinem Geliebten begehrt / wie auch deine andere gewohnliche Andachten verrichtet / so betrachte vnder folgender Mettin das verborgne Leben deines Bruders eingedänck der Worten die er geredt: Ich hab euch ein Exempel geben / daß jhr auch dergleichen thut. In disem aber wirst anders nichts finden / als den Abgrund der Demuth / vnd den Eyfer deß Gehorsambs oder Vnderthänigkeit.

§. II.

§. II.

Von der Metin vnd anderen Geistlichen Vbungen.

ERstlich gedäncke daß du von der Jungfräwlichen Mutter MARIA seyest geführt worden zu deinem allerliebsten Brüderlein JESVM / damit mit jhme lobest den himmlischen Vatter / vnd Allmächtigen GOTT / derowegen in Demuth deines Hertzens erkenne dein Vndüchtigkeit vnd Vnwürdigkeit / dahero ruffe von grund deines Hertzens an die Gnaden-Hilff durch das Aperi Domine &c. Deus in adjutorium &c. oder anderen / biß zu dem Venite Exultemus vnder welchem allen himmlische vnd jrrdische Creaturen solleſt zusammen ruffen / damit sie dir helffen mit deinem Geliebten loben vnnd anbetten den grossen GOTT / du aber bette an die Göttliche Majestät / vnnd heylige Dreyfaltigkeit / in der Vereinbahrung der jenigen / mit welcher die Menschheit Christi die Gottheit hat angebettet / vnd

MA-

MARIA vnnd Joseph jhr liebstes Kind.

Zu dem Hymno.

Erinnere dich wie innbrünstig gleich den Cherubinen das Lob GOTTES gesungen werde in dem Nazarenischen Häußlein/ von JEsu/ Maria vnnd Joseph.

Dahero du in tieffester Demuth dise Mettin Chor-weis mit jhnen psalliere. Damit aber etwann durch dein Außschweiffigkeit vnnd Vergessenheit nit ein Fähler begangest/ so nimme zu Gehülffen den heyligen Schutz-Engel/ daß er dich fehlenden corrigiere/ vnnd außschweiffigen zur Auffmercksambkeit antreibe. Begehre also von der Göttlichen Majestät/ durch die Verdienst vnd Gebett diser drey Cherubinen JESV/ Maria vnnd Joseph/ daß du auch mit solcher Cherubinischen Liebe endtzündet werdest. Hiemit begehre

In der 1. Nocturn.

Daß er dein Hertz wolle reinigen von dei-

deiner eygnen Liebe / vnnd also jhne liebest auß gantzem Hertzen.

In der 2. Nocturn.

(Oder Psalm.) daß er dein Seel von den zeitlichen / irrdischen Sachen wolle abwenden / daß du jhne liebest auß gantzer Seel.

In der 3. Nocturn.

(Oder Psalm.) daß er die Kräfften deines Leibs vnnd der Seelen wolle mit seiner Gnaden-Stärcke anfüllen / daß jhne liebest auß allen Kräfften.

Vnder den Lectionibus ruffe den heyligen Geist an daß du dieweil villeichter die Lectiones deß Breviers nicht verstehest die Lection so dir JEsus durch sein wunderbahrliches Leben vorschreibet / vollkomentlich mögest verstehn / vnnd solchen Verstand in deinen Wercken erzeigen.

Zu dem Te Deum Laudamus lobe deinen liebreichen mit der Menschheit ver-

vereinbahrten GOTT auß gantzem deinem Hertzen / auß gantzer deiner Seel / vnnd auß allen deinen Kräfften / damit aber dem Vnvermögligkeit erfüllet werde / so nimme zu Beyhülffen alle Creaturen.

In den Laudibus betrachte wie dein geliebter JESV seine ſ. Sihn brauche zum Gehorſamb deß himmliſchen Vatters ſeiner Mutter / vnd deß heyligen Joſephs / vnnd allein darumb / damit die Göttliche Majeſtät dardurch gelobt werde. Deſſentwegen ruffe jhn an vmb die Gnad daß du durch ſolche Verdienſt / deine ſ. Sihn auch auff ſolche Form könneſt brauchen / in dem Gehorſamb der Gebotten GOTtes / vnnd zu gröſſerer Ehr GOttes.

Vnder dem Hymno. Erwege das Sprüchlein deß H. Augnſtini, Fecit ſe, ſicutte, ut te faceret ſicut ſe. Daß nemblich er ein Menſch iſt worden wie du / auff daß du wurdeſt wie er. Alſo nemblich wil dich JESVS jhme gantz gleich

gleich haben; Also ist er dir gleich worden / auff daß er sich zu dir / vnd du dich zu jhme durch die Vermählung deiner Seel thätest gesellen. Derowegen lobe sein Gütigkeit / vnd vnder dem Benedictus sage jhme danck vmb solche Liebe / mit welcher er endtzündet auff diese Welt ist kommen / vnd auff dieser Welt vnder den Menschen hat gelebt / damit er sich mit deiner Seel köndte vermählen / vnd also dein ohnabsönderlicher Mit-Gespan köndte seyn.

Vnder den Orationibus, vnnd Commemoration ruffe an das Vorbitt der Heyligen ꝛc. zu Erlangung der Gnad daß beständig bey JESV verbleibest / jhne liebest / vnd von jhme geliebt werdest.

Zu dem Salve &c.

Begehre von der Mutter der Barmhertzigkeit jhre Fürbitt vnnd Verdienst / damit in Krafft solcher dich von allem dem jenigen mögest abscheyden / was dich von JESV scheydet.

Nach

Nach der Mettin dancke mit höchster Demuth JESV/ Mariæ/ vnnd Joseph/ daß sie dir die Gnad ertheilt/ vnd dich Außschweiffigen in dem Nazarenischen Häußlein haben geduldet/ daß du voller Gebrächligkeiten hast können mit jhnen das Lob deß Himmlischen Vatters vollbringen/ absonderlich aber solleſt dich danckbar einstellen gegen JEsum/ nicht allein wegen empfangner grosser Gutthaten/ sonder auch absonderlich wegen der Gnad/ daß er sich mit deiner Seel begehrt zuvermählen/ solches kan geschehen auff diſe / oder dergleichen Formb.

Auffopfferung
Seiner selbſt Christo JESV.

ACh mein allerliebſter JESV / warumb hast du mich also geliebet? Daß du mich auß nichts erschaffen/ mich begabet mit den Kleynodien deß Glaubens/ gekröner mit dem Kräntzlein der Hoffnung/ vmbgeben vnd bekleydet mit der Liebe? Warumb hast

du

du mich von so vilen / vnd vnendtlichen Gefahren erhalten? Warumb hast du mich über vnnd übergossen mit dem Bronn-Quel deiner Gnaden / du hast mich zu dir gezogen / in deine du dich über mich erbarmet; Vnnd also wilt du in dem Abgrund deiner Barmhertzigkeit dich mit mir vereinbahren. Derowegen mein JESV / dieweil du mich also geliebet / so bitte ich dich durch solche Liebe / erhöre mein Bitt / Begierd vnd Wunsch meines Hertzens / welcher anders nichts ist / als allein du mein Trost vnd alles. Dann in deinen Begierden bin ich rein / in deiner Liebe bin ich ein Jungfraw. Dich O JESV begehre ich / dann ausserst dir ist mir alles nichts / sihe doch an mein Nichtigkeit in deiner Barmhertzigkeit / vnd in Krafft deiner allmächtigen Barmhertzigkeit / mache mich deiner würdig / dich selbsten hast du mir geben durch dem Menschheit / vnd also mich mit dir verbunden / was soll ich aber dir für ein Hafft-Pfennig geben / welcher seye ein

Zer-

Zeichen deß Bunds zwischen mir vnnd dir / da ich nichts habe vnnd ein lauter nichts bin / derowegen O JESV ich dich dir selbsten gibe / auff daß du also mit dem köstlichen Kleynodi deiner selbsten auch annemmest mein Nichtigkeit / die ich dir durch mein Gelübt deß Gehorsambs / Armuth vnd Keuschheit / in beständiger Bekehrung meiner selbsten dir gantz vnnd gar auffopffere / übergibe vnd zueygne. Derowegen O JESV nimme mich auff nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Suscipe me secundum eloquium tuum & vivam, & non confundas me ab exspectatione mea vnd versprechen / daß ich lebe / vnd mache mein Hoffnung nicht zuschanden. Mein Hertz O JESV dringet zu dir / meine Augen zeihlen auff dich dein Angesicht will ich suchen. Solches O mein HERR wende nicht von mir ab / noch vil weniger / weiche von mir deiner Magd in deinem Zorn. Mein Hilff vnd Trost verlasse mich nicht / damit aber O JESV erkennest daß ich dich liebe / so wollen hiemit in Vereinbahrung

rung der jenigen Liebe mit welcher du mich geliebt / vnnd deß jenigen Gehorsambs mit welcher du deinem himmlischen Vatter wie auch deiner allerliebsten Mutter in allem Lust gehorsamb gewesen / heutiges Tags geschehen alle meine Gedancken Wort vnd Werck zu deinem gröſſeren Lob vnd Ehr / ꝛc.

Nach solchem / vnd dergleichen Anmuthungen / theils zu JESV / theils zu der Mutter GOTTES / vnnd anderen heyligen Patronen / bereitte dich zur Betrachtung eingedänck wie sich dein Geliebter bereitte zu dem Tauff / damit er dir also durch Heyligung der Wasser / eingieſſe die sibenfache Gnad deß heyligen Geists / vnnd dich also von allen Sünden vnnd Vnflat / jhme ein gantz reine Braut bereitete. Ruffe derowegen jhn an / daß er in folgender Betrachtung in dir solche Gnaden widerumb wölle erfrischen / vnnd dich mit seinem Gnaden-Wasser übergiessen / daß du durch die steiffe Vorsätz / vnnd wahre Erkandtnuß deiner selbsten können vnnd mö-

mögest von allem Vnrath deiner Gebrächligkeiten dich reinigen.

§. III.

Von den kleinern Tag-Zeiten.

DJeweil nun nicht allein durch den heyligen Tauff / sonder auch durch Beruff zum Geistlichen Ordens-Stond berüffen bist daß dein Seel mit Christo JESV vermählest / vnd er auch auß diser Vrsach sich mit dir zuvermählen auff dise Welt kommen ist / so begehre

Zu der Prim von dem himmlischen Vatter in dem 1. Psalmen / das hochzierliche Kleyd der Vnschuld. In dem 2. Psalmen / von dem Sohn die Liebe. In dem 3. Psalmen / von dem heyligen Geist / daß er dich wolle mit seiner Gnaden / vnnd heylsammen Einsprächungen zubereiten nach dem Hertzen deines allerliebsten JESV / Nach dem Psalmen erinnere dich wie dein Geliebter mit grosser Mühe vnnd Arbeit deine Seel habe angefangen zureinigen durch das 40. tägige Fasten / vnnd das mühsam-

samme drey jährige Predig-Ambt. Erwecke also über deine begangne Sünden ein hertzliche Rew vnnd Leyd / daß du deinem JESV / so vil Arbeit mit dem selbigen hest gemacht / vnd ruffe jhn an vmb die Gnad / daß du solche Fähler heutigen Tags durch den wahren Eyfer mögest verbesseren.

Zum Martyrologio gedäncke wie weit du seyest in der Vollkommenheit / Vbung der Tugenden von den gottliebenden heyligen Seelen deren Nahmen in dem Martyrologio gelesen werden. Derowegen in folgendem Pretiola &c. ruffe jhres Fürbitt an daß du in Vbung der Tugenden vnnd Nachfolgung Christi / auch jhnen mögest nachfolgen.

Bey der Gedächtnuß der Abgestorbnen gedäncke daß das Fegfewr vermehret der kalte Eyfer / vnd Vnachsamkeit. Erbarme also über die Seelen die alldorten gepeyniget werden / vnnd thue ein Geistliches Werck der Barmhertzigkeit durch das Gebett. Erbarme dich auch über dein Seel / vnnd arbeitte eyfrig daß GOtt gefallest.

Zur Terz. Erinnere dich / wie dein geliebter JESVS die 12. heylige Apostel erwöhlet / vnd sie mit dem heyligen Geist angefüllt / damit er dir durch ihre Lehr eingiesste den Glaub / Hoffnung vnd Liebe / vnd also durch dise dreyfache Ketten an sich ziehete / ruffe ihn also an vmb die Gnad.

In dem 1. Psalmen / daß du allezeit standhafftig in dem wahren Catholischen vnd Apostolischen Glauben mögest verbleiben.

In dem 2. Psalmen / daß durch die Hoffnung an sein Gnaden-Hilff in den Anfechtungen vnnd Widerwärtigkeiten nicht zu kleinmühtig werdest.

In dem 3. Psalmen / das durch die Liebe angetriben solche Apostolische Lehren durch das Werck erfüllest. Vnder der Oration zu geschwinderer Erhaltung diser Gnad nimme zu Beyhülff an das Fürbitt der Heyligen / ꝛc.

Zur Sext. Betracht: was für grosse Mühe vnd Arbeit dein geliebter JEsus habe

habe gehabt / damit er dich nicht allein reynigte von deinen Sünden / so in Gedancken / Worten vnnd Wercken begangen / sonder daß er dir auch köstliche Præservativ seiner Lehren vnd Ermanungen gabe / damit solche deine Gedancken / Wort vnnd Werck rein thätest behalten. Ruffe derowegen jhn an vmb sein Gnad / damit solche Arbeit an dir nicht verlohren seye.

In dem 1. Psalmen / daß er deine Gedancken allein in Betrachtung seiner Liebe erhalte.

In dem 2. Psalm. daß er deine Wort allein von jhme / vnnd zu seiner Ehr wölle leytten.

In dem 3. Psalm. daß deine Werck nach seinen Gebotten vnnd Lehren seyen / vnnd von solchen niemahlen abweiche. Endtlich zu Erlangung solches gebrauche dich deß Fürbitts der Heyligen.

Zur Non. Betrachte in dem ersten Psalmen / wie er dein Gedächtnuß durch seine grosse Wunder-Werck erfrewe. In dem 2. Psalm. wie er deinen Willen

durch seine Lehren / vnd Einsprechungen an sich ziehe. In dem 3. Psalmen / wie er deinen Verstand durch sein Gnad erleuchte. Begehre also von jhme daß dise Kräfften deiner Seelen vnabläßlich in disen seinen Gnaden verbleiben / vnd an jhn gebunden seyen / zu solchem rueffe endtlich auch an / das Fürbitt der Heyligen.

§. IV.

Von dem heyligen Meß-Opffer.

ERstlich betrachte die grosse Liebe vnd Sorg JESV gegen dir / dann er allerhand Mittel ergreifft wie er dich könne deinem himmlischen Vatter versöhnen / dahero er auch Tag vnnd Nacht nicht auffhört dein Gebett für dich dem himmlischen Vatter auffzuopfferen / derowegen dich vnder dem Confiteor erdemühtige / vnnd bekenne die Schwere deiner Sünden / welche JESV so vil haben zuthun geben.

Zum Kyrieeleison rueffe an die H. Dreyfaltigkeit vmb Barmhertzigkeit vnd Gnad

Gnad / daß sie dir wölle lassen zu nutzen kommen das Gebett JESV / vnnd in Ansehung desselbigen dir deine Sünd verzeyhen.

Zum Gloria in Excelsis Erfrewe dich daß du ein solchen getrewen Fürbitter vnd Mittler zwischen GOTT vnnd dir hast.

Vnder den Orationibus vnnd Epistel dancke jhme / vnnd ruffe jhn an / daß er dir die Gnad wölle mittheilen / daß du dich also verhaltest / daß solches köstliche Gebett durch die Sünd an dir nicht verlohren werde.

Zu dem Evangelio erinnere dich wie CHristus in allem seinem Gebett / Thun vnd Lassen sich übergebe vnnd resigniere in den Willen seines himmlischen Vaters in der Weis vnnd Form / für dich genug zuthun.

Zu dem Credo gedäncke daß deine Glaubens-Artickel anders nichts seyen als die Erfüllung deß Willen Gottes.

Zu dem Offertorio erinnere dich daß das gantze Leben CHristi von dem

ersten Augenblick seiner Menschwerdung biß in den letsten Athem-Zug seines Lebens anders nichts seye / als allein der Werth deiner Erlösung / opffere derowegen alle Gedancken / Wort vnnd Werck deines JESV dem himmlischen Vatter auff / zu Genugthuung für deine Sünd / vnnd Ersätzung deiner Hinlässigkeiten.

Zum Sanctus gedäncke an die grosse Liebe vnd Begierd JESV / dich von dem Wust der Sünden zuerledigen / vnd also sich mit deiner Seel zuvereinbahren / vnd wie ihn solche Begierd angetriben daß er sich in den Gestalten Brods vnd Weins vor seinem heyligsten Leyden dem himmlischen Vatter für dich auffopfferete / damit er also auch dir ein Mittel hinderlasse / mit welchem du wegen deinen täglichen Sünden / täglich den himmlischen Vatter köndrest versöhnen / vnd er also dich von allen Schulden-Last entlediget / ihme selber vollkommentlich köndte vereinbahren. Dahero zu der Elevation mit tieffester Demuth ihne gegen-

genwärtigen anbettend von jhme begehre daß er auch ein solche eyffrige Gegen-Liebe wolle in dir erwecken/ vnnd dein Hertz anzünden.

Nach solchem reinige durch die Erweckung der Rew vnnd Leyd dein Hertz/ vnd durch steiffe Vorsätz ziehre es/ vnd also in Erweckung vnderschidlicher Anmuthungen bereitte dich zur heyligen Communion welche auffs wenigest geistlicher wo nit leiblicher weis solle geschehen. Damit er auch bey dem Altar deines Hertzens sich dem himmlischen Vatter zur Genugthuung deiner Sünden auffopffere/ auff das du also von allen Schulden-Last ledig/ dich mit jhme könneſt vereinbahren.

Nach der Communion betrachte/ wie JESVS dein freywilliger Gefangner seye/ auch wie er damit er in Ewigkeit dein wäre/ vnnd du jhn müsseſt haben/ sich durch den Judas dir habe verkaufft vmb 30. Silberling. Ruffe derowegen jhn an vmb die Gnad/ daß du jhn als deinen Leib-Eygnen in den Banden der Liebe mögeſt allezeit brauchen

chen zu deinem Nutzen / vnd gröster Ehr deß himlischen Vatters / vnd zur Danck-sagung opffere dich ihme auch auff durch die Ernewerung deiner Gelübd zu einem ewigen Sclaven / begehre also endtlich zu Bekräfftigung dises sein Göttlichen Seegen.

§. V.

Von Vnderschidlichen Verrichtungen vnd Arbeit / ꝛc.

DJeweil du hiemit nit mehr dein / sonder deines JEsu bist / vnnd JEsus auch dein ist / so befleisse dich durch den Tag / daß du dich ihme nicht mehr entziehest / sonder seyn in Abtödtung deines eygnen Willens / vnd in der Gehorsamme verbleibest / vnd alle deine Wort vnd Werck nach dem Exempel der Wercken Christi richtest daß auß denselben erscheine die wahre Sanfftmuth / vnnd hertzliche Demuth.

In dem gewohnlichen Examen vor dem Mittag-Essen halte dich wie am Montag verzeichnet.

Vn-

Vnder dem Essen gedäncke wie JEsus so spahrsamb gelebt/ in deme er vnder dem offnen Himmel auff dem freyen Feld/ etwann bey einem Bronnen ein stücklein Brod zu seinem Mittag-Essen gehabt/ vnd dardurch die Menschliche Natur erquicket. Schähme dich daß du so wenig JEsu nachfolgest. Nichtsdestoweniger auß Gehorsamme setze dich zu Tisch/ vnnd niesse die vorgestellte Speisen nach Nothdurfft/ jedoch vergisse nicht der Mortification nicht allein deß schleckerhafften Mauls/sonder auch der wundergernen Augen. Was anders anbelangt verhalt dich wie am Montag gemeldt.

Nach dem Essen/ wann es dir die Gehorsamme zulaßt/ vergisse nicht deinen geliebten JESVM heimbzusuchen in dem heyligen Sacrament deß Altars.

Wie die Recreation solleſt zubringen ist schon an dem Montag vnnd Zinstag genugsamb beschriben.

In der dir auß Gehorsamb aufferlegten Arbeit/oder Geschäfften solleſt fleissig seyn eingedänck/ wie JEsus dir zu lieb kein Augenblick seines Lebens/ absonderlich seine 3. letste Jahr habe verabsaumbt/ sonder auff daß aller embsigest durch Predigen/ Miracien vnd Vbung der Tugendten dein Heyl gesuche.

§. VI.

Von der Vesper/ vnnd anderen Zeiten biß zu dem Schlaaff.

WAnn die Vesper-Zeit herzu nahet/ so erinnere dich daß gleichwie der Tag in dem End/ also dein Geliebter zu seinem erwünschten End eylet/ welches anders nichts ist als dein vollkombne Vermählung mit jhme welche solte geschehen auff dem Braut-Bethlein deß heyligen Creutzes. Erwege nun derohalben wann das Zeichen zur Vesper geben wirdt/ mit was für ein ansehenlichen Pomp dein Geliebter zu disem seinem Hochzeit zu Jerusalem einreitte in die

die Statt Jerusalem. Dahero bedäncke ob du dich disen Nachmittag also verhalten / daß du jhme ein grünes Aestlein / oder ein Blümlein einer Tugende / Mortification / oder guten Anmuthung könnest in den Weeg ströwen / oder aber allein habest das Kahr deiner Sünden / oder den Staub deiner Gebrächligkeiten / wann dises letztere wahr wäre / so befleisse dich daß solche Straß deinem Geliebten reinigest durch die hertzliche Rew vnd Leyd / vnnd in Abgang der Blümblein der Tugenden wirfe vnder seine Füß auff das wenigste den jetzt gefaßten guten Willen / vnd steiffe Vorsätz der künfftigen Tugenden / vnd Besserung / vnd also von Grund deines Hertzen in tiefester Demuth erhäbe dein Stimb vnd Gemüth in gegenwärtiger Vesper jhme singend das Hosanna filio David &c. damit aber er dein Stimb erhöre vnd jhme solches Lob angenehmb seye / so ist nothwendig daß zu erst ein rechte eyffrige Intention fassest / welche kan geschehen auff folgende Formb. Erstlich nach dem du in das Chor in die

Gegenwart deß hochheyligsten Sacraments kommest / so bette deinen HErren vnd GOtt an mit tieffester Demuth jnnbrünstiger Liebe vnnd hertzlicher Rew vnd Leyd. Alsdann erwecke in dir dise oder dergleichen Anmuthungen.

Vorbereittung zu der Vesper.

O Mein HERR vnd GOTT / du König der Glory wie groß ist die mänge deiner Barmhertzigkeit / gegen mir ellenden vnnd nichtigen Staub der Erden / den du also geliebt vnd liebst / daß du gleichsamb ohne mich nicht kanst seyn / sihe O mein Herr damit du könnest bey mir verbleiben / vnd dich von mir meine Sünd vnnd Laster nit verjagten / hast du mich durch dein mühsammes Leben gereiniget / vnd auff daß meine grobe vnd vngehoblete Sitten vnd Vngleichheit / nicht ein Abschewen in dir erweckte / hast mir durch deine liebreiche Lehren vnnd gute Exempel die Formb vorgeschriben / in welcher ich dir gantz gleich vnnd ähnlich wurde / allein

darumb damit du dich mit mir als deines gleichen könnest vereinbahren / vnnd dein Frewd vnd Lust in Ertheylung deiner Gnaden mit mir haben. Aber wie wenig hab ich diſes geachtet / wie ſchlecht hab ich mir den Werth deines arbeitſammen Lebens zu Nutzen gemacht? Wie wenig bin ich gefolget deinen Lehren / vnd hellglantzenden Exempel vnnd Vbung der Tugenden? Wie ſchlecht hab ich mich befliſſen dir gleich zuwerden / durch die Gedult / Sanfftmuth vnd Liebe deß Nächſten / anſtat der Demuth hat mich auffgeblaſſen der Geiſt der Hoffart / anſtatt deß Gehorſambs hat mich geleyttet die Eigenſinnigkeit / anſtat deiner Liebe / hat mich angefüllt die eygne Liebe meiner Sihnlig- vnnd Begierligkeiten. Ach O mein HERR vnd GOTT ich erkenne leyder wie weit ich von dir / nichts deſtoweniger / ſo komme ich widerumb zu dir in dem Geiſt der Demuth / mit zerknirſchtem Hertzen / welches du nicht verrachteſt / dich durch diſes Veſper-Opffer zuloben / gleichwie die kleine

Kind-

Kindlein in jhrer Einfalt auß Antrib deiner Gnad dir haben gesungen in deinem triumphierlichen Einritt zu Jerusalem das: Hosanna in excelsis. Hosanna Ehr vnd Lob seye dem Sohn Davids dem König in Israel. Also O großmächtigster König in Israel lasse dir gefallen mein schlechtes vnnd lawes Gebett/ zu welchem ich allen meinen Kräfften zusammen ruffe / daß sie dich meinen HErren vnd GOTT sollen loben/ ehren vnnd preysen / damit sie aber allezeit in deinem Dienst beharrlich verbleiben biß zum End meines Lebens / so bitte ich dich/ verleyhe mir die 4. Cardinalische Haupt-Tugendten. Die Klugheit daß ich in Krafft solcher alle meine Gedancken/ Wort vnnd Werck allezeit zu deinem höheren Lob vnnd Ehr könne leiten. Die Mäßigkeit damit ich die Creaturen also gebrauche nach meiner Nothwendigkeit / daß du allezeit mehr dardurch gelobt/als beleydiget werdest. Die Stärcke / daß mich kein Widerwärtigkeit von dir abwendig mache. Die Gerechtigkeit / daß ich durch meine Werck

meine

meiner Schuldigkeit genug thue / vnnd deine Gebott erfülle / vnnd also in disen Tugenden biß an mein End beharrlich verbleibe. Zu Erlangung dessen / opffere ich dir auff dises mein Vesper-Gebett in Vereinbahrung jenes Lobs / mit welcher du auff diser Erden dein himmlischen Vatter hast gelobt / vnnd solches Lob für mich armseeligen Menschen aufgeopfferet.

Wann nun die Intention vnd Maynung also formiert hast / so fanae dein Vesper an mit Anruffung der Göttlichen Gnad / damit die jenige welche den vnwürdigen Kindern die Zungen lösest / vnnd die Lefftzen eröffnet / die Zungen deiner Seel auch wöllen lösen / vnd deinen Mund eröffnen / daß deine Gedancken in allem mit den Worten / vnnd jetzt gemachter Meynung übereinstimmen.

Wirst also in dem 1. Psalmen deinem Geliebten dancken vmb sein Klugheit / die er gebraucht / in dem er dich so wunderbarlich an sich ziehet.

In

In dem 2. Psalmen sein Gerechtigkeit / daß er durch sein vnendliche Verdienst / für deine vnendliche Sünden genug thut.

In dem 3. Psalmen für sein Stärcke / da er nicht allein durch solche vnsere starcke Feind hat überwunden / sonder dir auch durch seine Lehren vnd Verdienst solche Stärcke mittheilt daß du auch denselbigen täglich magst meister werden.

In dem 4. Psalmen für die Mässigkeit daß er dir zum Exempel / ob er zwar wohl ein HErr der gantzen Welt ware / nichts destoweniger / nit mehr von seinen Creaturen für sich hat gebraucht / als die höchste Nothwendigkeit hat erforderet.

(In dem 5. Psalmen wegen der Beständigkeit / da er in Erfüllung deß Willens deß himmlischen Vattern / vnd in dem Werck deiner Erlösung beharrlich ist verbliben biß in seinen letsten Athem-Zug.)

Zum

Zu dem Hymno.

Lobe den in dir wohnenden HErren/ welcher in deiner Seel die Wunder-Werck seiner Barmhertzigkeit täglich ja augenblicklich erneweret.

Zum Magnificat Maria.

Erinnere dich mit was Demut durch dises Canticum gelobt habe / vnd noch lobe/ den HErren der jhr so grosse Gnad erwisen. Derowegen eben mit disem Cantico in höchster Demuth vnd Vereinbahrung mit dem Lob / vnd Intention Mariæ lobe deinen miltreichen Gott der dir auch ein grosse Gnad vnd Gutthat durch den Beruff zum Geistlichen Stand erzeigt / vnnd dancke jhme mit innbrünstiger Liebe / vnnd Erweckung anderer Anmuthungen.

Zu den Oration vnd Commemoration ruffe deinen liebreichen GOTT an daß er durch das Fürbitt der Heyligen solche Gutthaten vnnd Gnaden in dir wölle erhalten/vnd vermehren/ gleich wie er sie vermehret in Maria/ in solcher Mey-

Maynung ruffe zum Salve absonderlich an dise gnadenreiche Mutter GOttes / vnd begehre von jhr die Mütterliche Benediction.

Bey der Arbeit erinnere dich wie embsig habe gearbeittet dein geliebter JESVS / vnnd kein Stund ja Augenblick der Zeit habe verabsaumbt / absonderlich da der Tag seines Lebens zu dem End eylete. Eyle du auch in der Arbeit deiner Tugendten / dann du weist nicht / ob mit disem Tag auch dein Leben zum End eyle.

Zur Collation oder Nacht-Essen / gedäncke wie auff ein Zeit dein geliebter JESVS auch gehungeret / vnd wollen von einem Baum Feigen ablesen / vnnd aber keine gefunden / dahero er jhn verflucht. Bedäncke dich ob du villeichter auch nicht ein vnfruchtbahrer Feigen-Baum seyest / vnnd schawe mit was deinen hungrigen JEsum ersättigen könest / die Weis vnd Form wie du jhme auch etwas solleſt vorstellen / vnnd jhn zu dir zu Gast laden / wirst finden am 46. 54. 96. vnd 129. Blat.

Nach

Nach der Collation begehre von deinem Geliebten vor dem H. Sacrament deß Altars / daß er in dir wolle anzünden das Fewr der Liebe / durch welches dein Seel zu seiner Vereinbahrung disponiert vnd gereiniget werde / ꝛc.

In der Recreation halt dich wie schon offt gemeldt. Wann du etwas Geistliches liesest oder höreſt lesen / so setze dich mit der heyligen Maria Magdalena zu den Füssen deines HErren / vnnd höre mit Demuth sein Wort an / vnnd gedäncke es gehe dich allein an.

Von Anfang der Complet bekenne dein Schuld / daß durch disen Tag dich so schlecht / kalt vnnd law in der Liebe GOttes / in Vbung der Tugendt / in in der Nachfolgung deines Geliebten / in Erfüllung deiner Lehren vnnd Einsprächungen hast verhalten.

Dahero solleſt in dem 1. Psalmen / den himmlischen Vatter vmb Verzeyhung bitten / daß die Liebe so er dir in seinem Sohn erzeigt / so wenig betrachteſt.

In

In dem 2. den Sohn / daß du das jenige was jhme so offt versprochen / vnd durch die Ernewerung deiner Vorsätzen jhme zugesagt / so offtleichtsinniger weis hast übertretten.

In dem 3. den heyligen Geist daß du dein Seel die er durch seine Gnaden / vnd Eingebungen hat zu einer Wohnung deß Sohns GOttes bereittet / mit so vilem Staub vnd Spinnen-Gewäb der eytlen Gedancken hast besudlet.

(In dem 4. die hochheyligste Dreyfaltigkeit daß jhre Guthaten so wenig hast erkennet.)

Vnder dem Hymno.

Dancke der hochheyligsten Dreyfaltigkeit / daß sie so lang auff dein Besserung thut warten / verspriche die Besserung / ernewere deine Vorsätz / vnnd also ruffe sie an vmb die Gnaden-Hülff. Deßgleichen vnder dem Salve &c. begehre von der Mutter der Gnaden daß sie durch jhr Fürbitt wölle erlangen die tägliche vnd stündliche Besserung.

§. VII.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

NAch der Complet / oder Examen begehre nach Antrib vnnd Eingebung deß heyligen Geists von deinem Geliebten / daß jenige was dir zum nothwendigsten / verrichte dein Nacht-Gebett / vnd andere Andachten / vnd endlich beschliesse den Tag mit folgenden oder dergleichen Anmuthungen.

Gebett vnd Danckſagung Für die empfangne Gutthaten.

O Mein Gespons mein außerwöhlter JESV / warzu ist es doch kommen / daß du mich also beruffen / wie hat dich doch die Liebe verblendet / wie hat sie dich überwunden daß du dich begehrst mit meiner Seel zuvermählen / gewüß hat solches allein dein Barmhertzigkeit gethan / aber hingegen wie schlecht hab ich dir gedienet / vnd hingegen wie reichlich hast du mich begabet / du hast mich erfüllt vnnd angezündt

zündt mit dem flammenden Fewr deiner Liebe/ vnnd also alle meine Begierd an dich gezogen / du hast mich vmbgeben mit deiner Barmhertzigkeit / du hast durch dein Gnad in mir zubereittet dein Göttliche Wohnung / du hast mir den Weeg zu dir gezeigt in deiner Demuth/ du hast mich in deiner lebendigmachenden Lehr erleuchtet durch den Glauben/ an dich gezogen durch die Hoffnung / du hast dich mir versprochen durch die Liebe / du hast mich von dem Kaht vnd Wust der Sünden gereiniget durch dein heyligen Schweyß vnd Arbeit/ du hast meine Gedächtnuß erfrewet durch deine Wunder-Werck / mein Willen mit dem deinen vereinbahret durch die heylsamme Einsprächungen vnnd Ermahnungen/ vnnd mein Verstand durch die hellglantzende Gnad erleuchtet / nicht genug ist an disem / die Glory deiner Gottheit hast mir gezeigt in dem Liecht deß Glaubens / kein End hat dise Liebe mit 30. Silberling hast dich mir gantz vnnd gar verkaufft daß du nicht mehr dein / sonder mein bist / vnd aber ach O mein HErr

vnd

vnnd GOtt wie hab ich solche Liebe vergolten? An statt daß ich mich in dein Dienstbarkeit hätte sollen ergeben / habe ich mich durch die Außschweiffigkeiten von dir entzogen / meine Ohren hab ich deiner liebreichen Stimb durch meine Eytelkeit verstopffet / vnnd vor deinem Angesicht durch mein Eygensinnigkeit verborgen / ach mit was Eyfer / mit was brinnendem Fewr der Liebe hätte sich nit etwann ein andere arme / verlaßne Seel erzeigt / wann sie diser grosse vnentliche Gnad / vnnd Gelegenheit hätte bekommen / wie vil 100000. vnd aber 100000. Seelen seynd solches Gnaden-Trosts beraubt / ach hätten sie den Schatten dises Gnaden-Fewrs vnnd liebreichen Barmhertzigkeit / die du mir heutiges Tags hast erzeigt / wie wurden sie nicht brinnen? Wie wurden sie dich nicht lieben? Derowegen ich nichts anders von dir begehr als dein Barmhertzigkeit / du weist mein Nichtigkeit / du weist mein Gebrächligkeit vnd Vergessenheit / nichts bin ich / nichts kan ich als sündigen / dises hab ich mit mir auff

diſe Welt gebracht / vnnd alles anders hab ich von dir O JESV. Derowegen du ein zerknierſchtes / bereweres vnnd demühtiges Hertz wirſt nicht verachten / diſes O JESV opffere ich dir auff / diſes wuffe ich in dein brunnendes Hertz / ja in den Fewr-Ofen der Liebe / daß es allderten zu einer lauteren Aſchen werde / vnnd nicht mehr zu finden ſeye / vnd hien it opffere ich auff dir diſes dein hitziges Hertz / vnd in diſem mein eyskaltes Hertz / vnd mit diſem alle deine Begierd / alle Danckſagungen / alles Lob / daß du deinem hin mliſchen Vatter von Ewigkeit zu Ewigkeit gethan haſt / noch thuſt / vnd thun wirſt / vnd in diſem aller möglichen Creaturen / Lob vnnd Danckſagung / diſes alles ſammentlich mit allem was dir lieb iſt / opffere ich dir auff / für alle meine begangne Gebrächligkeiten / für die gantze Welt / für N. N. ich bitte dich entziehe doch nicht von vns dein Barmhertzigkeit / ſonder erfülle an vns dein Göttlichen Willen / vnnd verzeyhe vns alle vnſere Gebrächligkeiten / ꝛc.

O mein allerliebster / wie Fol. 62. vnd bey dem ✠ setze hinzu.

Vnd hast in die 33. Jahr mit grosser Sorgfalt auff diser ellenden Welt meiner armen Seel Heyl gesucht / damit aber / ꝛc.

Nach disem befihle dich der Mutter GOttes / vnnd anderen heyligen Patronen nach Gewohnheit / vnd lege dich zum Schlaaff / eingedänck / das die sihnreiche Liebe JESV gegen dir niemaln habe geschlaffen / so wirst gewiß also schlaffen / daß auch dein Hertz in der Liebe JESV wird wachen.

Das IV. Capitel

An dem Donnerstag

Von Dem heyligsten Sacrament deß Altars/

In welchem sich Christus einer Gott-liebenden Seel gibt zu einer Speiß.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett.

WAnn du erwachest so gedäncke die ewige Weißheit habe zu dir geschickt jhre Dienst-Mägd/ damit sie dich beruffte vnnd einladte zu dem köstlichen hochzeitlichen Gast-Mahl/ in welchem alle jhre Weißheit begriffen/ derowegen dich alsbald mit diser oder dergleichen Formb bedancke.

DEwige Weißheit deß Himmlischen Vatters/ wie vnergründlich seynd die Weeg deiner Lie-

be/

be / wie vnerschöpfflich ist der selben Abgrund ? Nicht genug ware es an der Erschaffung vnnd Erhaltung / nicht genug ware es daß du durch dein wunderbahrliche Menschwerdung / vnnd mühsammes Leben die Begierd dich mit meiner Seel zuvereinbahren hast erzeigt / vnd also mich mit deinen Gnaden-Banden an dich gezogen / vnd damit du mein köndtest seyn dich mir vmb die 30. Silberling verkaufft / sonder du thust jetzunder auch noch über mich außgiessen deine vnendtliche Flüß der Liebe / in deme du mich hentiges Tags beruffest zu der köstlichen Mahl-Zeit / in welcher ihre Fund / List vnnd Dück hat außgelassen / oder vil mehr verborgen dein Göttliche Liebe / dann in solcher Gastrey hat sich erschöpfft der Abgrund der Weißheit / zu diser Gastrey beruffest mich O JEsu. Ach wie will ich solche Gnad dir vergelten ? Alles was ich hab ist dein / vnnd du bist mein / derowegen O JESV zur Danckſagung ich dich dir selber schencke / vnd mich mit vnd in dir / auff daß also hentiges Tags / vnnd in alle

Ewigkeit alle Kräfften meiner Seelen zu deinem Dienst vnnd Gehorsamb verbunden seyen/ Derowegen mein Seel lob den HERREN/ ꝛc. wie am 20. Blat ꝛc.

Nach diser oder dergleichen Auffopfferung / bekleyde dich auff die Formb wie am Montag gemeldt / vnd lege also an dein hochzeitliches Kleyd der Vnschuld / vnnd Reinigkeit in Gegenwart deines Schutz-Engels / vnnd begehre von jhme / daß er dir wolle zuerkennen geben / wann etwann dises Kleyd bemacklet hettest / auff daß du solches durch ein wahre Rew vnnd Leyd mögest abwäschen. Wann du nun bekleydet / so eyle dem Cher oder Kirchen zu / begleittet von dem heyligen Schutz-Engel / vnd entzwischen betrachte / mit was Eyfer vnnd Begierd / die Heyligen sich zu solcher Mahlzeit haben begeben. Derowegen solleſt sie / wie auch vornemblich die Jungfräwliche Mutter GOttes anruffen / damit sie durch jhr Fürbitt dich mit den Tugenden zieren mit welchen sie geziehret bey diser hochzeitlichen Ga-

Gasterey seynd erschinen / als nemblich mit dem Abgrund der Demuth vnnd Glantz der Reinigkeit deß Hertzens / auff daß also an dir nichts seye / daß beleydigen köndte die Augen deines Gastgebs.

So bald in dem Chor ansichtig wirst deß Tabernaculs so falle in den Gedancken deines Gemühts auff dein Angesicht / in höchster Demuht deinen GOtt vnd Liebhaber anbetrend / vnnd dancke jhme vmb die grosse Gnad vnnd Barmhertzigkeit / daß er dich ellendes Erd-Würmlein zu einer so köstlichen Gasterey einladet / diſe Danck-sagung aber kan geschehen / in folgenden oder dergleichen Anmuthungen.

Auffopfferung seiner selbst.

O Mein JESV / wann wirst doch ein End machen deiner Liebe / oder wann wirdt sich solche einmahl lassen vergnügen? Zuschanden machest du mich / dann ich je weiters nicht kan kommen / in den Streitt darff ich mich mit dir nicht einlassen / ich

thu mich ergeben / überwunden vnd gebunden bin ich von dir O JESV in der Betrachtung diser vnendtlichen Liebe. Derowegen O JESV vor Verzweifflung stürtze ich mich in den Abgrund deß Meers deiner Liebe / seelig wirdt ich seyn wann ich allhie wirdt ertrincken / du hast mich zu dir beruffen / sihe hie bin ich die Magd meines HErren / in deine Dienst sollen sich ergeben / alle Kräfften meiner Seel / dann ich solche von der Dienstbarkeit der Welt widerumb auff ein newes entziehe / durch Verlobung der Armuth von mir selber durch den Gehorsamb / vnd Keuschheit / von den Hinlässig- vnd Faulkeiten meines Lebens / durch die völlige Bekehrung meiner Sitten / vnnd übergibe mich dir also zu ewigen Zeiten durch Versprächung der Beständigkeit / was wilt weiters ? O wohl ein grosse Gnad daß du mich dein vnwürdige Creatur hast außerwöhlet zu deiner Gespons / vnd jetzt mich wilt speisen mit dem Brod der Englen / ja mit dir selbsten / mit den Schätzen / vnd Reichthumben der Liebe /

be / mit deinem Leib vnnd Blut mit deinem Hertzen / mit deiner Menschheit vnnd Gottheit / also begehrst du mich zu ersättigen / auff daß ich also in dich / vnd du O JEsu in mich veränderet / vnnd verkehrt werdest. Dieweil derowegen O JESV dein Liebe so groß / daß du auff solche Form bey mir begehrst zu wohnen; vnd mir nicht möglich daß ich mich genugsamb nach Gebühr zubereitte / so übergib ich mich dir auff daß du mich nach deinem Göttlichen Wohlgefallen zubereittest. Entzwischen aber sollen alle meine Adern / alle meine Bluts-Tropffen / alle Athem-Züg / alles was in mir lebt vnd ist / vnd alles was ich bin dich loben / vnnd solches Lob vermische ich mit den Cherubinischen Geister / ꝛc.

Wann nun solche / vnnd dergleichen Anmuhtungen gegen deinem Geliebten / der hochgebenedeyten Jungfrawen / vnd Mutter GOTtes / wie auch anderen heyligen Patronen geübt / ꝛc. So fange die Metten an.

§. II.

Wie die Mettin/ vnd andere Geistliche Morgen-Vbungen zuverrichten.

ERstlich ruffe die hochheyligste Dreyfaltigkeit an vmb die Gnad daß du deinen in dem heyligen Sacrament gegenwärtigen JEsum mit gebührender Auffmercksambkeit mögest loben.

Vnder dem Venite Exultemus erfrewe dich daß deinen GOtt vnd HErren vnder den Gestalten deß Brodts in den Banden der Liebe gleichsamb gefangen allezeit gegenwärtig hast. Ruffe derohalben alle Creaturen zusammen/ daß sie jhn mit dir in höchster Demuth anbetten.

Zum Hymno.

Lobe die ewige Weißheit daß sie dises Mittel dich zu lieben/ vnd deiner Armseeligkeit/ vnd Schwachheit zu helffen hat erdacht.

In der 1. Nocturn.

(Oder Psalm.) vereinbahre dein Lob mit dem Lob der Mutter Gottes/ welche in di-

disem heyligen Sacrament ihr eygnes Blut vnnd Fleisch / daß ist die mit der Gottheit vereinbahrte Menschheit Christi mit höchster Liebe vnd Demuth / wie auch mit Frewd ihres Hertzen angebetet.

In der 2. Nocturn.

(Oder Psalm.) psalliere mit den Englischen Geister so Tag vnnd Nacht bey disem heyligen Sacrament als bey ihrem HErrn vnd GOtt singen das Sanctus, Sanctus, Sanctus.

In der 3 Nocturn.

(Oder Psalm.) nimme zu Gehülffen / die jenige Seelen / welche ein sonderbahre Andacht vnd Eyfer zu disem heyligen Sacrament / vnd Gedänck-Zeichen der Liebe haben gehabt / vnd begehre daß sie dich durch ihr Fürbitt auch solche Anmuhrungen in dir wollen erwecken.

Vnder den Lectionibus gibe acht / was dir der heylige Geist / für Einsprächungen mittheyle.

Zu dem Te Deum Laudamus lobe die hochheyligste Dreyfaltigkeit / daß sie

dir so grosse vnendliche Liebe hat erzeigt/ vnnd also durch dises Mittel dein Hertz jhr zu einem wahren Tempel einweyhet. Ruffe also auch alle Creaturen zusammen daß sie sich verwundern ab disem Werck der Liebe/ vnd loben den jenigen/ welcher dich also geliebt.

Vnder den Laudibus dancke vnd lobe deinen geliebten JESVM vnd vnsichtbarlichen GOtt/ daß er sich in disem heyligen Sacrament/ auch deinen S. Sihnen hat wollen nicht allein zuerkennen geben/ sonder auch täglich jhnen solches vorstellen.

Dahero ruffe jhn in dem 1. Psalmen an daß er dir deine innerliche Augen der Seelen wolle eröffnen/ daß du so offt dises heylige Sacrament ansiheſt/ den wahrhafften Glauben vnnd Liebe erweckest.

In dem 2. Psalmen/ daß er dir in dem Gust deiner Seelen/ so offt dises heylige Sacrament niesſest/ wolle zu erkennen geben/ wie süß er seye/ vnd also die Krafft vnnd Safft dises heyligsten

Sa-

Sacraments ohnverhindert mögest spühren.

In dem 3. daß er dir das Gehör deiner Seelen so wohl in der heyligen Communion / als auch wann du höreſt das Zeichen zu der Elevation in der Meß / wolle eröffnen / auff daß also könneſt anhören was er mit dir durch die Einsprächungen oder sein Gegenwarth wolle reden.

In dem 4. daß du so offt die heylige Hoſtien in der Communion dein Mund vnnd Hertz berührt / als von einem Zundel der Liebe gantz angezündt vnd verbrendt werdeſt.

In dem 5. daß du in dem Geruch deiner Seelen angezündt / lauffeſt durch die Nachfolg nach dem Geruch der jenigen Tugendten so in diſem heyligen Sacrament begriffen abſonderlich der Liebe vnnd Demuht.

Zum Hymno lobe die in diſem heyligen Sacrament triumphierende Liebe JESV.

Zu dem Benedictus dancke jhm daß er dir in diſer mühſammen Wand.r-

schafft dises Lebens dise köstliche Speiß zur Erquickung vnnd Erlabung hat hinderlassen.

Vnder der Oration vnd Commemoration ruffe das Fürbitt der Heyligen an/ damit solches heylige Sacrament allezeit würdig mögest genteſſen. Endtlich zum Salve &c. bitte die gebenedeyte Mutter mit kindtlichem Vertrawen/ daß ſie dir wolle zuerkennen geben / alles was ſich an dir befindt / ſo ein Verhindernuß der Gnaden diſes Sacraments könnte ſeyn.

Nach vollendter Mettin erwecke in dir auff ein newes ein Begierd vnnd Geiſtlichen Hunger zu diſer Mahlzeit / vnnd begehre von deinem JESV die wahre Demuht vnd Reinigkeit deß Hertzens/ vnd damit wegen Abgang deß hochzeitlichen Kleyds von diſer Gaſterey nicht verſtoſſen werdeſt / ſo begehre von jhme das guldine Kleyd der Liebe / dann die Liebe bedecket die Mänge der Sünden / jedoch laſſe nicht vnderwegen / dich an dem Spiegel der Erforſchung deines Gewiſſens

sens zuersehen / vnnd wann etwann ein Macul einer Sünd wurdest finden / so schawe wann es je möglich daß solche durch das heylig Sacrament der Beicht abwaschest / bist aber durch die Gnad GOttes von den Todt-Sünden rein / vnnd findest allein läßliche Sünden / so begehre von deinem JESV / daß er selbige mit dem Wasser seiner Gnad vnnd Barmhertzigkeit gleichwie den Staub von den Füssen seiner Jungern wolle abwaschen / ꝛc.

Nach solchem begibe dich zur Betrachtung / welche nach belieben kanst anstellen von was für einer Matery du wilt / dann auß jedwederer Matery dir der heylige Geist wirdt zeigen was du für ein Tugendt sollest nemmen / vnnd also das Kämmerlein deines Hertzens darmit ziehren / ꝛc.

§. III.

Von den kleineren Tag-Zeiten.

ZV der Prim dancke der hochheyligsten Dreyfaltigkeit / daß sie dich zu solcher Gastereygeladen / vnd absonderlich

lich vnder dem 1. Psalmen/ dem himlischen Vatter daß er dir gegeben seinen Sohn. Vnder dem 2. dem Sohn/daß er so ein vnendliche Liebe gegen dir erzeigt. Vnder dem 3. dem heyligen Geist/ daß er dir die Erkandenuß solcher Speyß hat geben. Vnnd (in dem 4.) begehre von jhnen daß sie dir die Gnad wollen verleyhen/ auff das du deß wahren Gusts / Geschmacks / Kräfften vnnd Stärcke dises Himmels-Brodts mögest theilhafftig werden. Nach den Psalmen erkenne dein Schwachheit/ Nichtigkeit vnd Vnwürdigkeit/ dahero damit die Barmhertzigkeit GOttes dir die Gnad wolle geben/ daß solche Speiß nicht vnwürdig gebrauchest/ ruffe sie an vmb die Gnaden-Hilff jhre Gebott zuerfüllen.

Zum Martyrologio erinnere dich mit was Andacht/ Eyfer vnd Demut sich die heylige Martyrer / Beichtiger vnd Jungfrawen zu diser Speiß haben bereitet / daß sie also in Krafft solcher Speiß die vnderschidliche Anfechtungen

gen

gen der böſen Feinden haben überwunden/ vnd ſich in den Tugenden geübt/ vnnd alſo zu ſo groſſer Heyligkeit ſeynd kommen. Sihe du haſt das Mittel auch/ gebrauche es.

Vnder dem Pretioſa &c. ruffe die Heylige an vmb ihr Fürbitt / daß ihnen in ſolchem Gebrauch mit dergleichen Tugenden Eyfer/ Demuth vnnd Reinigkeit gezihret mögeſt nachfolgen/ vnd zu ſolchem Grad der Heyligkeit gelangen.

Zu der Gedächtnuß der Abgeſtorbnen wüſſe das kein andere Vrſach deß Fegfewrs ſeye/ alſo theils der verbinläßiget/ theils der kalte vnnd lawe Brauch diſes H. Sacrament/ dann waß auff diſer Welt das Fewr der Liebe / welches diſes liebreiche Sacrament ſolte anzünden nit reiniget/ daß muß in jener Welt durch die Flammen deß Fegfewrs gereiniget werden. Wann du auch ein Pünctlein der Liebe in dir haſt/ wirſt ein Werck der Barmhertzigkeit erzeigen gegen den jenigen Seelen/ welche JEſus wegen ihrer Gebrächligkeiten noch nit vollkommen

mit

mit jhme in der Liebe / in der Glory kan vereinbahren.

Zur Tertz betrachte die Eygenschafften diser Speiß / dann der Glaub ist der Geschmack / die Hoffnung die Specereyen / vnd die Liebe die Substantz / derowegen ruffe den heyligen Geist an vnder dem 1. Psalmen vmb den steiffen Glauben daß du glaubest daß der wahre GOtt vnd Mensch allhie zugegen. In dem 2 Psalm. begehre die Gnad daß du in disem heyligen Sacrament alle dein Zuflucht / Trost vnnd Hoffnung könnest haben / als in welchem alle Verdienst CHristi / auff welche wir sollen hoffen / bestriffen seynd. In dem 3. Psalm. daß du angefüllt werdest mit der Liebe GOttes / vnnd also nicht mehr lebest in der knechtlichen Forcht.

Vnder der Oration begehre zu solchem Zihl vnnd End das Fürbitt der Heyligen.

Zur Sext. Opffere auff deinen geliebten JEsum / welcher dich also geliebt / daß er sich dir gantz gegeben / deine Gedan-

cken

cken/ Wort vnnd Werck. In dem 1. Psalmen die Gedancken daß sie mit nichts anders vmbgehen/ als wie du diſe Liebe wider wolleſt vergelten. In dem 2. die Wort/ welche nichts anders ſollen reden als von jhme. In dem 3. die Werck welche allein zu ſeiner Ehr ſollen geſchehen.

Zur Collect. Gebrauche zu ſolchem das Fürbitt der Heyligen.

Zur Non. Dancke deinem JESV daß er dir diſe köſtliche Speiß hat geben.

In dem 1. Psalmen/ zu einem Gedänck-Zeichen ſeiner Liebe vnd Wunder-Werck/ dahero begehre daß dein Gedächtnuß allezeit mit diſem angefüllt/ vnd ſolches niemahlen vergeſſeſt.

In dem 2. dancke jhm daß er dir deinen Willen/ durch die Begierd zu ſolchem hat erwecket.

In dem 3 daß er dir den Verſtand hat geben ſolches ohnbegreiffliche Geheimbnuß durch das Liecht deß Glaubens zuverſtehn. In dem Beſchluß begehre das Fürbitt der Heyligen daß

diſe

dise drey Kräfften deiner Seelen beharrlich in dem Dienst dises grossen Geheimnuß verbleiben.

§. IV.

Von der heyligen Meß.

ERstlich wann die Meß anfangt / so gedäncke du werdest von deinem heyligen Schutz-Engel eingeführt / in den grossen Saal / in welchem dein Geliebter beschäfftiget mit der hochzeitlichen Gastrey / sollest also mit höchster Demut vnnd Erkandtnuß deiner Nichtigkeit die Füß deiner Anmuthungen betrachten / vnnd durch das Confiteor mit dem Wasser der hertzlichen Rew vnnd Leyd von allem Staub vnd Vnrath der Sünden wäschen. Vnd also gleich darauff durch das Kyrie eleison von der hochheyligsten Dreyfältigkeit die barmhertzigkeit / vnd Gnad begehren / daß dir dise Speiß nicht seye zum Todt / oder Gericht sonder vil mehr zur Versöhnung vnnd Leben.

Zum

Zum Gloria in Excelsis lobe deinen GOtt daß er so liebreich.

Zu der Collect vnnd Epistel begehre das Fürbitt deiner heyligen Patronen daß durch Erfüllung der Apostolischen Lehren solcher Speiß mögest allezeit würdig seyn.

Zu dem Evangelio lege dir zu Sihn wie die Liebe JESV so sihnreich vnnd ingenios in deme er selber zu dir kombt in diser Speiß / damit er die Evangelische Lehr in dein Hertz einschreibe / auff das solcher nicht vergessest.

Bey dem Offertorio betrachte wie sich JEsus zu Tisch setze das Brod vnd Wein in die Hand nemme / vnd damit das Concept der Liebe in disem Wunder-Werck seinen Fortgang möge haben / anruffe die Allmacht deß himmlischen Vatters / vnnd auff daß deine Sünd vnnd Gebrächligkeiten solches nicht villeichter verhinderen / sich für dich zur Genugthuung vnnd Versöhnung auffopffere. Hiemit damit solche deine Gebrächligkeiten in dir auch nicht verhinderen die Gnad vnd Krafft solcher Speiß

so

so opffere für solche auff/ deinen Geliebten.

Zum Sanctus gedäncke wie JEsus vor Liebe brinne/ vnnd die Liebe jhn antreibe für dich zuleyden/ also daß er vor Jnbrunst nicht mag erwarten die Zeit seines blutigen Leydens vnnd Opffers/ sonder solches sein Leyden/ vnnd selbige Verdienst in disem heyligen Sacrament für dich dem himmlischen Vatter dargibt.

Zur Elevation schawe an dein Allerliebsten mit den Banden vnd Nägelen der Liebe gebundnen vnd gefangnen vnder der Gestalt deß Brods vnd Weins auff daß er dir nit mehr könnte entgehn/ sonder dein müßte verbleiben/ verwundere dich derowegen über dise Englische dir vorgestellte Speiß vnnd Wunder-Werck ja Zwang der Liebe/ bette also mit höchster Demuht dein gefangnen GOtt an/ vnnd erwecke in dir ein newe Begierd mit vnderschidlichen Anmuhtungen/ ꝛc. Biß zur Communion/ allwo mit gröster Demut/ lebhafften Glauben/ steiffer Hoffnung vnd brinnender

Liebe/

Liebe / in Erweckung der Rew vnnd Leyd / nimme diſe Speiß / auffs wenigeſt Geiſtlicher weis (wann die Gehorſamb ſolches leiblicher weis nicht zulaßt) in dein Hertz / vnnd alsdann gib fleiſſig acht was diſe hitzige Speiß für ein Operation vnd Würckung in dir wird haben / durch Erweckung vnderſchidlicher Anmuthungen / ſchawe daß jhnen fleiſſig abwarteſt / ſo lang als dir der Gehorſamb ſolches zulaßt.

Entzwiſchen aber biß zu dem End der Meßhalte dich auff in der Danckſagung / Erneuerung deiner Gelübden / vnd entlich begehre mit jnbrunſt deines Hertzens / vnd Erkandtnuß deiner Nichtigkeit von deinem Allerliebſten / der ſich ſo vil gewürdiget / vnd ernidriget hat / daß er hat wöllen kommen leiblicher weis in dein ſtinckendes Hertz / daß er die Gnad wölle geben / auff daß die göttliche Krafft / vnd ſtärcke diſer Speiß nit gleich widerumb in dir verſchwinde / vnd zunichten werde / ſonder allezeit in dir verharre / vnnd ſich von augenblick / zu augenblick vermehre / vnnd dich gantz in ſich verkehre / damit

aber

aber solches gewähret werdest / so begehre von dem jenigen den in deinem Hertzen begreiffest seinen allmächtigen Seegen.

§. V.

Von vnderschidlichen Verrichtungen vnnd Arbeith/ꝛc.

DJeweil nun durch dises heylige Sacrament bey vnd in dir hast deinen aller liebsten Jesum / so schawe daß solchen nit verbergest / sonder jhn jedermänniglich zeigest durch Vbung deß Gehorsamb/ der Gedult/ der Sanfftmuth/ der Liebe deß Nechsten / mit einem Wort halte dich in deinen Verrichtungen also / daß jedermänniglich wüsse von dir zu sagen/ daß nit du/ sonder JEsus in dir lebe. Schawe absonderlich daß du dich nit zuvast in das Zeitliche vnd jrrdische vertiefft: sonder auch biß weilen dein Gemüth zu Jesu erhäbest / vnd achtung gebest was für gute Gedancken er in dir erwäcke.

In dem gewohnlichen Examen vor den Mittag-Essen neben anderen/ erforsche dich/ was biß dahin für ein Frucht/ oder

oder Würckung diser Englischen Speiß in dir habest erfahren/ findest ein schlechte Würckung/ so wüssedaß kein andere Vrsach/ als daß deine Füß der Anmuhtungen/ nit sauber genug hast gewaschen/ sondern denselben noch etwas anhangt von der Erden/ oder aber der eygnen fleischlichen Liebe/ vnd Sihnligkeit.

Vnder dem Mittag-Essen erinnere dich wie dein geliebter JEsus mit seinen Jüngern daß letste Abendmahl/ oder das Osterlämblein esse/ vnnd bey solchem jhnen offenbahre/ daß einer auß jhnen jhne werde verrathen / vnnd in die Händ der Sündern geben/ gibe wohl acht daß du heutiges Tags nit auch deinen JEsum nach so grosser erzeigten Gutthat/ verrahtest/ vnd in die Händ der Sünder gebest/ durch ein Verwilligung in ein Sünd/ oder aber jhne verlassest / in deme du dich zu vast vertiefest in deine Sihnligkeiten/ durch die eytel weltlich Gedancken/ Begierden vnd Außgelassenheit. Sonsten verhalt dich bey dem Essen wie an andern Tagen gemeldt.

Die

Die Recreation bringe auch also zu daß deines JEsu nit gar vergessest/ sondern durch die gute Gedancken wende dich auch zu jhme/ wann es die Gelegenheit gibt von jhme zureden/ so verabsaumme solche nit/ auff was form aber dich solleſt recreieren haſt auch schon an anderen Tägen verſtanden/ zur Arbeith halte dich wie auch schon gemelt.

§. VI.

Von der Vesper Vnnd vbrigen Tag-Werck.

WAnn daß Zeichen zur Vesper höreſt/ so gedäncke dein allerliebſter in deinem Hertz wohnender JESVS von welchem du den Tag durch/ in deinen Auß schweiffigkeiten zum öfteren biſt abgewichen / welchem du durch Getümmel der Welt/ vnd deiner Begierligkeit deine Ohren verſtopffet haſt / in deme seinen Einſprechungen nit haſt ſtatt vnnd platz geben. Ruffe widerumb zu jhme/ damit er sein Lieb noch weiters dir zuerkennen gebe vnd also wüſſeſt daß das jenige

was

was er dir biß dahin gethan gleichsamb nichts vnd wenig seye/ gegen dem jenigen was er noch weiter wirdt für dich thun. Erinnere dich also deß jenigen liebreichen Gespräch/ welches er nach dem Nachtmahl mit seinen lieben Jüngern hat gehabt/ von seinem Leyden vnnd wie er selbige auff dem Kampff-Platz deß Oelbergs in den Garten geführt. Dahero damit ai ch mit jhme könnest gehn/ vnd beharrlich bey jhme verbleiben so begehre die 4. Cardinalischen Haupt-Tugendten sambt der Beständigkeit. Ehe vnd zu vor aber die Vesper anfangst/ kanst mit disen oder dergleichen Gedancken. Dein Intention formieren vnnd ein Andacht in dir erwecken.

Formierung Der Intention vnnd Maynung zur Vesper.

ACh mein hertzliebster JEsu/ wie ein armseeliger Mensch bin ich/ daß ich deiner Gutthaten/ deiner selbst/ so geschwind vergisse/ daß ich die Band der Liebe/ mit welchen du

mich an dich gezogen / gebunden vnnd verknüpfft / so wenig hab geachtet / vnnd in solchem gleichsamb vnempfindlich gewesen bin / vnnd mich mit allem Gewalt gleichsamb von dir gezogen / wo bin ich doch diser Tag gewesen / wie hab ich mich also in meinen Eytelkeiten vertieffet / du mein HErr warest in mir / aber ich ware weit von dir / du warest in meinem Hertzen in den Banden der Liebe gefangen / vnd aber ach wie hab ich dich doch als ein Gefangnen lassen sitzen / vnd deiner nichts geachtet. Sihe mein JEsu ob ich dich schon verlassen / verlassest du mich nicht / in deme du nun mich widerumb zu dir beruffest / dich vor dem Angesicht deiner Göttlichen Majestät zu loben / dir zu dancken / mich mit dir zuersprachen / du hättest Vrsach genug dein Liebe von mir zuentziehen / dieweil ich solche nicht erkenne / nichtsdestoweniger hörest nicht auff mich zu lieben / alles was du kanst ersinnen vnd erdäncken das thust / damit du mich an dich verbindest / vnd also mich gewinnest. Ach! Mein HERR wann ich solle gedäncken

cken mit was für Gedancken du heutiges Tags nach dem du dich mir in dem hochheyligsten Sacrament zu einem Pfand-Schilling der Liebe hast hinderlassen vmbgeheft / verschmachtet mein Hertz vnd Seel / wann ich gedäncke in was Antrib der Liebe du von dem Tisch bist auffgestanden / dich hast auff den Weeg begeben / die Statt Jerusalem verlassen / vnnd dem Garten Gethsæmani zugeeylet / damit also ein Anfang machtest deines bitter Leyden / damit also mein steinhartes Hertz welches nicht ist erweichet von dem Fewr der Liebe zerschmetteret wurde durch die Instrumenten deines Leydens / welche nichts anders seynd als Zeugnussen deiner Liebe vnd meiner Boßheit. Ach! Mein HErr vnnd GOtt gibe mir doch einmahl die Gnad / daß ich in deiner Liebe zerschmeltze / vnd mich nichts widriges von dir möge scheyden / sonder in allem meinem Creutz vnd Leyden welches nur ein Schatten gegen dem deinigen beständig in deiner Liebe verharre / dir nachfolge vnd dich niemahlen verlasse. Damit aber solches mein

Begehren erfüllet werde / gibe mir die 4. Cardinal- oder Haupt-Tugenden die Klugheit / daß ich die Anschläg meiner sinnlichen Liebe / vnd Empfindligkeit zu nichten mache. Die Mässigkeit daß ich meinen Ergötzligkeiten vnd Erquickungen mich nicht versencke / sonder allezeit solche mit der Bitterkeit deines Leydens vermische. Die Stärcke / daß ich alles mannlich überwinde / wie schwer / bitter vnd saur es mich ankombt / in Betrachtung / daß solches von deinem Göttlichen Willen herfliesse. Die Gerechtigkeit / daß mich nichts widerwärtiges antreibe / oder überrede deine Gebott zuübertretten / oder einige Vngerechtigkeit durch die Sünd zubegehn. Damit aber du O mein Gott vnd HErr solches auß deiner gnadenreichen Liebe mir verleyhest / so opffere ich dir hiemit auff dises Lob-Opffer der Vesper / in Vereinbahrung jeniges Lobs / daß du deinem himmlischen Vatter / nach vollendter Gasterey der Liebe hast gesungen mit deinen allerliebsten Jüngeren; dises vnd mein schlechtes / kaltes vnnd außschweif-

schweiffiges Gebett / opffere ich dir auff für meine grosse Vndanckbarkeit / in welcher ich mich heutiges Tags / vnd alle Täg meines Lebens schuldig finde / für alle meine Sünd vnd Gebrächligkeiten.

Nach disem vnnd dergleichen Anmuthungen / vnd gefaßter Maynung / fange an dein Vesper in Anruffung der heyligsten Dreyfaltigkeit / vnnd in dem 1. Psalmen / begehre durch die Klugheit Christi durch welche er den Sathan in seinen heyligen Leyden überlistet / auch die Klugheit dem lieblichen Pfeiffen diser Schlangen zuentgehn. In dem 2. durch die Mäßigkeit Christi / in welcher er sein H. Menschheit also die Ergötzligkeit ꝛc. hat gebraucht das allezeit etwas von der Bitterkeit deß Leydens darinn vermischt / daß du allezeit zur Zeit der Frewd gedänckest deß Leyds. In dem 3. durch die Stärcke mit welcher sich Christus mannlich in sein Leyden resigniert / vnnd selbiges angegriffen / daß du dich auch allezeit in allem widrigen mañlich in den Willen GOttes restanteresi / vnd selbiges durch die Gedult starck mühsig

tigangreiffest. In dem 4 daß du durch die jenige Gerechtigkeit / welche in seinem Leyden Christus erfüllt / da er für dich vnnd deine Sünden hat genug gethan / auch vmb etwas durch dein Leyden / die Göttliche Gerechtigkeit mögest versöhnen / vnnd also deinen Schulden-Last bezahlen. (In dem 5. damit in disen Tugendten vnd Resignation deß Göttlichen Willens biß in Todt mögest gleichwie Christus standhafftig verbleiben.

Zum Hymno.

Dancke deinem liebreichen Gott / daß er dich also geliebt / vnnd alles gethan vnnd angenommen was jhme jemahlen möglich ist gewesen.

Zum Magnificat

Erfrewe dich mit der Mutter GOttes / daß einmahl die Zeit ist kommen / daß sich die vnersätteliche Liebe JESV gegen dir hat können ersättigen vnd dich also von der Gefangenschafft vnnd Leibeygenschafft der Sünden erledigen.

Vnder der Collect oder Commemoration ruffe das Fürbitt der heyligen Pa-

Patronen an / auff daß du durch die Gnad GOttes allezeit in der Liebe Gottes mögest verbleiben / vnnd das liebreiche Werck der Erlösung an dir nicht verlohren werde.

Vnder dem Salve &c. begehre von der Mutter GOttes daß sie dich zur Zeit der künfftigen Anfechtung wolle vnder jhren Mütterlichen Schutz auffnemmen / damit es dir nicht ergehe wie dem heyligen Petro.

Bey der Arbeit erinnere dich wie der Judas vnd Juden sich bearbeitten vnnd rüsten daß sie JEsum gefangen bekommen / du aber solt wüssen daß JEsum nirgends sicherer vnnd leichter wirst bekommen / als in den Wercken deß heyligen Gehorsambs.

Zu dem Essen gedäncke / absonderlich wann du trinckest / wie ein seltzambes bitters vngeschmacktes Gekösch die Gerechtigkeit deinem JEsu zubereitte / vnd wie jhme ein so saures Tranck gerüstet werde. Wüsse aber daß solche bittere Früchten nirgends anderstwo seynd erwachsen als in dem Garten deines eygnen

nen Willens/ auß welchem herkommen/ deine Sünd vnd Laster/ vnnd also jetzt deinem JESV zu einer Speiß werden vorgestellt/ wie nun dich weiters solleſt verhalten/ wirdt dich der heylige Geiſt lehren.

Nach dem Eſſen beſuche deinen allerliebſten in dem heyligen Sacrament deß Altars/ vnd danckejhm wegen der Liebe ſo er dir vnauffhörlich erzeigt/ vnnd laſſe dir ſeyn du ſeheſt jhn auff dem Oelberg für dich betten/ vnd in der bitteren Todt-Angſt ligen alsdann wann du Luſt haſt ſo brauche auch die Recreation aber ſchawe/ daß nicht etwann durch das außgelaßne vnbehutſame Geſchwätz JEſum verlaugneſt oder ſonſt mit Petro vor Faulkeit in der Liebe ſchlaffeſt.

In dem Geiſtlichen Leſen erſinnere dich/ wie dich JEſus gleich wie den Petrum/ Johannem vnd Jacobum mit ſeiner liebreichen Stimb erwecke von dem Schlaff deiner Hinläſſigkeiten/ ꝛc.

Von Anfang der Complet bekenne durch das Confiteor dein groſſe

Schuld/

Schuld / daß du nemblich allein schuldig seyest daß dein geliebter JEsus / so ein sauren vnd bitteren Kelch seines Leyden muß außtrincken. Dahero der H Dreyfaltigkeit für deine Sünd solleſt aufopfferen vnder dem folgenden Psalmen die dreyfache Resignation Christi in den Willen deß himmlischen Vatters.

Vnder dem 1. Psalmen dem himmlischen Vatter für deine Sünd der Gedancken vnnd Widerspännigkeit deß Willens.

Vnder dem 2. dem ewigen Sohn GOttes / daß er diſes Gebett wolle laſſen gelten für deine murrische vnd brummlische Wort so wider dein Oberkeit vnnd Neben-Menschen geredt.

Vnder dem 3. dem heyligen Geist / für deine böſe Werck durch welche du dich seinen Eingebungen vnnd Anmahnungen hast widersetzt.

(In dem 4. der sammentlichen heyligen Dreyfaltigkeit / für die Vbertrettung der Gebotten GOttes.

Zu dem Hymno lobe den miltreichen GOtt welcher so gütig / daß er allezeit

neben der Betrübnuß einen Trost schicket / vnd also der betrübten Menschheit Christi zu Trost einen Engel von Himmel schicket.

Vnder der Oration begehre auch diſe Gnad von der H. Dreyfaltigkeit daß ſie dich niemahlen in deinem Creütz abſonderlich in deinem Sterbſtündlein wolle laſſen in der Bitterkeit verſincken / ſonder dir auch ein Gnaden-Troſt wolle zuſchicken.

Vnder dem Salve &c. Gedäncke wie betrübt ſeye geweſen die Jungfräwliche Mutter in Abweſenheit jhres Sohns abſonderlich in deme ſie gewüßt daß er von wegen deiner die bittere Purgatz ſeines Leydens hat müſſen außtrincken. Opffere dich alſo in Abweſenheit jhres Sohns derſelben auff für ein Kind / vnnd begehre von jhr durch jhres Fürbitt ein glückſeeliges vnnd ringes Sterbſtündlein.

Nach der Complet oder Examen erinnere dich der jenigen Angſt vnnd Schmertzen / ſo dem geliebter JEſus

auff

auff seinem Angesicht/ auff der Erden in seinem blutigen Todt-Schweiß ligend/ außsteht/ vnd gedäncke daß jhme disen Schweiß die grosse Burde deiner Sünden vnnd Hinlässigkeiten hat herauß gepresset.

Vnder dem Examen erforsche dich wohl in was für einer Gesellschafft seyest/ vnder den Juden/ oder vnder den schlaffenden Jünger/ vnd ob du nicht villeichter in disem Tag den falschen Kuß deinem JESV habest gegeben/ durch dein Gleißnerey/ vnnd jhn genambset dem äusserlichen schein nach Meister.

Wann dein gewohnliches Nacht-Gebett verrichtet/ sambt anderen Andachten/ so schawe durch ein augenblicklichen Gedancken an deinen allerliebsten JEsum wie er von den Juden so grewlich gebunden vnd gefangen/ vnnd also gantz grausamblich vnnd erbärmblich in die Statt Jerusalem/ theils geführt/ theils geschleifft wirdt/ vnnd daß allein wegen deiner/ deine Sünd seynd die Band/ du bist der vornembste Redlinführer

führer der du durch dein Boßheit dem liebreichen JEsu den Fang gibest/ vnnd jhme die Strick anwirffst

Nach solchem beschliesse disen liebreichen Tag mit disen oder dergleichen Anmuhrungen.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

O Ch mein HERR vnd GOtt/ meine Liebe! ach wie will ich/ oder wie soll ich disen Gnaden-Tag enden/ wann ich gedänck an das jenige was mir heutiges Tags widerfahren/ kan ich anders von dir nichts sagen/ als die Liebe hat dich verblendet. Bist nicht blind gewesen/ da du mich ein Staub vnd Erd-Würmlein mit der Speiß deiner vnendtlichen Gottheit hast gespeiset? Bist nit blind gewesen/ da du mein vnflättiges stinckendes Hertz also hast wollen übergwältigen vnd einnemmen! Ach mein JEsu/ wann ichs darff sagen/ verzeyhe es mir/ so gedunckt es mich/ du habest mich mit diser Liebs-Speiß vnd Tranck wol-

wollen verzauberen vnnd also in deiner Liebe gantz entzünden / verblenden vnnd verbrennen / damit ich also dein / vnnd du mein wärest. O JEsu / solche List / vnd Tück hat heutiges Tags dein Liebe gebraucht / daß sie mich gewinnte in der Speiß hat dich mir geben / daß du also in mich / vnd ich in dich verkehrt wurde. O mein allmächtiger JESV / was ist aber geschehen / ist meinem steinharten Hertzen dein allmächtige Liebe meister worden ? O allswüssender HErr vnd GOtt / du weist es wie hart mein Hertz ist / wie widerspännig / vnd wie es sich nicht will ergeben in den Stricken vnnd Banden deiner Liebe. Ach ! Mein GOtt / du warest in mir vnd ich erkante dich nit / du ruffest mir vnd ich wolte dich nicht hören / du stuhndest vor dem Angesicht meiner Seelen / vnd ich wendete meine Augen von dir ab. O wohl ein ellender armseeliger / blinder / gehörloser vnd vnempfindlicher Mensch bin ich / die gröste Kranckheit eines Krancken die Vnempfindligkeit / solche mein

Kranck-

Kranckheit hast erkennet / in deme die Sihn meiner Seelen nit wollen dich O höchste Süssigkeit empfinden / daß Liecht deß Glaubens ist in mir verfinstert / die Liebe erkaltet / die Gedächtnuß / Willen vnd Vernunfft seyn vnbeweglich / vnnd also ich gantz todt wegen solche meiner vnheylsammen Kranckheit hat dich O mein Heyland / die Liebe gezwungen / dieweil die köstliche angenembe liebreiche Præservativ vnnd Confortativ Medicin deines Leibs vnnd Bluts der verderbte vnnd verkehrte Magen nicht hat wollen annemmen / vnd die Krafft vnd Safft nit hat wollen an sich ziehen / hast du als ein liebreicher vätterlicher Artzt auß lauter Erbärmbnuß vnnd Barmhertzigkeit die Hand selber angelegt / vnd die mir verordnete bittere / scharpffe Medicin deß Creutz vnnd Leydens für mich wollen einnemmen / damit sie also in deinem Fewr der Liebe distilliert / alsdann mir gantz liebreich / mildt vnd zuckersüß allein durch das köstliche Gnaden-Wasser deiner Verdiensten könnte appliciert werden. Vnnd hiemit hast heutiges

Tags

Tags den Anfang gemacht / den grausammen Kelch / in welchem aller Unflat meiner Sünd vnd Laster versamblet / ergriffen vnd selbigen durch die Resignation in den Willen deines himmlischen Vatters angefangen außzutrincken / vnnd also alle meine Sünd über dich genommen / vnnd dich begeben in die scharpffe Chur deines bitteren Leydens / ach mein Gott vnd HErr ich hab gesündiget / vnnd du wirst gezüchtiget / ich hab die Schulden gemacht / vnd du must sie bezahlen / also groß ist dein Liebe / also nichtswertig ist die meine. Ach! mein barmhertziger GOtt / wohl erhaltet mich dein Barmhertzigkeit / welche sich als ein vnendliches Meer über mich außziesset / vnd überschwemmet. Derowegen nimme mich widerumb auff in deiner Barmhertzigkeit / vnnd vergibe mir daß ich dich heutiges Tags so wenig geachtet / deine liebreiche Gnaden-Flüß nicht hab angenommen / mich von dir durch die Außschweiffigkeiten gewendt / vnd also in dem Wust meiner Begierlig-

ligkeiten herumb weltzend mich besudlet hab. Wäsche solche meine Gebrächligkeiten von mir ab in vnd mit deinem Blut Todt-Schweiß / binde vnd feßle meine vnbändige Anmuthungen mit den Stricken vnd Banden / welche dir meine Sünd vnnd Laster haben angeworffen. Ach O mein Gott sihe ich opffere dir hiemit auff für alle meine Gebrächligkeiten die ich nicht allein disen Tag / sonder durch mein gantzes Leben begangen / die jenige Liebe die dich gezwungen dich mir in dem heyligen Sacrament deß Altars zu einer Speiß zuhinderlassen / die jenige Begierd welche du gehabt für mich zuleyden vnd zusterben / die jenige Resignation / mit welcher du dich gantz vnnd gar in den Willen deines Vatters hast ergeben / die jenige Angst welche du für mich auff dem Oelberg hast außgestanden / den jenigen Schweiß den du als ein heylsamen Balsamb zum Heyl meiner Seel hast außgegossen / die Ketten vnd Band mit welchen du gebunden mit einem Wort alle Werck der Liebe so du gegen mir durch dein heyligstes Le-

den hast erzeigt opffere ich dir auff für alle meine Sünd vnnd Laster für meine Freund vnd Feind/ für die gantze Welt/ für NN. ich bitte dich entziehe doch nit von vns dein Barmhertzigkeit / sonder lasse über vns fliessen die Gnaden-Flüß deines allerheyligsten liebreichen bitteren Leydens/ ꝛc.

O mein allerliebster JESV/ wie Fol. 62.

Bey dem ✠ setze hinzu.

In welcher du mein GOtt dein himmelischen Thron hast verlassen/ vnd bist für mich Mensch worden/ in welcher du dich auß dem Willen deß himmlischen Vatters dich hast geben in die Händ der Sünder / dich von deinen allerliebsten Jüngern hast lassen scheyden/ vnd gefangen führen in die Statt Jerusalem. Damit aber auch diser Nacht durch in deme die gottsläßtrigen Zungen der Juden deine Oyren mit vnauffhörlicher Gotteslästerung anfüllen/ von mir als einem vnwürdigen Erd-Würmlein zu allen Zeiten gelobt werdest/ vnd kein Augen-

genblick meines lebens ꝛc. wie droben Fol. 62. wo es verlassen.

Nach solchen vnd anderen verrichten Andachten entschlaffe in Betrübnuß deines Hertzens vnnd gedäncke / wie ein schlechte vnrühige Nacht dein / in der Liebe verblente vnd verschmachte JEsus werde haben.

Das V. Capitel

An dem Freytag

Von

Dem bittern Leyden Christi.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett.

SO bald erwachest bilde dir ein der H. Johannes komme zu dir / vnd bringe dir newe Zeitung von deinem geliebten JESV / wie es so erbärmlich vnnd ellend vmb jhne stehe / wie so schlechte / vnd

vnd grausamme Nacht. Er habe gehabt/ dessentwegen er dich auch zu sich beruffe/ damit du selber sehest/ wie er angetriben von der Liebe für dich leyde/ derowegen gleich solche/ oder der gleichen Anmuhtungen in dir solleſt erwecken.

Morgen-Gebettlein.

ACh Mein JESV wie antworte ich dir/ du bist in der Bitterkeit deines Leydens gantz vnnd gar versenckt/ vnd ich lige in dem Bethmeiner Faulkeit/ ich hab geschlaffen vnd du hast für mich gewachet/ ich hab geruhet/ vnd hast für mich gearbeittet/ also nemblich lieb ich dich/ daß ich leyder in dem jenigen/ was meinen Sihnligkeiten wol gefällig dir nachfolgen/ in deme aber/ was solcher zuwider dich verlasse. Ach wie offt hab ich dich verlassen/ vnd du hingegen mich gesucht/ vnd mir geruffen/ also liebst du mich/ daß allzeit wilt bey mir seyn/ vnd dieweil nun allebereit in den Banden der Liebe gefangen zu mir nit kanst kommen/ ruffest mich zu dir/ damit ich sehe wie du mich liebest/ wie du für mich leydest/ wie

will

will ich dir dergleichen Guthaten vnnd Zeichen der Liebe vergelten? In deiner Barmhertzigkeit erlöseſt mich / in deiner Liebe gibſt für mich dein Leib vnnd Blut / ja dein Leben! Ach mein HErr vnnd GOTT / was ſoll ich dir für ſolche Guthaten geben / mich ſelber darff ich nit / dann ich über vnnd über beſudlet bin mit dem Wuſt der Sünden. Derowegen O JESV dieweil ich nichts hab / ſo gibe ich dir das jenige was du mir gegeben / vnd opffere dir nemblich hiemit auff dich ſelbſten / ſambt dem Werth / vnnd Verdienſten deines bitteren Leydens / ihn vnd mit diſem mich ſelbſten wie auch alle Kräfften meiner Seelen / welches heutiges Tags / vnd in alle Ewigkeit deinem Dienſt ſollen zugeeygnet ſeyn. Derowegen Benedic anima mea dominum. Mein Seel lob den HErren ꝛc. wie droben am 20. Blat.

Nach ſolchem erwecke in dir ein innigliches Mitleyden mit deinem Geliebten / daß er alſo für dich leydet vnd wann du dich nach gewohnheit kleydeſt / ſo beſchawe auch das Angeſicht deiner Seelen

len/ ob solches nit durch ein Macul einer Sünd seye besudlet/ welche deine Geliebten auch ein Hertzleyd könte verursachen/ vnd jhm seyn Leyden vermehren/ damit solches nit geschehe so wasche dasselbige durch das Wasser der hertzlichen Rew vnnd Leyd/ nach solchem begibe dich mit dem H. Johanne auff die Straß/ dich erinnerend/ wie in diser Nacht Petrus so tieff seye gefallen/ vnd also in der Demuht/ vnd Forcht GOTtes vergisse nit deiner Gebrächligkeit vnnd Vnbeständigkeit/ wann du in den Chor kombst bilde dir ein JEsus begrüsse dich mit dem jenigen barmhertzigen liebreichen Anblick/ mit welchem er Petrum angeschawet. Derowegen du auch mit Petro diser Tag in Zähren vnd hertzlicher Rew vnnd Leyd anfange/ vnd also mit höchster Demuht bette deinen mit deinen Sünden beladnen JEsum an/ ernewere deine Gelübd/ vnd erwecke andere dergleichen gute Anmuhtungen/ &c. Auff diss oder der gleichen Form.

Kur-

Kurtze Auffopfferung seiner selbst vnd Erneuerung der Gelübd.

Ach mein GOtt/ bist du O JEsu der schönste vnder den Kinderen der Menschen! Ach wie vngestalt vnd erbärmlich ist gestaltet dein heyliges Angesicht/ welches anzusehen ware ein Frewd der Englen/ wie ist es nit auffgeloffen/ geschwollen/ voller blawer Maasen? Wie haben solches nit verstellet/ die grewlichen Backen-Straich/ wie ist es besudlet mit dem Vnflat, deß stinckenden Speychels? wie seynd deine Händ nit gebunden! Ach mein HErr vnd GOTT! wer hat dich also tractiert/ als eben die Liebe/ dann da ich von dir gewichen/ hast du mir nachgestellt/ vnnd mich gesucht/ die weil ich mich aber durch meine Sünd vnd Laster zu deinen Feinden hab gesellet/ hast mich vnder jhnen gesucht vnnd also bist vnder sie gerahten/ von jhnen also gebundē/ also tractiert/ also verspeyet/ also verspottet worden vnd aber dises alles hast mit höchster Gedult vnerdänctlicher Sanfftmut vbertragen/ allein da-

damit du mich möchtest auß ihrer Gesellschafft herauß reissen/ vnd mich also in die liebreiche Gnaden-Band deiner Liebe gefangen bekommen/ vnd mich von allem Wust vnd Vnrath der Sünd durch dein H. Blut reinigen/ auff daß ich also vollkomentlich dein vnd du mein köntest seyn. Derowegen mein HERR sihe mit deinen barmhertzigen Augen-Stralen hast nun mein Hertz verwundet/ ich gib mich gefangen/ gröſſer ist dein Barmhertzigkeit/ als mein Halßstarrigkeit/ dessenthalben O mein GOtt durch diſe Liebe/ verleyhe mir daß ich mit Petro mein Fählen/ mein Schuld bekenne/ vnnd mit wahrhaffter Rew vnd Leyd/ mit den Zäheren meines Hertzens/ welche ich vermische mit dem Speychel/ welcher dein heyliges Angesicht besudlet/ vnnd deinem rosenfarben Blut/ den Vnrath meiner Sünden von dem Angesicht meiner Seelen möge abwaschen/ vnnd also gantz rein in dem Dienst deiner Liebe zu ewigen Zeiten verbleiben/ auff daß ich aber mich nit mehr besudle mit dem Kath diſer Welt so absage ich solcher/ vnd allem ihrem Pracht/

durch

durch Versprechungen der freywilligen Armut vnnd damit auch die Begierligkeit meines Fleischs mein Seel nit mehr besudle/ verlobe ich die Keuschheit/ vnnd damit mein verkehrter Willen mich nit mehr verführe/ verspriche ich Gehorsamme / vnnd aber damit ich dir je länger je lieber werde / vnd das Fewr der göttlichen Liebe in mir vermehret werde/ nimme ich mir vor die vollkommne Bekehrung / vnnd daß in steter Beharrligkeit biß an mein letstes End. Hiemit O Mein HErr vnd GOtt hast mein Willen vnd Begierd / bitte derowegen dich gibe daß deinige auch darzu nemlich dein göttliche Gnad / vnd nimme mich widerumb auff (gleichwie den Petrum) zu deiner Magd/ vnd steiffe mich daß ich heutiges Tags ja die Täg meines Lebens niemahlen mehr von dir abweiche/ versencke mich derohalben in die Verdienst deines bitteren Leydens / vnd in daß vnendliche Meer der liebreichen Barmhertzigkeit Suscipe me Domine secundum eloquium tuum & vivam &c. Nimme mich nach deinem Versprechen/ daß

ich

ich lebe vnd dich liebe / vnd lasse mich nit zuschanden / vnd mein Hoffnung nit zunichten werden / ꝛc.

§. II.

Wie die Mettin vnd andere gewohnliche Morgen-Andachten zuverrichten.

NAch disen oder anderen der gleichen erweckten Anmuhtungen vnnd Andachten betrachte von anfang der Mettin wie von den Juden die GOttheit Christi so schlecht respectiert geehret ja in dem höchsten Grad despectiert vnnd verrachtet werde. Erinnere dich also der Schmaachen / Gottslästerung vnnd Verspottungen so deinem allerliebsten JEsu vnnd dem Sohn GOttes seynd zugefügt worden / in dem Hauß Annæ vnd Caiphæ. Begehre also zum Deus in adjutorium &c. von der heyligen Dreyfaltigkeit die Gnad / der Auffmercksambkeit / damit nit etwann durch dein Außschweiffigkeit / in deme der Mund vnnd Gedancken nicht übereinskommen / deinen JEsum durch das gleißnerische Gebett verspottest.

Zum Venite exultemus.

Bette mit tieffester Demuhr an Christum den Sohn GOttes / vnnd damit die Verspottungen / so jhme von den Juden seyn angethan worden / widerumb ersetzt werden / so ruffe allen Creaturen zusammen daß sie jhren HErren vnd GOtt anbetten

Zum Hymno.

Erinnere dich wie in dem Himmel die Englische Geister der Gottheit Christi das Gesänglein Sanctus, Sanctus, Sanctus, singen.

In der 1. Nocturn.

(Oder Psalm.) psalliere mit den betrübten Englen / welche haben müssen hören / das psallieren oder vmbwechslen der Schmaach-Reden vnd Gotteslästerungen so die gottlosen Buben von / vnnd vor deinem JESV gesungen.

In der 2. Nocturn.

(Oder Psalm.) mit der betrübten Jungfräwlichen Mutter / vnnd dem H Johanne / vnnd gedäncke in was Gedancken das Mütterliche Hertz Mariæ seye gestanden.

In

In der 3. Nocturn.

(Oder Psalm.) in tieffen Seufftzer deines Hertzens mit deinem stillschweigenden / aber den himmlischen Vatter für dich bettenden / vnnd von jedermann verlaßnen JEsu.

Vnder den Lectionibus, wann sie nicht verstehest / so gibe acht was dein geliebter JEsus durch sein Werck dir für ein Lection zur Nachfolg vorlese der Demuht der Gedult / ꝛc.

Zum Te Deum Laudamus rueffe allen Creaturen zusammen / daß sie mit dir dein bett übten vnnd in den Banden / der Liebe gefangnen / vnnd verblendten JEsum loben.

Zu den Laudibus betrachte was für grosse vnnd erschröckliche Schmertzen die 5. Sihn JEsu / für dich haben außgestanden / vnd also abgebüßt / was du durch deine 5. Sihn gesündiget. Vnd erstlich die Augen welche theils haben müssen ansehen die gottsläster lichen Verspottungen / theils auch mit einem vnsauberen Lumpen seynd verdeckt worden. Zum 2. die Ohren welche haben

müssen anhören die erschröckliche Gotts-
lästerung. Zum 3. der Geruch/ wel-
cher hat müssen riechen oder schmecken
den stinckenden Speichel vnnd anderen
Vnrath mit welchen Christus ist gepla-
get worden. Zum 4. der Gust/ wel-
cher in disem Leyden kein Erlabung nicht
hat gehabt/ sonder mit Essig vnnd Gal-
len ist gespeiset worden. Zum 5. das
Antasten/ oder die Empfindtligkeit
welche durch die Backen-Streich/ Geiß-
len/ Ruhten ꝛc/ ist vnmenschlich trac-
tiert worden. Begehre also von dei-
nem JEsu/ daß er disen seine Schmer-
tzen wolle dem himmlischen Vatter auff-
opfferen/ zur Genugthuung der jenigen
Sünden/ welche du durch deine 5. Sihn
begangen/ vnnd also vnder dem ersten
Psalmen/ die Schmertzen seiner Augen
für dein vnbehuthsammes vnnd schädli-
ches Anschawen. Vnder dem 2. die
Schmertzen seines Gehörs für die Ehr-
abschneydige/ ꝛc. Vnd andere Wort in
welcher Anhörung vnd frechen Reden du
dich versündiget. Vnder dem 3. den

Schmer-

Schmertzen seines Geruchs / für die jenige Sünden so durch den Geruch gethan hast / absonderlich auch für das böse Exempel so deinem Neben-Menschen gegeben. Vnder dem 4. die Schmertzen deß Gusts / für deinen überflüssigen Brauch der Speiß- vnd deß Trancks. Vnder dem 5. die Schmertzen deß Antastens für die jenige Sünden / so du durch das vnbehuthsamme Antasten vnd anrühren begangen.

Zum Hymno dancke deinem liebreichem JEsu / daß er so grosse Liebe gegen dir erzeigt / daß er sich bewürdiget für jedwedere Vbertrettung deiner 5. Sihn genug zuthun / vnd also durch seine Schmertzen dise deine 5. Sihn widerumb stellen in den ersten Stand der Vnschuld.

Zum Benedictus lobe die Barmhertzigkeit GOttes / daß sie dich also durch das bittere Leyden Christi von allem Wust der Sünden gereiniget.

Vnder der Oration vnd Commemoration ruffe an das Fürbitt der Heyligen / absonderlich zum Salve &c.

der Mutter GOttes / auff das der hohe Werth deß bittern Leyden Christi an dir nit vmbsonst seye / oder verlohren werde.

Nach der Mettin kanst in dir erwecken ein Mitleyden mit der schmertzhafften Mutter GOttes / vnnd die Schuld deiner Sünden bekennen / vnd also dich auffhalten in Erweckung der Rew vnnd Leyd / in Betrachtung deiner Vndanckbarkeit / Hartnäckigkeit / Vnbußfertigkeit / Vngedult / vnnd anderen dergleichen Sachen / welche gleichsamb die Henckers-Buben seynd die das liebreiche Hertz JESV noch täglich peynigen.

Wann der Tag anbricht / so erinnere dich / wie die Juden so embsig beschäfftiget seyen / in dem Vrtheil über deinen JEsum / wie die ewige Weißheit auch nicht feyre / sonder alles dahin richte / daß der Willen deß himmlischen Vatters erfüllet werde / vnd der Liebe JEsu ein Genügen geschehe / damit du erlöset werdest vnd lebest / vnnd JEsus sterbe. Derowegen du auch sollest beschäfftiget

seyn

seyn / wie den Willen deines Geliebten erfüllest / du sterbest / vnd JEsus in dir lebe vnnd seiner Begierd vnnd Liebe ein Genügen thust / durch Erweckung vnderschidlicher Anmuhtungen absonderlich daß er den Sententz deß Todts über sich für dich hat angenommen / vnd begehre von jhme / daß du in solcher Gnad die er dir durch disen Sententz hat verdienet allezeit mögest verharren.

Nach solchem bereitte dich zu der gewohnlichen Betrachtung welche kanst anstellen von was für einer Matery du wilt / allein lasse dir seyn / dein zum Todt verurtheilter JEsus gebe dir die letste Audientz.

§. III.

Von den kleineren Tag-Zeiten.

ZVr Prim betrachte wie die H. Dreyfaltigkeit das Vrtheil deß Todts approbiere. Vnd indem 1. Psalmen wie der himmlische Vatter ein Wohlgefallen habe daß sein Willen erfüllt werde.

de. In dem 2. wie sich der Sohn Gottes erfrewe ab diser Zeit / in welcher er dem Willen deß Vatters kan ein genügen thun. In dem 3. wie der heylige Geist auch ein sonderbahre Frewd hab daß seine liebreiche Anschläg allbereit in das Werck gestellt worden. Nach den Psalmen bedäncke wie JEsus zu Pilato geführt werde damit er alldorten durch seine Blutvergiessungen dir dein besudletes Kleyd der Vnschuld waschete.

Zum Martyrologio erinnere dich wie die heyligen Martyrer so eyffrig in allem Christo seynd nachgefolget. Dahero vnder dem Pretiosa &c. ruffe ihr Fürbitt an daß du auch auffs wenigest durch die Gedult deß Leydens deines Geliebten mögest dich theilhafftig machen.

Zur Gedächtnuß der Abgestorbnen erinnere dich was verursache die schläffrige Nachfolgung Christi.

Zur Tertz erwecke in dir zur Danckbarkeit deinem JESV vnder dem 1. Psalmen den wahren Glauben daß er seye der wahre Sohn GOttes.

Vn-

Vnder dem 2. die Hoffnung / in deme er dir durch solche schwere Müh/ vnd Arbeit hat erlanget die Verzeyhung deiner Sünden / vnnd also eröffnet die Straß zur ewigen Glory.

Vnder dem 3. daß er dich also geliebt / vnnd jhme selber nicht verschonet. Endtlich begehre durch das Fürbitt der Heyligen / ꝛc. daß solche Tugenden allezeit in dir lebhafft verbleiben.

Zur Sext erinnere dich / das solches schmertzliche Leyden nichts anders habe verursachet / als deine Sünd vnd Laster die du durch deine Gedancken / Wort vnnd Werck hast begangen. Derowegen opffere auff dem himmlischen Vatter zur Genugthuung

In dem 1. Psalmen/ die liebreichen Gedancken JEsu.

In dem 2. die wenige aber kräfftige Wort die er heutiges Tags geredt / oder vilmehr sein Stillschweigen.

In dem 3. seine schmertzliche Werck vnd endtlich begehre durch das Fürbitt der Heyligen daß solches nit an dir verlohren werde.

Zur Non begehre von deinem allerliebsten JEsu / vnder dem 1. Psalmen / daß er deinen Verstand wolle erleuchten daß du dises grosse Werck deiner Erlösung vollkommentlich mögest verstehn.

In dem 2. daß er dein Gedächtnuß wölle steiffen / auff daß solcher vnendtlichen Liebe niemahlen vergessest.

In dem 3. daß er dir die Gnad wolle geben / auff daß du jhme mögest nachfolgen / in Vereinbahrung deines Willens mit dem Willen GOttes / nicht allein in beliebigen / sonder auch widrigen Sachen / als da seynd Creutz vnnd Leyden / damit aber solches desto eher erlangest / so stelle auch an das Fürbitt der Heyligen.

§. IV.

Von dem heyligen Meß-Opffer.

VOn Anfang der Meß erinnere dich wie der gerechte GOTT von wegen deiner Sünden erzörnet über dich fälle den

den Sententz deß Todts. Derowegen bekenne durch das Confiteor deine Boßheiten/ mit berewtem Hertzen vnd steiffen Vorsätzen.

Ruffe auch an zum Kyrie eleison, die heylige Dreyfaltigkeit vmb Barmhertzigkeit.

Zum Gloria in Excelsis, Erfrewe dich ab der Barmhertzigkeit GOTtes/ daß er so gütig vnd so geschwind erhört die jenigen die jhn mit demühtigem Hertzen anruffen.

Darauff vnder den Orationibus vnd Epistel gedäncke / wie der ewige Sohn GOTtes auß liebe gegen dir sich anerbiete für dich genug zuthun/ vnd alles was du verdienst/ für dich außzustehn/ allein damit du widerumb zu Gnaden kommest.

Zum Evangelio gedäncke wie der himmlische Vatter seinen allerliebsten Sohn den Sententz deß schmächlichen Todts deß Creutzes vorstelle.

Zum Offertorio aber wie er für dich sich gantz vnd gar dem himlischen Vatter dargebe vnd solchen Sententz deß bitte-

ren Todts auß Liebe gegen dir annemme/ vnnd selbigen für dich vnd deine Sünd auffopffere. Kanst also zur Danckbarkeit auch dich in Vereinbahrung deß bitteren Leydens auffopfferen. Biß zum Sanctus, allwo erinnere dich mit was Frewden/ die erwünschte Stund dein allerliebster JESV die Execution deiner Erlösung für die Hand nemme/ vnd sich lasse an das H. Creutz naglen.

Zur Elevation schawe an dein von der Liebe an das Creutz angenaglete JEsum/ wie er sein Leib vnd Blut für dich dargibt/ in deme er alles sein Blut für dich vergiesset/ damit gereiniget werdest von deinen Sünden/ vnd er also dich gantz rein in der ersten Vnschuld köndte lieben/ vnnd sich mit dir vereinbahren/ sein Leben gibt er für dich damit er also in deinem steineren Hertz köñte begraben werden. Dahero biß zur Communion in dem heissen Blut deines Erlösers solleſt dein Seel wäschen/ durch Erweckung vnderschidlicher Anmuhtung/ der Liebe/ der Rew vnnd Leyd/

der

der Demuth / deß Glaubens / ꝛc. vnnd also das Grab deines steinharten Hertzen zubereiten / daß du Christum durch die H. Communion / in dasselbig in den zahrten Leinwath der Vnschuld / mit vnderschidlichen Specereyen / vnnd blümlein der Tugenden / könnest begraben. Nachdem aber durch die heyge Communion geistlicher oder leiblicher weis Christum in dein Hertz begraben hast must solches Grab beschliessen mit Erneweerung deiner Gelübden / vnd anderen steiffen Vorsätzen biß zu End der Meß.

§. V.

Von der Arbeit / vnd anderen vnderschidlichen Verrichtungen.

NIchts wirdt schwer ein liebhabende Seel ankommen durch disen Tag / wann sie wirdt eingedänck seyn was jhr geliebter JEsus für sie gearbeittet vnnd gelitten. Damit aber seheſt wie kein Augenblick dises Tags dein JEsus ohne sonderbahre grosse vnnd schwere Arbeit hab

hab lassen vorüber gehen / so stelle ich dir für das Tag-Werck deines Taglöhners welcher von dem himmlischen Vatter anders nichts begehrt für seinen Lohn als dich von stund / zu stund ist es dises.

Das Tag-Werck der Erlösung.

NAch zugebrachter ellender Nacht in höchstem vnd vnaußsprechlichem Leyden / Verachtungen / Verspottungen / Gottslästerungen vnnd Verdammung zu dem Todt / ist der newe Adam Christus JEsus außgangen zu seinem Werck an die mühsamme Arbeith vnserer Erlösung / Vmb

6. Vhr ist er zu Pilato geführt / vnd fälschlich angeklagt worden.
½7. Haben die Juden angefangen zu schreyen Crucifige; Creützige jhn.
7. Ist er grausamb gegeißlet worden.
½8. Mit Dörnen gekrönet / vnnd verspottet.
8. Gantz erbärmlich dem Volck gezeigt worden: Ecce Homo.
½9. Jhme der Mörder Barrabas vorgezogen worden.

9.

9. Hat der Pilatus den Sententz deß Todts über jhn gefällt.

½ 10. Ist jhme das schwere Creutz auff seine Achsel gelegt worden.

10. Die Reiß auff den Berg Calvariæ.

½ 11. Neben den schmertzlichen Fählen auff der Straß hat er auch in das Schweiß-Tuch Veronicæ sein H. Angesicht eingetruckt.

11. Wirdt er getränckt mit Essig vnnd Gallen.

½ 12. Wirdt er seinen Kleydern beraubet / vnd die Instrumenten zur Creutzigung bereittet.

12. Wirdt er auff das Creutz nidergeworffen vnd an Händ vnd Füssen grausamb angenaglet.

½ 1. Ist das Creutz auffgerichtet worden.

1. Bittet er seinen himmlischen Vatter für vns: Vatter verschone jhnen dann sie wissen nit was sie thun.

½ 2. Hat er vns seiner Mutter befohlen.

2. Leydete er grossen Durst.

½ 3.

½ 3. Ist er mit Essig vnnd Gallen getränckt worden.

3. Hat er versucht den bitteren Todt/ vnd seinen Geist auffgeben.

½ 4. Ist jhme sein Hertz eröffnet worden.

4. Ist er von dem Creutz abgenommen worden.

½ 5. Ligt er in der schmertzlichen Schoß seiner Mutter.

5. Wirdt der heylige Leib gesalbet mit Myrhen vnd Aloë.

½ 6. Wirdt er eingewicklet in den Leinwath.

6. Wirdt er getragen zu dem Grab.

½ 7. Wirdt er begraben.

7. Wirdt das Grab beschlossen.

½ 8. Der trawrige Heimzug Mariæ/ Johannis/Josephi / Nicodemi/ vnd Mariæ Magdalenæ.

8. Zeucht auff die Schilt-Wacht der Juden/ vnd bewahren das Grab.

Ist also dises das Tag-Werck vnserer Erlösung in welchem der in der Liebe verblendte JEsus/ auß grosser Eyfer-

Sucht

Sucht gegen dir kein Augenblick geruhet / ja gar kein einzige Erquickung gehabt. Wann derowegen durch disen Tag alle Stund / oder halbe stund bey deinem JEsu / in den Gedancken wirst seyn / so wirst gewißlich auch mit jhme leyden / auff das mit jhme aufferstehest.

Solche Gedancken aber werden dich gantz vnnd gar nit verhinderen an deinen Verrichtungen / sonder vilmehr ein Antrib geben / zur Gedult / Demuht / Sanfftmuth / Liebe deß Nächsten / vnd Barmhertzigkeit.

Das gewohnliche Particular Examen, mache mit grossem Fleiß / vnnd erforsche dich wohl ob nit JEsum in seinem Leyden / gleich wie die Jünger habest verlassen / vnd jhme nitallein nit wollen helffen das Creutz tragen / sonder auch von jhme gantz abgewichen seyest / oder durch Vermehrung deiner Sünden den Last deß Creutzes vermehret habest. Bey dem Essen vergisse nit deß Essigs vnnd der Gallen.

Zur Recreation erinnere dich wie wenig Recreation JEsus habe disen Tag

Tag gehabt / vnd wie wenig er geredt; nichts destoweniger / wann mit JESV dich nit mortificiern magst / vnd mit jhme stillschweigen / so brauch die Recreation nach nothdurfft.

Die Arbeith verriche fleissig eingedänck wie embsig JEsus habe für dich gearbeitet.

§. VI.

Von der Vesper / ꝛc.

WAnn das Zeichen zur Vesper geben wirdt / gedäncke du werdest zum End deines Allerliebsten beruffen auff den Berg Calvariæ; Derowegen so bald es dir der Behorsamb zulaßt eyle der Kirchen zu / vnnd so bald deß Tabernaculs / oder deß Creutzes ansichtig wirst / falle in den Gedancken deines Gemühts auff dein Angesicht / vnd bette an deinen von wegen deiner an dem Creütz hangenden / sterbenden JESVM mit Erweckung vnderschidlicher Anmuhtung der Rew vnnd Leyd / der Liebe / der Demuth /

much / ꝛc. Auff disc oder der gleichen Form.

Gebett.

Zu Erlangung der 4. Haupt-Tugendten.

ACh mein JESV / was ist das? warzu ist es kommen daß du allhie an dem Creutz / so erbärmlich hangest / vnnd nun in den letsten Todes-Nöthen bist ! Wer hat dich doch an diesen ellenden Orth geführt ! Ach mein GOtt wer ist schuldig an disem / als allein ich ? Wer hat dich angenaglet als meine Sünden / wer hat dich gebunden als die Liebe / dise hat dich geführt vnnd verführt / daß du in deme mich gesucht in die Gesellschafft der Mörder bist gerahten / auff daß du mich auß der Mörder-Gruben meiner Sünd vnd Laster herauß ziehest ! Ach was bin doch ich / daß du mich also gesucht / was ist die Vrsach / daß du dich in solches Ellend begeben / als der ellende Stand meiner Seelen / welche in der stinckenden Mörder-Gruben

der

der Sünd vnd Laster ist gleichsamb verfaulet. So weit hat dich O mein Herr vnd Gott die Liebe getriben/ daß du nun in den höchsten Todts-Schmertzen verschmachtest/ deinem grösten Durst hast nit ein tröfflein Wasser zu deiner Erlabung/ dieweil ich so vngehorsammer Mensch dein göttliches Gnaden-Wasser hab entunehrt/ du bist von jederman verachtet/ verspottet vnnd verlassen/ dieweil ich dich mein liebreichister JEsu durch Vbertrettung vnd Geringschätzung deiner Geboten/ hab verachtet vnd verlassen. Du O mein HErr hangest in den Schmertzen deß bitteren Todts/ vnd wilt also/ daß ich dir durch deinen Todt lebe! Ach mein Jesu lasse mich sterben mit dir/ daß ich mir hinfüroan nit mehr/ sonder allein dir lebe. Lasse mich mein Willen mit deiner heyligen Seel auffgeben in die Händ deß himmlischen Vatters/ lasse mich mein Haupt neigen in die tieffe Erkantnuß meiner Nichtigkeit/ verleyhe mir/ daß ich mit dir an dem heyligen Creutz der Mortification/ gleich wie du gantz nackend vnnd bloß von allen meinen

Be-

Begierligkeiten vnd Anmuhtungen hangend verbleibe biß in mein letsten Athem-Zug / damit ich auch also von Hertzen könne sagen / ich hab alles erfüllt / diſe Gnad O mein ſterbender Heyland / O brinnendes vnd außgebrentes Fewr der Liebe begehre ich von dir zu der Letze / nemblich in meinem letſten Abtruck / an welchem alles ligt / gibe mir die Klugheit / damit ich mit deiner Gnad möge entgehn allen Stricken vnd Banden meiner Feinden / gibe mir die Mäſſigkeit / daß mich die Hoffart nit übernemme / vnd die Kleinmühtigkeit nit vndertruckе. Gibe mir die ſtärcke daß ich manlich in Vereinbahrung deines Todts möge durch die Gedult für meine begangne Sünd / zu deiner gröſſeren Ehr außſtehn alle Schmertzen der Kranckheit / vnnd entlich auch die Bitterkeit deß Todts. Gibe mir die Gerechtigkeit / daß ich durch Applicierung vnd Anwendung aller vnendtlichen Verdienſten deines bitteren Leydens / durch Brauchung der heyligen Sacramenten alle meine Schulden vnd Sünden mö-

ge

gebezahlen / auff daß alsdann vor deiner göttlichen Majestät durch dein Barmhertzigkeit ich gerechtfertiget möge erscheinen. O Mein HErr vnnd GOtt gibe mir die Beständigkeit / daß ich allzeit in deinen Gebotten / in deiner Liebe / in Betrachtung deines Leyden verbleibe biß in mein letsten Athem-Zug. Hiemit aber O höchster Priester der dich selbsten auffopfferest in deinem Blut für meine begangne Sünden / zu Erlangung der Gnad vnnd Barmhertzigkeit / sihe in Vereinbahrung dises deines blutigen Brandopffers daß allbereit brinet in den vnendlichen Flammen der Liebe / opffere ich dir dises mein Vesper-Opffer auff zu Erlangung jetzt genambter 4. Cardinalischen oder Haupt-Tugendten / vnnd hiemit lege ich dises mein Opffer in den Altar deiner allerheyligsten Wunden / daß mich dein rechte verwundte Hand durch die Klugheit führe auff daß ich den Kopff der Schlangen zertrette. Daß auß deiner lincken Hand herfliessende Blut / solle mich waschen von allem was ich wider die Mäßigkeit in dem Brauch deiner

Erga-

Creaturen hab gesündiget. Dein Wunden deines heyligen rechten Fuß solle mir seyn ein sicherer Tritt vnd Schritt in die Ewigkeit/ vnd ein starcke Beyhilff daß ich aller meiner Feinden mög meister werden. Daß auß dem lincken Fuß herauß fliessende Blut solle mein Seel abwaschen von allem dem jenigen mit welchem ich mich auff dem Weeg der Vngerechtigkeit hab besudlet. Dein verwundtes Hertz aber solle mir seyn ein sichere Ruhstatt/ auff daß ich also zu ewigen Zeiten in dir könne verbleiben/ &c.

Wann nun auff diſe oder der gleichen form dein Intention hast formieret/ vnd die Bendiction oder letsten Seegen von deinem sterbenden JESV begehrt/ so fange die Vesper an in Vereinbahrung diſes Vesper-Opffers deines allerliebsten JEsu. Vnd vnder einem jedwederen Psalmen begehre die Tugend wie schon gemeldt/ durch die Verdienst jener heyligen Wunden:

Zum Hymno.

Erfrewe dich ab der grossen Liebe/ daß dich JEsus also geliebt/ daß er so

gar

gar auß Liebe gegen dir sein Hertz hat eröffnet / dir zu einer Wohnung vnnd sicherer Schantz wider alle Anfechtungen / vnd damit er dich in seinem Hertz köndte haben / hat er dasselbige dir zu gutem auch außgeläheret. Lobe derowegen den grossen GOtt daß er nun in seiner Liebe triumphieret.

Zum Magnificat

Bitte dein allerliebste aber betrübte Mutter Maria / daß sie nun dich für jhres Kind wolle auffnemmen / vnd dir durch jhre Fürbitt auß dem Hertzen JEsu als auß der vnendtlichen Schatz-Kammer der Liebe wolle mittheilen die Kleynodien der Verdiensten Christi.

Vnder der Collect vnnd Commemoration ruffe an das Fürbitt der Heyligen daß der Verdiensten deß bitteren Leydens Christi mögest theilhafftig werden / vnnd solche niemahlen an dir verlohren werden.

Bey der Arbeit erinnere dich der jenigen Arbeit / welche der H. Nicodemus vnd Joseph von Arimathia / wie auch die

die heylige Maria Magdalena haben gehabt in Ablösung deß Leibs Christi.

Bey der Collation vergisse dich nit JEsum auch zu salben mit der Myrrhen vnnd Aloë der Mortification / sonst verhalt dich wie an anderen Tägen gemeldt.

Nach der Collation bereitte vor dem hochheyligsten Sacrament (wannes dir die Gehorsamme zulaßt) den schneeweissen Leinwath / das Kleyd der Vnschuld durch ein wahre Rew vnd Leyd / vnnd wäsche solches in dem Blut JESV / damit also JEsum in der Reinigkeit deß Lebens könnest einwicklen ꝛc.

Zum geistlichen Lesen mercke fleissig auff / dann wann solchem wirst folgen / wirst ohne zweiffel in deinem steinharten Hertzen deinem allerliebsten JEsu ein angenehmes Grab zubereitten.

Von Anfang der Complet gibe dich durch das Confiteor vor der hochheyligsten Dreyfaltigkeit schuldig / daß du die eintzige Vrsach allerverübten Boßheiten an JEsu. Derowegen begehre Barmhertzigkeit absonderlich aber den

Effect vnnd Würckung deß Gebetts Christi: Vatter verschone jhnen dann sie wüssen nicht was sie thun. Darauff dancke der heyligen Dreyfaltigkeit wegen so grosser Barmhertzigkeit/ vnnd in dem 1. Psalmen dem himmlischen Vatter daß er seinen Sohn auff solche Form für dich hat dargegeben. In dem 2. dem Sohn GOttes/ daß er so vil für dich hat wollen leyden. In dem 3. dem H. Geist/ daß er dir also durch das Blut Christi sein heyligmachende Gnad mitgetheilt. (In dem 4. der H. Dreyfaltigkeit daß sie dich also geliebt.)

Vnder dem Hymno.

Lobe die Barmhertzigkeit GOttes/ daß sie also mildreich mit dir vmbgangen/ vnnd hat lassen deinen Schulden-Last bezahlen/deinen in der Liebe verblendten JEsum. Damit also ein Quittung diser Bezahlung habest so lege in dein Hertz den von wegen deiner/ verwundten vnd todtnen Leib JEsu.

Zur Benediction begehre von dem himmlischen Vatter den jenigen Seegen so er geben dem gantzen Menschlichen

Ge-

Geschlecht/ nach vollendtem Leyden seines allerliebsten Sohns.

Zum Salve begehre von der betrübten Mutter daß sie dein Hertz wolle beschliessen/ vnd versiglen/ daß du JEsum niemahlen mehr verliehrest.

Die Zeit zwischen dem Examen überlasse ich deiner Andacht.

Zum Examen erforsche dich wohl/ ob du nit seyest disen Tag der vornembsten Henckers-Knechten einer gewesen/ welcher JEsum gepeyniget vnnd getödt/ ob du weit von JESV/ oder aber mit Johanne ꝛc. allezeit zu nächst seyest bey jhme gewesen/ vnnd endtlich beweine dich durch die hertzliche Rew vnnd Leyd/ daß du ein boßhaffter Mensch gewesen/ vnd deinem liebreichen JEsu seine Guttharen so schlechtlich hast vrrgolten.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

NAch dem Examen/ vnd anderen deinen gewohnlichen Andachten/ sambt dem Nacht-Gebett/ kanst disen Tag

mit folgenden / oder dergleichen Anmüthungen beschliessen.

Nacht-Gebett.

MEin GOTT vnnd HERR der Tag ist vorüber / wie groß / vnd vnendtlich ist gewesen dein Liebe / wie groß vnd vnendtlich ist gewesen mein Boßheit / aber dein Gütigkeit / dein Barmhertzigkeit / dein Liebe die hat den Meister gespielet / vnnd endtlich triumphiert. Von dir bin ich gewichen / auß deinem Freund bin ich worden dein Feind / du hast gegen mir deine liebreiche Gnaden-Händ außgestrăckt / vnd mich wollen vmbfangen in dem Kuß deß Fridens / aber ich hab sie durch meine boßhaffte Gewohnheiten gebunden / du hast dich mir in den Banden der Liebe gefangen geben / damit du bey mir könntest seyn / aber ich mein HErr / hab dich nit erkennet / du hast mich mit deinen liebreichen barmhertzigen Augen wollen anschawen / aber ich hab solche dir mit der Vergessenheit / gleich als mit einem

Lum-

Lumpen verbunden / ist nicht genug ich hab dich verspottet vnd verspeyet / in deme ich meinen bösen Begierligkeiten hab gefolget; Ach mein HErr vnd GOtt diſes alles ist geſchehen in der Nacht meiner Vnwüſſenheit / Delicta juventutis meæ, & ignorantias meas ne memineris Domine: Die Sünd meiner Jugendt / vnnd meiner Vnwüſſenheit gedäncke nicht mehr O HErr / was hab ich aber gethan daß das vollkommne Tag-liecht meiner Vernunfft ist angebrochen? Wie offt hab ich dich zum Todt vervrtheilt durch die Verwilligung in die Sünd? Wie offt hab ich dir den Mörder Barrabam vorgezogen / da ich meine Begierligkeit mehr hab geachtet / als deine liebreiche Einſprächungen / vnd Vbung der Tugendten? Wie hab ich dich nicht zergeislet / durch die Verlängerung meiner Boßheiten? Mit was ſcharpffen Dörnen hab ich dich nit gekrönet / in deme ich in meine Gedächtnuß nicht hab eingelaſſen deine Gutthaten / ſonder vil mehr dieſelbige angefülle mit meinen Boßheiten vnnd Vermeh-

rung deiner Beleydungen. Wie hab ich nit geschryen Creutzige ihn durch mein boßhafftes Exempel vnd Anreitzungen zu der Sünd? Wie offt hab ich nit den Last deß Creutzes vermehret durch meine Laster / wie offt hast du zu mir wollen kommen / vnd mir dein Gnad mittheilen / aber O mein GOtt ich hab durch meine boßhaffte halsstarrige Gewohnheiten dich an das Creutz genaglet / vnd also durch mein lasterhafftes Leben ermördet / daß hab ich gethan mein HErr vnnd GOtt / aber mein Boßheit ist deiner Liebe noch nicht meister worden / alles hast von mir durch die langwirige Barmhertzigkeit gelitten / allein damit du mich gewinnest. Ach mein GOtt / was hast nit für mich heutiges Tags gethan / nichts hast gesparet / alles hast für mich dargegeben / gantz nackend vnnd bloß hast dich an das Creutz lassen annaglen / damit du mich mit deinen Kleyderen bekleydest / alles dein Blut hast für mich vergossen / damit mein Seel sich darinnen reinigte / dein Geist hast auffgeben / damit ich lebhafft wurde / dein Hertz hast eröffnet /

mir zu einer Wohnung / vnd dich zuliehen / deine Armb hast außgestrecket mich zu vmbfangen / dein Haupt geneigt mir zu geben den Kuß deß Frides / deine Füß angenaglet / damit von mir nicht mehr könntest weichen. O mein HErr vnd GOtt also hast mich geliebt; Ach mein GOTT wie will ich doch alle diese vnendliche Gutthaten widerumb vergelten / so du mir heutiges Tags erwisen? Was will ich dir zur Danckbarkeit geben? als eben das jenige / was du mir geben hast? Nemblich die jenige Liebe die du gegen mir erzeigt / die jenige Verdienst / Müh vnnd Arbeith / dein heyliges Blut / dein Leib vnd Seel / so für mich dargegeben / opffere ich dir hiemit auff / vnd mich in denselbigen / zur Danckbarkeit / für alle deine liebreiche Gnaden vnd Gaaben / zur Genugthuung für alle meine Sünd vnnd Laster / vnnd Gebrächligkeit / für alle meine Freund vnd Feind / für NN. vnd für die gantze Welt / in Vereinbahrung jener Auffopfferung / vnnd Liebe / mit welcher du dich selbsten sambt allem deinem H. Ley-

den hast auffgeopffert dem himmlischen Vatter an dem heyligen Creutz für mich ellenden Sünder/ vnd für die gantze Welt.

O mein aller liebster wie droben fol. 62.

Vnd bey dem Zeichen ✠ setze hinzu.

Vnnd bist für mich Mensch worden/ 33. Jahr auff diser ellenden Welt gewohnt/ vnd endelich heutiges Tags an dem heyligen Creutz für mich gestorben/ damit aber zu allen Zeiten meines/ ꝛc. wie an gemeldtem Orth.

Nach solchen vnd dergleichen andern verrichteten Andachten zu der Mutter GOttes/ vnnd anderen heyligen Patronen/ begibe dich in die Ruh/ zuvor aber suche zusammen die Instrumenten der Liebe/ nemblich deß Leydens deines Allerliebsten/ vnnd behalt dieselbige in die Schatz-Kammer deines Hertzens/ oder aber brauche dieselbige für dein Bethlein nemblich das Creutz für dein Bethstatt/ die dörnine Cron für dein Haupt-Küssel/ die Geislen/ Ruhten/ Ketten/ Nägel/ vnd andere Instrumenten für dein Decke/ vnd lege dich also zu den Füssen deines schlaffenden JEsu.

Das

Das VI. Capitel

An dem Sambstag.

Von

Der Begräbnuß CHristi vnnd der übergebenedeytesten Mutter GOttes.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett.

ERstlich so bald du erwachest / lasse dir seyn der heylige Schutz-Engel komme zu dir / von deinem allerliebsten JEsu geschickt / damit er dich zu jhme führe / auff das auch thättest sehen / was er für ein Werck der Liebe gegen dir erzeigt vnder der Erden / vnd wie er den hölliſchen Sathan anbinde / dir zu einer gröſſeren Sicherheit. Dahero du jhme alsbald vmb ſolche Gnad vnd Anfeßlung deiner Feinden ſolleſt dancken / vnnd jhme alle

Kräfften deiner Seelen zu seiner Dienstbarkeit auffopfferen / auff dise oder dergleichen Form.

Morgen-Gebettlein.

O Mein gütigster JESV wohl hat dein Liebe kein End / wohl ist dein Sorgfalt vnersättlich / dann sihe mein Gott gestern bist für mich gestorben / meinen Schulden-Last hast bezahlt / mich dem himmlischen Vatter widerumb versöhnet / vnnd jetzt ob zwar wohl dein Leib ruhet in dem Grab / so laßt dannoch die Liebe dein Seel nicht ruhen / biß so lang ich in vollkombne Sicherheit gesetzt bin / dahero dann damit die jenige / welche mich in einen so ellenden Stand gebracht / mir nichts mehr könnten schaden / vnnd mich nit mehr von dir abwendig machten / vnd also ich sicher wäre vor allen meinen Feinden / bewürdigest du dich hinunder zusteigen in den Abgrund der Höllen / auff daß alldorten anbindest / durch dein Göttliche Allmacht meine Feind / damit ich aber sol-

solcher Sicherheit vergwißt/ vnd in keiner Forcht mehr stuhnde/ sonder mit deinem Trost angefüllt wäre/ hatest dir mir heutiges Tags solche Gutthat für in meiner Gedächtnuß/in dem Liecht deß wahren Glaubens. Quid retribuam Domino &c. Wie soll oder kan ich doch disegrosse Gnad vmb dich vergelten/ wie kan ich antworten diser deiner vnentlichen Liebe. Alles was ich hab/ was ich bin/ das ist dein/ du hast solches erkaufft durch den thewren Werth deines Bluts/ aber du hast dich selber/ sambt dem Werth deiner vnendtlichen Verdiensten mir geschenckt/ diseschencke ich dir widerumb/sambt allen Kräfften meines Leibs/ vnd der Seelen/ welche heutiges Tags vnnd in alle Ewigkeit sollen deinem Dienst zugeeygnet seyn. Derowegen Benedic anima mea Dominum &c. Mein Seel lob den HErren wie am 20. Blat.

Nach solcher Auffopfferung vnd Erweckung der Anmuthungen bekleyde dich wie an dem Montag vermeldt/ wann aber an deiner Seel sich ein Macul et-

ner Sünd wurde befinden / so reinige selbige in dem Blut CHristi durch ein hertzliche Rew vnd Leyd / wie auch fleissen Vorsatz der Besserung / alsdann in Begleittung deß heyligen Schutz-Engels gehe in den Chor / vnnd so bald deß Tabernaculs ansichtig wirst / so bette an dein Geliebten mit höchster Demuht / vnnd erinnere dich / wie die Heylige in der Vorhöll verschlossen die Seel Christi haben verehrt / vnd angebetten / mit was Danckſagung / Demuht vnnd Liebe folge jhnen nach / vnnd dieweil villeichter solches dir nicht möglich / so opffere jhme auff / die jenige Anmuhtungen vnd Begierd / so diſe heylige Seelen haben geübt / vnd begehre von JESV daß er auch in dir wolle anbinden vnd anfeßlen deine viehiſche Anmuhtungen / vnd Begierden / gleich wie er angefeßlet den Sathan / solches kan geſchehen auff diſe oder dergleichen Form.

Auffopfferung der Gelübd / ꝛc.

ACh mein GOtt warzu iſt es kommen ? Also haſt geliebt das Menſchliche Geſchlecht / daß du nicht

nicht allein für dasselbige bist Mensch worden/ gestorben/ vnd vnder die todtnen gezehlt worden/ sonder auch so gar bist gestigen/ mit deiner heyligsten Seel in den Kercker der Vorhöll/ damit die Gefangnen erledigtest/ vnnd dem Sathan vnd dem Todt jhren Raub entziehetest/ vnd zwar also daß dein allmächtige Gottheit allezeit so wohl mit dem Leib als mit der Seelen ist vereinbahret gebliben. Also liebst du vns/ daß du kein Arbeith sparest/ also ist dein Liebe niemahlen müssig/ also liebst du mich/ daß vor mir keiner deiner Gutthaten verborgen lassest/ sonder auch deine geheimbste Wunder-Werck/ durch das Liecht deß Glaubens mir offenbahrest/ allein darumb/ damit ich in Erkandtnuß solcher angetriben wurde dich zu lieben/ dir zu dancken/ vnd dich zuloben/ vnnd dises ist auch die Vrsach/ daß du mich widerumb von dem Schlaaff erweckest/ vnnd allhero zu dir beruffen. Derowegen mein HErr/ vnd GOtt ich also mit deinen vnendlichen Gutthaten überhaufset/ mit den Banden der Liebe verstri-

cket/

cket / was bin ich anders als dein Leib-Eygner / vnnd also verbunden dich zu loben vnd zu preysen ; Dieweil ich aber mich vil zu schlecht vnnd gering befinde / daß ich dein Göttliche Majestät solle loben / so opffere ich hiemit dir auff alles das jenige Lob / die jenigen Anbettungen / Verehrungen / Anmuhtungen der Liebe / Frewd / ꝛc. daß deiner allerheyligsten Seel erwisen haben die außerwöhlten Seelen in dem Kercker der Vorhöll / ja noch heutiges Tags / vnd in alle Ewigkeit erweisen / in der himmlischen Glory: Mit disen vereinbahre ich mein kaltes vnd lawes Gebett / dich durch diser außerwöhlten Seelen Fürbitt bittend vmb dein Gnad / daß du gleich wie in der Höllen dein Allmacht in Anbindnng deß Lucifers / vnd anderen meinen Feinden hast erzeigt / also auch in mir dein allmächtige Gnad wollest erzeigen / vnnd anbinden vnd anfeßlen alle meine vnvernünfftige / vnd dem Geist rebellische vnd widerspännige Anmuhtungen vnd Begierligkeiten / auff daß sie mich niemahlen mehr in Ewigkeit von dir abscheyden /

damit

damit aber nichts in mir sich befinde daß solchen Anmuhtungen dein Gnaden-Band auffiöse / so entäussere ich mich von allem irrdischen durch die freywillige Armuth / meinen verkehrten Willen binde ich an / durch den Gehorsamb / die Begierlichkeiten meines Fleischs / durch das Gelübd der Reinigkeit / verspriche auch mich von Tag zu Tag zubekehren / vnnd beständig in deinem Dienst zuverbleiben. O mein HERR vnd GOtt nimme mich hiemit widerumb auff ein newes auff / vnnd durch deine Gnad erhalte mich / daß ich nit etwann heutiges Tags auß deiner Gnad vnnd Liebe abweiche / oder solche grosse Gutthaten vnd Zeichen der Liebe vergesse. Derowegen ich mich gantz vnd gar in den Bronnen vnnd Meer deiner Barmhertzigkeit versencke. Suscipe me secundum eloquium tuum, & vivam &c. Nimme mich auff nach deinem Versprechen / vnd lasse mein Hoffnung nit zunichten werden.

§. II.

§. II.

Von der Mettin/ ꝛc.

NAch solchem oder dergleichen Gebett/ vnd Andachten fange an die Mettin/ vnd ruffe die heyligste Dreyfaltigkeit an/ vmb die Gnad daß die wahre Gottheit/ vnd Menschheit Christi mögest würdig loben.

Vnder dem Venite exultemus. bette an absonderlich mit den außerwöhlten Seelen in dem Fegfewr/ die mit der Gottheit vereinbahrte Seel Christi vnd erinnere dich wie auch alle hochmühtige höllische Geister seynd gezwungen worden/ solche anzubetten/ vnd sich vor selbiger zuerdemühtigen.

Nach disem singe den Hymnum mit den heyligen Englen welche die Seel Christi an allen Orthen begleitteten.

In der 1. Nocturn.

(Oder Psalm.) aber psalliere mit vnseren ersten Elteren Adam vnd Eva/ wie auch anderen heyligen Patriarchen/ vnnd begehr durch jhr Fürbitt/ daß zu

jhrem

jhrem Glauben vnnd Hoffnung mögest gelangen.

In der 2. Nocturn.

(Oder Psalm.) mit dem H. Johanne Baptista/ Joseph/ Joachim vnd Anna/ vnd begehre von jhnen die Liebe.

In der 3. Nocturn.

(Oder Psalm.) mit den vnschuldigen Kindlein/ welche mit jhrem Blut den Glauben in Christum bezeugt haben/ vnnd begehr von jhnen die Vnschuld deß Lebens/ auff daß du auch mehr in dem Werck/ als mit dem Mund den Glauben in Christum bezeugest.

Vnder den Lectionibus gibe acht auff die Anmahnungen deß H. Schutz-Engels.

Zu dem Te Deum Laudamus ruffe alle Creaturen zusammen/ daß sie deinen Geliebten/ welcher sich auch triumphierlich vnder der Erden erzeigt/ wollen loben.

Vnder den Laudibus wende dich zu deinem in dem Grab verschloßnen vnd schlaffenden JEsu/ vnnd von Anfang bette

bette an den todtnen / jedoch mit der Gottheit vereinbahrten Leib Christi / vnd vnder einem jedwederen Psalmen lege einen auß deinen 5. Sihnen in eine seiner 5. heyligen Wunden / damit sie darinnen gereiniget / vnnd als in einem fewrigen Ofen von aller Vnreinigkeit außgebrant werden / damit sie als gantze reine Instrumenten ins künfftig nirgends zu braucheſt / als allein zur Ehr vnd Lob GOttes.

Zum Hymno.

Dancke dem liebreichen GOtt / daß er für dich sich also hat lassen zeichnen / vnd zum Benedictus begehre von jhme daß du allezeit in allen deinen Anfechtungen vnnd Widerwärtigkeiten / dein Trost in disen seinen H. fünff Wunden könneſt finden / zu Erlangung solches ruffe vnder der Collect an das Fürbitt der Heyligen / ꝛc.

Wann die Mettin sich geendet so gehe zu der schmertzhafften Mutter / vnd als ein Kind ergibe dich in jhre Zucht vnnd Gehorsamme / vnd begehre von jhr (dieweil ohn Zweiffel heut dich wirſt reinigen

durch

durch das H. Sacrament der Beicht) daß sie alle deine Fähler so die gantze Wochen durch begangen/ wolle zeigen/ vnnd durch ihr Fürbitt die wahre hertzliche Rew vnd Leyd sambt dem steiffen Vorsatz dich zubesseren wolle erlangen.

Nach solchem bereitte dich zur gewohnlichen Betrachtung/ welche bey dem Grab deines allerliebsten wirst verrichten/ eingedänck/ wie du jhme gleich wie die heylige Maria Magdalena ein angenemme Salb der Tugenden zubereitest.

§. III.

Von den kleineren Tag-Zeiten.

DEr Prim begehre durch das Fürbitt Mariæ von der heyligen Dreyfaltigkeit die Erhaltung deß hochzeitlichen Kleyds der Vnschuld/ welches in dem Blut JESV gewaschen hast. Nach dem Psalmen erwecke in dir ein hertzliche Rew vnd Leyd/ daß du durch deine Vnachtsambkeiten diſes schon offt in dem Blut JESV/ durch das heylige Sa-

crament der Beicht gereinigtes Kleyd/ mit deinen Sünden hast besudlet/ mache steiffe Vorsätz vnd vnder Oration Domine Deus, &c. Ruffe an die Gnad GOttes daß nit mehr in der gleichen Vnachtsambkeiten fallest.

Vnder dem Martyrologio erinnere dich / wie mit harter Arbeith die heylige Martyrer ihr Kleyd / in ihrem mit dem Blut deß Lambs vermischten Blut / haben gewaschen / wann du etwas hast zu leyden / vermische es auch mit dem Leyden deines Geliebten.

Zum Pretiosa &c. vnnd Gedächtnuß der Abgestorbnen verhalte dich wie schon an anderen Tägen gemeldt.

Zur Terz in dem ersten Psalmen erwecke den Glauben gegen deiner Jungfräwlichen Mutter/ daß sie seye ein warhaffte Mutter GOttes. In dem 2. Psalm. die Hoffnung / daß alles/ was wir haben von ihr, nach GOtt herkomme/ vnd sie vns von Christo zu einer Zuflucht vnnd Trösterin seye hinderlassen worden. In dem 3. Psalm. erwecke in dir die kindtliche Liebe / nach solchem be-

begehre von jhr daß sie in dir diſe 3. fundamental Tugenden gegen der hochheyligſten Dreyfaltigkeit durch jhr Fürbitt wölle von Tag zu Tag vermehren.

Zur Sext opffere auff in jhre Dienſtbarkeit alle deine Gedancken / Wort vnd Werck vnnd begehre von der heyligen Dreyfaltigkeit durch die verdienſtliche Gedancken / Wort vnd Werck Mariæ die Gnad der Verzeyhung deß jenigen / was du durch ſolche geſündiget.

Zur Non begehre von jhr / daß ſie in dir wölle erleuchten den Verſtand in göttlichen Sachen / die Gedächtnuß der Gutthaten GOTtes vermehren / vnnd den Willen mit dem Göttlichen vereinbahren / auff daß du diſe Kräfften deiner Seelen auff ſolche Form mögeſt brauchen / wie ſie diſe zu der Ehr GOTtes gebraucht.

§. IV.

Von der H. Meß / für die Abgeſtorbnen.

BIlde dir ein dein Jungfräwliche Mutter eröffne dir die Schatz-Kammer der vnendlichen Verdienſten JE-

su damit nit allein für dich / sonder auch für andre / absonderlich für die Abgestorbnen in dem Fegfewr damit nach belieben darauß nemmest / was dir gefällig / dahero von Anfang der Meß erkenne dein Vnwürdigkeit vnnd die grosse Armuth deiner Seelen / vnd vnder dem Kyrie eleison erbettle ein Allmusen für dich vnd die Abgestorbnen von der hochheyligsten Drefaltigkeit. Vnder dem Gloria in Excelsis lobe die vnentliche Barmhertzigkeit GOttes die allen jhren Creaturen vnauffhörlich auff alle weis vnd weeg begehrt zuhelffen.

Vnder den Collecten lasse dir in die Ohren deiner Gedächtnuß kommen das armseelige Geschrey der beträngten Seelen : Miseremini mei saltem vos amici &c. Erbarmet euch über vns / aufs wenigest jhr vnsere Freund / dessentwegen ruffe das Fürbitt der Heyligen an / daß durch sie insonderheit der Schatz-Meisterin vnnd Mutter der Barmhertzigkeit / dieweil du solches zuerlangen vil zu vnwürdig der barmhertzige GOTT auß den vnentlichen Verdien-

dienſten der Menſchheit CHristi / welche in dem heyligen Meß-Opffer begriffen/diſen armen Seelen ein Allmuſen der vollkombnen Nachlaſſung aller Schulden wölle mittheilen.

Zu der Epiſtel vnnd Evangelium erinnere dich mit was für groſſer Begierd die arme Seel auff das Allmuſen deß heyligen Meß-Opffers warten.

Zum Offertorio betrachte wie die allerheyligſte Seel CHristi in der Vorhöll vnd Fegfewr den armen Seelen zu troſt habe dem himmliſchen Vatter auffgeopfferet / die Verdienſt ihres Leydens/ dahero in Vereinbahrung ſolcher / wie auch der jenigen Auffopfferung/ welche geſchehen iſt auff dem Altar deß heyligen Creutz/ opffere für diſe Abgeſtorbne auff das gegenwärtige heylige Meß-Opffer.

Zum Sanctus dancke CHriſto / daß er diſes Zeichen der Liebe nit allein zunutzen der Lebendigen / ſondern auch zu troſt der Abgeſtorbnen hat hinderlaſſen.

Zur Elevation erinnere dich wie das geſtern vergoßne Blut Chriſti durch die Erden dringe biß in das Fegfewr vnnd

all-

alldorten nit allein die Fewr-Flammen außlösche/ sondern auch die Seelen reinige. Damit derowegen solches Blut auch dein Hertz durchtringe/ dasselbige reinige vnd das Fewr der eygnen Liebe vnd bösen Begirligkeiten außlösche/ so erweiche zu erst die steinine Härte durch das Mitleyden vnd warhaffte Rew vnd Leyd/ nach solchem bereitte dich zur H. Communion/ in welcher (eintweders geistlicher oder leiblicher weis) versencke dein Seel vnnd alle jhre Kräfften/ wie auch alle deine Anmuhtungen in das heisse Blut Christi/ vnd also versenckt ruffe die Jungfräwliche Mutter an/ daß sie dich in disem köstlichen Baad wölle waschen vnd reinigen von dem Wust deiner Sünden vnnd Gebrächligkeiten/ nach disem so bitte sie/ daß sie auch dises Blut vnd Verdienst der heyligen Communion/ wie auch das gantze heylige Meß-Opffer/ als ein Mutter der Barmhertzigkeit wölle der hochheyligsten Dreyfaltigkeit præsentiren/ für die jenigen so in der Qual deß Fegfewrs gepeyniget werden.

Endt-

Endtlich begehr von jhr den mütterlichen Seegen/ auff daß in Krafft deſſelben dein Seel hinfüroan rein vnd sauber mögest behalten / damit nit auch nach deinem Todt wegen deß verabsaumbten/ oder hinläſſigen Brauch diſes heyligen Sacraments vnnd Applicierung deß köſtlichen Bluts CHristi/ in den Flammen deß Fegfewrs dich müſſest reinigen.

NB Seye vergewißt daß wann du diſes H. Sacrament deß Altars mit rechtem Eyfer vnd Andacht wirſt brauchen vnd ſo offt es die Gelegenheit oder der Gehorſamb wirdt zulaſſen / durch diſes dein Seel in dem Blut Christi wirſt waſchen vnd allem Fegfewr entgehest.

Haſt alſo in diſem ein Form wie du das H. Meß-Opffer nit nur am Sambstag / ſonder auch an anderen Tägen für die Abgeſtorbnen ſollest auffopfferen / die weil aber auch ohne zweiffel hertzlich liebest deine gebenedeyte Mutter vnd nit allein an jhren Fäſttagen / ſonder auch am heutigen vnd anderen Tägen in der Wochen ſie mit Anhörung der H. Meß verehreſt/ ſo will ich dir auch allhero ein Form ſetzen/ mit was für Gedancken dich in ſolcher heyligen Meß ſollest auffhalten:

Von der H. Meß die zu Ehren der Mutter GOttes wirdt angehört.

LEtstlich vnder dem Confiteor betrachte deiner Vnwürdigkeit/ daß du von wegen der Mänge deiner Sünden nit würdig seyest zu seyn bey einer so hohen Sach welches dir repræsentiert das grosse Geheimbnuß der Menschwerdung CHristi / dahero vnder dem Kyrie eleison ruffe die heylige Dreyfaltigkeit an vmb Gnad vnnd Barmhertzigkeit.

Zum Gloria in Excelsis dancke der Güttigkeit GOttes daß sie vns Mariam habe geben / nicht allein zu einer Mutter vnd Fürsprächerin/ sonder auch selbige hab erwöhlet zu einer Mutter GOttes vnnd also zu einem Werck-Zeug der Menschwerdung CHristi / vnd Anfang vnser Erlösung.

Vnder der Collect ruffe Mariam an/ daß sie durch ihr Fürbitt dir die Gnad wolle erlangen / daß mögest theilhafftig werden der Verdiensten / so in disem vnbegreifflichen Geheimbnuß begriffen.

Zu

Zu dem Evangelio erinnere dich mit was Anmuhtungen Maria den Englischen Gruß habe angehört / vnnd wie sie sich mit höchster Demuht resigniert in den Willen GOttes / vnd sich demselbigen auffgeopffert / durch die Wort: Sihe ich bin ein Dienst-Magd deß Herren / mir geschehe nach deinem Wort: begehre auch durch ihr Fürbitt die Gnad daß das Wort GOttes so du durch das Evangelium oder Anmahnung deß heyligen Schutz-Engels / oder Eingebung deß heyligen Geists anhörest / in dir solche Resignation erwecke / vnd dasselbige in dir durch Vollbringung der tugentreichen Wercken gleichsamb Fleisch werde; Auff das jederman durch dein auffербawliches heyliges Leben / sehe das Christus in deinem Hertzen durch die Gnad GOttes lebe.

Zu dem Offertorio Betrachte wie der ewige Sohn GOttes sich in dem Jungfräwlichen Tempel vnd Leib Mariæ / auff dem guldinen Altar ihres Hertzens dem himmlischen Vatter auff-

opffere für deine begangne Sünd / vnd wie offt auch Maria diſes jhr liebes Kindlein dem himmliſchen Vatter für dich habe auffgeopfferet. Derowegen du dich ſelbſten auch mit ſolchem / vnnd den Verdienſten Mariæ ſolleſt auffopfferen / in Vereinbahrung jener Auffopfferung die JESVS vnnd Maria gethan / ꝛc.

Zum Sanctus erinnere dich deß Geſangs daß die Engel in der Geburt JEſu geſungen / beynebens wie durch ſolche Geburt der himmliſche Vatter ſeinen Sohn Mariæ thue ſchencken / vnnd Maria ſolchen annemme / allein zu dem Zihl vnd End / damit ſie jhn aufferziehe / damit er für deine Sünd könnte gecreutziget werden.

Zur Elevation betrachte wie offt Maria diſen jhren lieben Sohn dem himmliſchen Vatter hab gezeigt vnnd auffgeopfferet zu deiner Verſöhnung / abſonderlich aber in dem Tempel zu Jeruſalem. Dahero diſen als auff den Mütterlichen Armben bette an / mit tieffeſter Demuht / wie jhn die Hirten vnd

heyli-

H. 3. König in dem Stahl/ vnd der H. Simeon in dem Tempel angebetet habe/ darauff begehre in höchster Demuht/ hertzlicher Rew vnnd Leyd/ brinnender Liebe durch Zubereittung zur H. Communion/ von der Jungfräwlichen Mutter daß sie dir wolle in die Armb deines Hertzens jhren allerliebsten Sohn legen/ gleichwie sie jhn gelegt auff die Armb deß alten Simeonis/ vnd aber/ damit an dir nichts seye / daß disem jhrem Sohn mißfallen könne/ so begehre von jhr auch/ daß sie dich mit den Verdiensten jhrer Tugenden/ wolle ziehren: Als nemblich mit dem schneeweissen Leinwat der Jungfräwlichen Reinigkeit/ mit dem Gold der Liebe/ mit dem Abgrund der Demuht ꝛc. vnd also mit höchster Frewd lasse dir seyn sie lege dir durch die heylige Communion jhr allerliebstes Kind in dein Hertz / vnnd verehre dir dasselbige mit allen seinen Verdiensten. Derowegen auch im Geist wirst auffschreyen: Nunc dimittis servum tuum Domine &c. Vnnd also nach der Communion diser Jungfräwlichen Mutter zum höchsten

dancken / wegen solcher grosser Gnad / vnnd sie bitten daß sie dich als ein vngeschickten groben Menschen wolle durch die heyligen Gedancken vnderweisen / wie ihrem allerliebsten Kind nach Gebühr könnest abwarten / begehre zu End der heyligen Meß von ihr die Mütterliche Benediction.

§. V.

Von vnderschidlichen Verrichtungen / vnd Arbeit.

DEy deinen Geschäfften lasse dir seyn / als wann die Jungfräwliche Mutter allezeit bey dir seye / vnnd achtung auff dich gebe / ob derselbigen in allem dich befleissest nachzufolgen / als in Haltung deß Stillschweigens / in fleissiger Arbeit / vnnd Erfüllung deß Gehorsambs / in der Sanfftmuht / Demuht / Eingezogenheit / Bewahrung der 5. Sihnen / absonderlich der Augen ꝛc. daß jederman wer dich sihet / oder mit dir handlet / könne sagen / du seyest ein Jungfräwliches wahrhafftes Kind Mariæ.

Das

Das Examen mache nach Gewohnheit fleissig vnd auffmercksamb.

Bey dem Essen vergisse nicht deines in dem Grab ruhenden JESV / vnnd befleisse dich daß du jhme etwan ein Myrhen oder Aloë mit Maria Magdalena zubereittest durch die Mortification / wie schon an den anderen Tägen ich dich gelehrt hab.

Zu Recreation Stund kanst dich erjnneren wie die betrübte Mutter / die heylige Maria Magdalena / der heylige Petrus vnnd andere Apostel so schlechte Recreation haben gehabt / vnnd daß jhr Gespräch von nichts anders seye gewesen / als von dem gestrigen verwunderlichen Handel.

§. VI.

Von der Vesper vnd übrigen Tag-Wercken.

WAnn das Zeichen zur Vesper gegeben wirdt / lasse der seyn / es ruffe dir die übergebenedeyte Jungfraw / als ein Mutter jhrem Kind / welches auff der

Gassen/ seiner Außschweiffigkeiten herumb geloffen / in das Hauß der Versamblung / auff daß also sie dich mit ihr zum Grab deines geliebten JEsu / vnd alldorten mit dir demselbigen zur Danckbarkeit der erzeigten Liebe das Abend- vnd Vesper-Opffer deß Gebetts auffopffere. Schawe ob du mit dir könnest nemmen gleich wie die heylige Magdalena ein köstliche Salben / welche disen Tag hast zubereittet von der Myrrhen/ vnd Aloë der Mortification / oder einer Vbung anderer Tugendt/ wann du aber so arm vnnd hinläßig oder vergeßlich disen Tag bist gewesen / daß nichts dergleichen gearbeitet oder gesamblet hast/ so befleisse dich / daß auffs wenigest noch jetzunder durch die Erkantnuß deiner selbst vnnd deiner Gebrächligkeit / in der Demuht durch die hertzliche Rew vnd Leyd/ einen oder den anderen steiffen Vorsatz erweckest / damit nicht mit lähren Händen erscheinest / vnd so bald der Gehorsamb solches zulaßt / so eyle in Begleittung diser deiner Mutter zu dem Grab Christi / das ist in der Kirchen in welcher

cher in dem heyligsten Sacrament deß Altars CHristus gleichsamb begraben ligt/ vnd nach Begrüssung dises heyligsten Sacraments vnd Auffoperung deiner gemachten Vorsätzen / oder aber wann so reich bist deiner geübten Tugenden ꝛc. formiere dein Intention zu deinem Vesper-Gebett auff diſe oder dergleichen Weis.

Gebett
Zur Vorbereittung der Vesper.

MEin HERR vnd GOTT/ der du vnendlicher weis lobwürdig/ vnd zu lieben bist über alles/ den anbetten alle Creaturen! ach köndte ich auch dich meinen Erlöser/ welchen ich mit der mänge meiner Sünden vnnd Gebrächligkeiten / so offt vnnd vil beleydiget habe / mit berewetem Hertzen würdiglich loben vnd preysen: Dieweil aber solches mein Schwachheit nit zulaßt / so bitte ich dich/ erfülle vnd verbessere solches mit deiner vnendlichen Gütigkeit / vnnd in diser nimme an von

mir deiner vnwürdigen Creatur / diſes mein kaltes vnnd lawes gegenwärtige Veſper-Opffer / in Vereinbahrung aller Verdienſten der Menſchheit Chriſti / aller deiner Außerwöhlten Heyligen abſonderlich aber deiner gebenedeyten Mutter / zu deinem ewigen Lob vnd Ehr / zur Danckſagung aller deiner mir vnnd anderen Menſchen erzeigten Gutthaten / zur Genugthuung aller meiner begangnen Sünden / zu Erlangung der Nachlaſſung / für alle lebendige vnd todtne / erfülle alſo durch dein Gnad (ohne welche ich nichts kan) mein Begierd nach deinem Göttlichen Wolgefallen.

O gebenedeyteſte Jungfraw vnnd Mutter GOttes Maria erſetze vor deinem Sohn meine Vnvollkommenheit / vnd erzeige dich gegen mir als ein Mutter / erlange mir bey deinem Sohn Chriſto JESV die 4. Cardinaliſche oder Haupt-Tugenden / als nemblich die Klugheit / daß ich durch mein gantzes Leben / abſonderlich aber in meinem Sterbſtündlein / die hölliſche Schlangen durch dein ſtarckes Fürbitt möge über-

überwinden / vnnd zuschanden machen. Die Mässigkeit / daß ich also meine Kräfften deß Leibs/vnd die Creaturen möge brauchen / daß in solchen allezeit erscheine die grössere Ehr Gottes. Die Stärcke / daß ich nach deinem Exempel in allen Widerwärtigkeiten vnnd Schmertzen standhafftig in der Gedult möge verbleiben. Die Gerechtigkeit/ daß ich alles das jenige / was ich meinem GOTT schuldig bin zuhalten / in dem Werck erfülle; Vnnd endlich in seiner Gnad ewiglich möge verbleiben. Befihle mich hiemit in dein Mütterliche Protection/ kindlich dich anruffend/ daß dises mein gegenwärtiges Vesper-Opffer wollest von mir annemmen/ vnd deinem allerliebsten Sohn in Vereinbahrung deß jenigen Lob-Opffers / mit welchen du jhne auff diser Welt / vnnd jetzund in der Glory in alle Ewigkeit preyseſt vnnd lobeſt / auffopfferen / vnd mir sein Gnad vnd Verzeyhung aller meiner Sünden erlangen/ ꝛc.

Wann du auff diſe oder dergleichen weis dein Intention formiert/ ſo fange

an dein Vesper / vnd von der gebenedeyten Mutter begehre vnder jedwederem Psalmen jedwedere Tugendt / wie schon gemeldt.

Zu dem Hymno.

Dancke der hochheyligsten Dreyfaltigkeit / daß sie dir zum Trost ein solche liebreiche Mutter hat geben.

Vnder dem Magnificat erfrewe dich von wegen diser Gnad / vnnd also von Grund deines Hertzens singe mit deiner Mutter dises jhres Canticum oder Liedlein.

Vnder den Orationibus aber neben Anruffung deß Fürbitts der Heyligen / befihle dich in den Mütterlichen Schutz / absonderlich aber vnder der Antiph: Salve Regina &c.

Bey der Arbeit verhalte dich wie schon gemeldt.

Bey der Collation vergisse nit dich in den jenigen Tugenden zu üben / von welchen schon an anderen Tägen gemelt / auff daß also deiner Jungfräwlichen Mutter nachfolgest / welche gleichwie ein arbeichsammes Imblein auff allen

Blu-

Blumen das Honig / auß allen Sachen die Krafft der übernatürlichen Tugenden hat gezogen.

Die Recreation Zeit wirst zum besten anwenden / theyls bey dem H. Sacrament deß Altars / theyls auch in Zubereittung zu der morgigen Beicht oder Communion / dann wüsse was der fromme David in Erbawung deß Tempels zu seinem Sohn Salomon sagt / es ist ein grosses Ding / dann nit einem Menschen / sonder dem grossen GOtt wirdt ein Wohnung zubereittet.

Bey dem Geistlichen Lesen lasse dir seyn der heylige Geist lehre dich / wie du in der Vbung der Tugenden / deiner Mutter sollest nachfolgen / vnnd wie du dich nach jhrem Exempel zur heyligen Communion sollest zubereitten. Wüsse aber daß die vornembste Zubereittung zu disem heyligsten Sacrament besteht / in der Vbung der Tugenden / vnnd Reinigkeit deß Hertzens / welches das Zihl vnd End ist aller Geistlichen Bücheren.

Vnder der Complet / gleich von Anfang bekenne dein Schuld daß du so schlechte

schlecht dich disen Tag durch hast verhalten / vnnd deiner Mutter so schlechte Ehr bist gewesen.

Darauff dancke in dem 1. Psalmen dem Vatter deß Trosts vnd Barmhertzigkeit / daß er dir ein so trostreiche vnd barmhertzige Mutter hat geben / welche dich niemahlen wirdt verlassen.

In dem 2. dem Sohn daß er dich / in deme er dir sein Mutter hat geben / auch hat auffgenommen zu seinem Geschwistrigen.

In dem 3. dem heyligen Geist / welcher dir sein allerreineste Jungfräwliche Gespons hat zu einer Mutter geben / auff daß du als ein reines Jungfräwliches Kind sein Wohnung könnest seyn.

(In dem 4. der sammentlichen heyligen Dreyfaltigkeit / daß sie auff solche Form gegen dir als einem verlaßnen Waislein jhre liebreiche Barmhertzigkeit erzeigt.)

Vnder dem Hymno lobe die Göttliche Vorsichtigkeit / welche nit nachlasset / jhre liebreiche Gnaden vnabläßlicher

weis

weis gegen dir zuerzeigen. Zu der Oration aber befihle dich in den Schutz der Göttlichen Sorgfallt / vnd endtlich auch vnder dem Salve &c. in die Mütterliche Schooß Mariæ.

Endtlich besuche auch deinen in dem Grab verschloßnen Geliebten / in Erweckung einer hertzlichen Rew vnd Leyd / über deine Sünd vnnd Laster / welche JEsum in dises Grab gebracht haben.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

NAch dem Examen, vnnd deinen gewohnlichen Andachten kanst disen Tag mit diser oder dergleichen Animuhtugen enden.

ALlmächtiger ewiger GOTT / der du nit nachlassest mich mit deinen vnendtlichen Gnaden vnd Gutthaten täglich / ja stündtlich vnd augenblicklich zuüberschütten / sihe ich dancke dir hiemit vmb die grosse vnendtliche Lie-

Liebe / die du mir zu allen Zeiten / absonderlich aber heutiges Tags / in Erinnerung deß liebreichen Leydens/ Begräbnuß/ vnnd Ruh deines allerliebsten Sohns JESV Christi / wie auch in der Gedächtnuß der jenigen grossen Liebe die diser mir vnd dem gantzen Menschlichen Geschlecht erzeigt / in deme sein allerheyligste Seel vermittelst der vereinbahrten Gottheit/ meine abgesagte Feind vnnd Fürsten der Finsternuß hat nicht allein gebannet/ vnd jhme vnderworffen/ sonder auch angebunden / vnd also allen Gewalt / den sie über mich gehabt / genommen / daß sie jetzt gantz schwach/vnd entwaffnet / mich nit mehr können übergwältigen / so lang ich mich durch meinen Willen an deiner Göttlichen Gnad halte vnnd steiffe. Derowegen mein HErr vnnd GOtt/ ich noch von dir begehre/ daß du zu der mänge deiner Gutthatten auch diſe hinzu thuſt / nemblich die Gnad / daß ich dein Gnad niemahlen entlasse. Ach mein HERR vnnd GOtt / ſihe an mein Schwachheit / wie ein ellender vnd vergeßlicher Mensch bin ich?

ich? Wie offt hab ich heutiges Tags deine Gnad / vnd deine Gegenwärtigkeit durch die Vergessenheit vnnd Außschweiffigkeit verlassen / vnd bin also gesuncken in das Kaht vnd Wust meiner vnendtlichen Fähler vnd Gebrächligkeiten; Offt hast du mich widerumb an dich wollen ziehen / durch die Eingebung der heylsammen guten Gedancken / durch die Erweckung der guten Vorsätzen / durch erinnerung der Liebe deines Sohns Christi JESV / durch die Sihnlegung seines bitteren Leydens / Todis vnd Begräbnuß. Aber wie wenig hat dises alles genutzet? wie schlecht hab ich solchem geantwortet? zu dem hast du mich also geliebt / daß du mich als ein schwaches Kind der mütterlichen liebreichen Obsorg der gebenedeyten Jungfräwlichen Mutter deines Sohns Christi JESV hast anvertrawt / in deme mir solche hast gegeben zu einer Mutter / damit ich also in den Armben ihres kräfftigen Fürbitts / vnnd in der miltreichen Schooß ihrer Barmhertzigkeit sicher vor aller Nachstellung meiner Feinden in

den

den Tugenden möchte wachsen / vnnd das Zihl vnd End meines Berufs / welches du bist mein GOTT vnnd HErr / gewüß vnd vnfälbar erlangte / aber wie hab ich mich in diser liebreichen / mütterlichen Schooß verhalten ? Wie ein elendes Kind bin ich gewesen / in deme ich durch die vnderschidliche Außschweifigkeit in meinen Begierligkeiten vnnd Anmuhungen bin dahero geloffen / vnd also dise liebreiche mütterliche Schooß hab gering geschätzt vnd selbige verlassen. Dessentwegen ich als ein vngehorsammes Kind von deinen vätterlichen Augen nit darff erscheinen / welche ich also beleydiget / vnd dessen vätterliche Liebe ich also hab mißbraucht. Ach mein HERR vnnd GOTT / eins begehre ich noch von dir / daß du mich widerumb auffnemmest zu deinem Kind / vnnd also mir durch die Verdienst deß bitteren Leydens vnnd kostbarlichen Todts Christi JESV deines allerliebsten Sohns / wie auch der Verdienstlen seiner übergebenedeyten Mutter Maria wöllest meine Sünd vnd Fähler verzeyhen. Dahero

opffe-

opffere ich dir auff alle Danckſagungen vnd Verdienſt deines Sohns ja jhn ſelbſten/in Vereinbahrung der jenigen Auffopfferung / in vnnd mit welcher er ſich dir hat auffgeopffert an dem heyligen Creutz/ in dem Grab / vnd noch täglich auffopffert in der Glory. Die jenigen Danckſagungen mit welcher ſich die allerſeeligſte GOTtes Gebährerin / vnd alle Außerwöhlten ſo in der ſtreittbahren vnd triumphierenden Kirchen / ſich in alle Ewigkeit einſtellen / zur Danckſagung aller der jenigen Gutthaten / mit welchen du nit nachlaſſeſt mich zuvberhauffen / vnnd zur Genugthuung aller meiner Sünden vnd Gebrächligkeiten/ für alle mene Freund vnnd Feind / für NN. für die gantze Welt ꝛc.

O mein Allerliebſter wie droben Fol. 62. vnd bey dem Zeichen ✠ ſetze hinzu.

Vnd biſt für mich Menſch worden/ 33. Jahr auff diſer ellenden Welt gewohnet/ vnnd für mich geſtorben/begraben vnd in die Höllen hinabgeſtigen/ damit aber zu allen Zeiten meines ꝛc. wie angemeldtem Orth.

Deß-

Deß gleichen kanst auch thun gegen der übergebenedeyten Mutter / ihr danckend vmb die empfange Gutthaten/vmb ihre mütterliche Sorgfalt / ꝛc. sie vmb Verzeyhung bettend/ wegen der begangnen Hinläßigkeiten/ꝛc. sie anruffend vmb das mütterliche Fürbitt/ vnd dich widerumb in ihre mütterliche Armb vnnd Schutz befehlend / der gleichen Formen aber wirst schon haben in deinen vnderschidlichen Gebett-Büchlein / hast aber keins / so beschliesse den heutigen Tag mit der gewohnlichen lauretanischen Letaney/ welche sonst auch täglich ohnfälbar wirst deiner Mutter znehren verrichten/ vmb Erlangung eines glückseeligen Sterb-Stündleins / jetzt aber thue solches mit sonderhahrem Innbrunst vnnd Andacht/ in Erweckung gemeldter Anmuhtungen / vnd nach disen vnd anderen deinen gewohnlichen Andachten lege dich zu Ruh/ eingedänck / wie einmahl dein Leib in die Ruh der Erden / in das Grab wirdt gelegt werden / vnnd entschlaffe also in der Hoffnung einer glorwürdigen Aufferstehung.

Das

Das VII. Capitel

An dem Sonntag.

Von

Der glorwürdigen Auffer-stehung Christi.

§. I.

Von dem Morgen-Gebett.

SO bald erwacheſt / bilde dir ein der heylige Schutz-Engel ſage zu dir N. den du ſucheſt / der iſt nit hie / ſonder er iſt aufferſtanden / nemblich Chriſtus dein Bräutigam den du erwünſcheſt / der iſt nit mehr vnder den Todtnen / in dem Beth der Hinläſſigkeit vnnd Faulkeit / ſondern bey den Lebendigen / Eyfrigen ꝛc. Derowegen du gleich das Beth ſolleſt verlaſſen vnnd mit lang mit dem Haupt-Küſſe diſputieren / vnnd alſo mit diſem er-

ersten Act vnnd Vberwindung deiner Sihnligkeit bezeugen / daß disen Tag deinen Geliebten nit wölleſt ſuchen vnder den hinläſſigen vnnd läwen / ſondern vnder den eyfrigen / arbeithſammen / in der Liebe GOTTES lebenden Seelen / vnd alſo alle deine Werck auff das eyfrigſte wölleſt verrichten ohne einiges Zeichen einiger Lawigkeit / dahero dann dich auch alſo bald mit diſen oder der gleichen ſolleſt deinem Geliebten auffopfferen ꝛc.

Morgen-Gebettlein.

ACh mein GOTT / wie vnergründtlich iſt dein Liebe das vnendtliche Meer deiner Gütigkeit hört nit auff zufliessen / vnnd mich mit dem Gnaden-Trost zuüberſchwemmen / dann ſihe / nach dem du mich durch dein bitteren Todt haſt erlöſet / ertreweſt du mich mit deiner glorwürdigen Auffersthehung / vnnd erfüllest mich mit der gewüſſen troſtreichen Hoffnung / daß du mich gleich wie jetzt von dem Schlaaff zu dir beruffeſt dich zuehren vnnd zuloben / alſo auch einmahl von dem Schlaaff

deß

deß Tods mich wirst erwecken / damit ich dich mit vnaussprechlicher Süssigkeit vnd Frewd in alle Ewigkeit in dem himmlischen Tempel deiner Glory lobe vnnd von Angesicht zu Angesicht anschawe / vnd mich mit dir erfrewe Quid retribuam, &c. wie soll / oder wie kan ich doch dise so grosse trost- vnnd frewdenreiche Gnad vmb dich vergelten / wie kan ich wider andtworten diser vnendtlichen Liebe / alles was ich hab / was ich bin das ist dein / du hast solches erkaufft durch den thewren Werth deines Bluts / aber du hast dich selber sambt allen deinen vnendtlichen Verdiensten mir geschenckt / dises schencke ich dir widerumb sambt allen Kräfften meines Leibs vnd der Seelen / welche heutiges Tags vnnd in alle Ewigkeit sollen deinem Dienst zugeeygnet seyn / derowegen Benedic anima mea Dominum &c. Mein Seel lob den HErren ꝛc. wie am 20 Blat.

Wann nun der gleichen Intention, vnd erste Auffopfferung verrichter / so bekleyde dich nu den jenigen Gedancken

von

von welchen am Montag gemelt vnd aber wende sonderbahren Fleiß an / daß das Angesicht deiner Seel gantz sauber vnnd rein wascheſt mit dem Wasser der hertzlichen Rew vnd Leyd / welches solle gewärmet seyn / ja gantz siedig durch das Fewr der Göttlichen Liebe. Deßgleichen dieweil heutiges Tags auch deine sauberere Kleyder zu Bedeckung deines Leibs gebraucheſt / so schawe / daß solches auch thueſt an deiner Seel / vnnd selbige mit absonderlich-schönen vortrefflichen Tugenden ziehreſt / zu solchem Zihl vnd End kanst von der gebenedeyten Jungfräwlichen Mutter begehren vnd endtlichen die Verdienst ihrer vnentlichen Tugendten / wie auch anderer heyligen Patronen / zu dem / dieweil dem allerliebster JEsus seine Kleyder nit mehr braucht / dann er mit dem Kleyd der Glory angethan ist solege auch solche an / nemblich das leynine Vnderkleyd der Jungfräwlichen Reinigkeit / Vnschuld vnnd Einfalt / den fiolbraunen Rock der Demuht / Erkantnuß deiner Nichtigkeit vnd Armuht vnd den Mantel deß Gehorsambs / wann

de-

derowegen also bekleydet vnnd dich mit den Kleinodien vnderschidlicher Tugenten geziehret / eyle mit höchster Frewd deines Hertzens in den Chor in Betrachtung der jenigen Frewd/welche die Englische Geister / vnd die auß der Vorhöll erlößte Seelen/ab der Glory der Menschheit CHristi haben / so bald aber ansichtig wirst deß Tabernaculs so falle mit der heyligen Maria Magdalena auff deine Knye vnd in tiefester Demuht bette an deinen glorwürdigen JEsum auff dem Thron seiner Gottheit sitzenden in mitten aller Englischen Geister / erhäbe also auch durch den wahrhafften Glauben die Augen deiner Seel / vnd steiffe solche in Betrachtung deß Glantz seiner allerheyligsten fünff Wunden vnnd Zeichen der vnendlichen Liebe / welche als fünff hellscheinende Stern dir zum Trost/auß der Glory der Vnsterbligkeit herfür schimmeren / vnd lege also in dise seine 5. heylige Wunden vnd Zeichen der Liebe/deine Zeichen der Liebe/nemblich deine Gelübd/durch die Ernewerung der selbigen/ in Erweckung vnderschidlicher Affecten

vnd Anmuhtungen / auff dise oder der gleichen Form.

Auffopfferung der Gelübt.

GLeichwie mein HErr vnd GOtt dein vnbegreiffliches Wesen der Gottheit ist ohne End vnd Anfang / also ist auch ohne End vnnd Anfang deine gegen mir vnbegreiffliche vnnd vnergründtliche Liebe / dann dise hat dich gezwungen / daß du nicht allein von mir alle Betrübnuß / alle Sorg vnd Schmertzen hinweg genommen / sonder auch in dem Vberfluß alles Trosts vnnd Frewden versenckest. Also liebst du mich / auß nichts hast mich erschaffen / mein Vngeschicklichkeit hast durch das Liecht deß Glaubens in deinen Lehren vnd Exempel vnderwisen / mein Schwachheit hast durch dein Gegenwart in dem heyligen Sacrament deß Altars gesteiffet / die Burde meiner Sünd vnnd Laster hast über dich genommen / vnd meine Schulden mit Vergiessung deines Bluts bezahlt / mit deinem bitteren Todt meine Feind überwunden / vnd jhme alle Krafft

vnd

vnnd Stärcke genommen / damit also nichts wäre auff diser Welt daß mich beläſtigte / oder mir einige Trawrigkeit verursachte / also hast mich geliebt / aber es ist noch nicht genug / damit ich wüßte vnd versichert wäre / daß ich dich in alle Ewigkeit köndte lieben / vnnd bey dir beharrlich köndte verbleiben / vnnd mir auch die Bitterkeit deß Todts / von welcher die Natur ein Abschewen tragt / zuckersüß machrest / bewahrest mich mit deiner glorwürdigen vnnd triumphierlichen Aufferstehung / vnnd füllest mich an mit der gewüssen vngezweiffleten Hoffnung / daß ich auch in disem meinem Fleisch vnnd Blut bey dir werde seyn / mich mit dir erfrewen / vnd in alle Ewigkeit deiner Glory theilhafftig werden / also liebst du mich Quid est Homo, quod memor es ejus, aut filius hominis quia reputas eum? Was ist doch der Mensch / daß du also seiner gedänckest / vnd was ist das Menschen Kind / daß du selbiges also beobachtest? Mit allen Kräfften deiner Allmacht treibst vnnd ziehest mich an dich

dich zulieben / keine weis vnd weeg vnderlasseſt du nit / allenthalben legſt du mir Strick vnd Band deiner Liebe / daß ich in ſolchen verſtricket / verknüpffet vnd mit dir vereinbahret werde. Zu dem / auff daß ich ſolche Liebe / vnnd dich meinen Liebhaber erkente / haſt du wollen gezeichnet verbleiben mit den Zeichen der Liebe / mit den heyligſten 5. Wunden / daß ich alſo an diſen nit allein erkente / daß du mich geliebt / ſondern auch in meinen Nöthen Trangſaal vnnd Anfechtungen in diſen mein Zuflucht köndte haben / vnd auch allezeit ein offnen vnnd ſicheren Zugang in dein liebreiches Hertz hätte. Alſo haſt du mich geliebt O König der Glory! Aber O mein HERR vnnd GOTT / wie ſchlecht / kalt vnnd laß vergilte ich ſolches / ja wie ſchlecht hab ich diſes biß dahin erkennt. Eröffne derowegen O mein HErr vnd GOtt meine Augen vnd gieſſe in ſie diſe hellſcheinende Stralen der Liebe / daß ich ſolche erkenne / vnd in Erkantnuß ſolcher dich meinen HErren nicht allein mit den Gedancken vnnd Mund / ſonder vilmehr in dem Werck

lobe

lobe/ preyse vnnd liebe ; Dieweil aber auch dise nit genugsamb proportioniere seynd gegen dem Abgrund deiner Gütigkeit/ so opffere ich dir auff zur Danckbarkeit alles das jenige Lob / die jenige Anbettungen / Anmuhtung der Liebe/ Frewd/ ꝛc. so dein gebenedeyte Menschheit nicht allein zur Zeit der Vereinbahrung mit der Gottheit / vnnd durch ihr 33. Jähriges leben/ sonder auch zu der Zeit der glorwürdigen Aufferstehung hat geübt / vnnd dir zur Danckſagung hat auffgeopfferet / vnd noch in alle Ewigkeit auffopfferet / ich opffere dir auch auff alle die jenige Actus / Danckſagungen/ Anbettungen/ Anmutungen ꝛc. so gehabt haben alle die jenige Seelen/ welche mit dir seynd aufferstanden/ vnnd also in Vereinbahrung mit ihren Leiberen seynd theilhafftig worden der Glory deiner Aufferstehung vnd der Krafft der Verdiensten deines Leydens / in Vereinbahrung diser vnnd deiner Danckſagungen / opffere ich dir auff alle meine Gedancken/ Wort vnnd Werck in dein ewige Dienſtbarkeit / damit ich aber alezeit

lezeit dein verbleibe / dich liebe / vnd mich nichts von dir mehr abscheyde / so versencke ich mich in deine allerheyligste Wunden / vnnd daß zu ewigen Zeiten nemblich in dein liebreiches Hertz mein Leib vnnd Seel durch das Gelübd der Keuschheit / damit ich also in der Brunst deiner Liebe versenckt sicher seye vor allen Anfechtungen / vnnd mein Hertz außgelährt / außgebrant vnd gereiniget werde von aller jrrdischen Liebe / vnd entzünde vnd angefüllt werde mit der Hitz vnnd Flammen deiner Göttlichen Liebes-Brunst. Meinen Willen lege ich in die Wunden deiner rechten Hand / durch Versprächung deß Gehorsambs / auff daß du mich durch dise in der Liebe verwundte Hand führest vnnd leittest durch meine Vorgesätzten den Weeg deines Göttlichen Wohlgefallens. Meine Anmuhtungen vnd Begierligkeiten vergrabe ich in die Wunden deiner lincken Hand / durch die Verlaugnung vnnd Verlassung aller Lustbarkeit vnd Pracht diser Welt / in Verlobung der freywilligen Geistlichen Armuht / damit also

alle

alle meine Frewd/ Lust/ vnnd Ergötzligkeit allein seye in der Betrachtung deiner Armuht/ vnd Bitterkeit (welche mir solle seyn die höchste Süssigkeit) deines allerheyligsten Leydens. In die Wunden deines rechten Fuß setze ich mich durch ein wahrhaffte Bekehrung/ auff daß ich also in die Fuß-Staffel deines tugendtreichen Lebens/ Exempels vnnd Erfüllung deiner Lehren trettendt/ vnnd dir nachfolgendt von Tag zu Tag/ von Augenblick zu Augenblick/ je länger je näher zu dir möge gelangen/ vnnd endtlich mich mit dir vereinbahren. In die Wunden aber deines lincken Fußsteiffe ich mein Vnbeständigkeit/ durch die Versprechung der Beständigkeit/ in dem einmahl angenombnen Eyfer/ vnd angefangnen Weeg deiner Nachfolgung vnd vnabläßlicher Beharrligkeit in dem Fuß-Staffel deines bitteren Leydens vnd heylsammen Lehren.

O mein HERR vnd GOtt nimme mich hiemit widerumb auff ein newes auff/ vnd verbirge vnd beschütze mich in disen deinen heyligsten 5. Wunden als

in einer vnüberwindtlichen Schantz vor allen Anfechtungen / von aller Wanckelmühtigkeit / vnd Vnbeständigkeit vor allem dem jenigen / was mich von dir kan oder will abscheyden / vnnd durch dein Gnad erhalte mich / daß gleichwie nun in deinem glorwürdigen Leib der Todt nichts mehr hat zu beherrschen / also auch in meiner Seel sich auch kein Zerstörung / oder einige Herrschafft der Sünd sich befinde / sonder ich als ein newe Creatur von dem Todt vnd Schlaaff meiner Hinlässig- vnd Lawigkeiten deß Lebens in deinem Dienst in alle Ewigkeit verbleibe. Suscipe me secundum eloquium &c. Nimme mich auff nach deinem Versprechen / vnd lasse mein Hoffnung (O mein HERR vnd GOtt) nit zu nichten werden / ꝛc.

§. II.

Von der Mettin.

WAnn nun mit disen oder dergleichen Anmuhtungen die Auffopfferung deiner Gelübd verrichtet ꝛc. So fange an

an die Mettin in Gegenwart deines glorwürdigen JESV / vnd aller erlößten Seelen auß der Vorhöll / wie auch der heyligen Engel / vnd der übergebenedeyesten Mutter / welcher er zu aller erst in seiner triumphierender Glory ist erschinen / damit aber solches Lob-Opffer recht vnd wohl mit höchster Andacht vnd Eyfer mögest verrichten / daß also in der Wahrheit die Gütigkeit GOTtes dardurch gelobt werde / so ruffe die heyligste Dreyfaltigkeit vnder dem Deus in adjut: &c. vmb die Gnaden-Hilff an.

Zum Venite exultemus

Bette an deinen triumphierenden JEsum in Vereinbahrung der Anbettung / mit welchen jhn angebettet seine Jungfräwliche Mutter / die erlößte Seelen welche von Anfang der Welt biß auff diese Stund seynd in dem Kercker der Vorhöll eingespehrt gewesen / die Englische Geister vnd heylige Apostel ꝛc. vnd das mit tieffester Demuht / vnnd wünsche daß jhn alle Menschen für jhren Erlöser erkennten vnnd jhn anbetten / gleich wie solches thun alle andere Creaturen.

Vnder dem Hymno dancke der Gottheit / daß sie die Menschheit Christi zu solcher Glory erhäbt / vnd dir die sichere Hoffnung geben / auch solcher Glory der vnsterbligkeit theilhafftig zuwerden.

In der 1. Nocturn.

(Oder Psalm.) psalliere mit der Mutter GOttes / vnnd betrachte mit was Frewden das mütterliche Hertz seye angefüllt gewesen / da sie ihr Fleisch vnnd Blut in der Vnsterbligkeit vmbgeben mit der Glory der Gottheit hat vor jhr gesehen. Wol ist wahr daß nach dem Leyd kombt die Frewd. Begehr also auch durch ihr Fürbitt die Gnad daß zu einer glückseeligen vnd glorwürdigen Vnsterbligkeit mögest gelangen.

In der 2. Nocturn.

(Oder Psalm.) mit den heyligen Alt-Vätter ꝛc. welche mit CHristo auffersstanden / oder aber auß der Vorhöll seynd erlößt worden / vnnd durch ihr Fürbitt begehre den wahren lebhafften Glauben so in den Wercken besteht / daß du durch solchen / gleich wie sie / der Glo-

ry

ry der Aufferstehung mögest theilhafftig werden.

In der 3. Nocturn.

(Oder Psalm) mit den heyligen Englischen Geister / welche ein sonderbahre Frewd gehabt / da sie gesehen daß die Menschheit CHristi also ist erhöhet worden in die Glory der Gottheit / erfrewe dich mit jhnen / vnd dancke der Gottheit daß sie so hoch die Menschheit über die Englische Geister hat erhäbt.

Vnder den Lectionibus wann sie nicht verstehest gibe fleissig acht was der heylige Geist für Anmuhtungen vnd Gedancken in dir erwecke / vnd schawe daß du sie tieff in dein Hertz hinein truckest / dann wann du jhnen die Würckung wirst lassen / so ist es ein gewüsses Zeichen / daß du mit CHristo ein newer Mensch seyest aufferstanden.

Zum Te Deum Laudamus erfrewe dich ab der Glory JESV / vnnd solche Frewd vnd triumphierlichen Sig verkünde allen Creaturen / vnnd ruffe sie zusammen zur Danckſagung.

Zu den Laudibus erwecke in dir ein Frewd / daß die 5. Sihn JESV der Süssigkeit vnnd Herrligkeit der Glory allbereit vollkommentlich seynd theilhafftig worden / vnnd vnder den 5. Psalmen opffere jhme auff deine 5. Sihn / in seine 5. H. Wunden.

Vnder dem 1. Psalmen deine Augen / oder Gesicht in sein heyliges Hertz welches ist ein Schatz-Kammer der Liebe / auff daß in Anschawung der Wercken seiner Liebe / sicher seyest vor aller Eytelkeit / damit nit etwann durch disen gefährlichen Sihn an disem Tag von jhme abweicheſt.

Vnder dem 2. Psalmen die Empfindtligkeit deines Leibs in die Wunden seiner rechten Hand / auff daß durch sein Gnaden-Hilff in Betrachtung seines schmertzlichen Leydens bewahret seyst vor allem Anlauff der läßlichen Sünden.

Vnder dem 3. das versuchen oder kosten in sein lincke Hand / damit in Betrachtung der Bitterkeit dises Lebens niemahlen dich von deinem Geliebten abwen-

wendest / sonder allezeit versuchest vnnd kostest; wie süß JEsus seye.

Vnder dem 4. den Geruch in die Wunden deß rechten Fuß / damit du allezeit lauffest in dem Geruch der Nachfolg vnd Tugendt JESV.

Vnder dem 5. in den lincken Fuß / das Gehör / damit du zu allen Zeiten bereittet seyest anzuhören den durch die guten Gedancken vnd Einsprächungen zu dir kommenden JEsu / vnd jhme in der Einfalt deß Gehorsambs nachzufolgen.

Vnder dem Hymno begehre von JESV daß er diſe deine 5. Sihn in diſen seinen 5. heyligen Wunden / als in vnüberwindlichen Vestungen wölle gefangen behalten / in seiner ewigen Dienstbarkeit.

Zum Benedictus lobe deinen liebreichen JESV / vnd dancke jhme daß er dir zu Trost vnnd zur Beschirmung diſe H. 5. Wunden hat behalten.

Vnder der Collect ruffe an das Fürbitt der Heyligen (oder wann es kein Fest vnnd die Oration von der lauffenden Zeit / wie man sagt de Tempore ist / so

so gebrauche das Fürbitt der Heyligen/ welche sich noch auff diser Welt in der streitbahren Kirchen befinden/ solches kanst auch thun an anderen Tägen der Wochen wann das Officium de Feria ist) gleich wie auch vnder der Commemoration &c. damit durch solches die Gnaden-Hülff erlangest/ auff daß dich niemahlen von den Wund-Mahlen JEsu absönderst. Deßgleichen begehre solches vnder dem Salve &c. von der Mutter GOttes.

Nach vollendter Mettin bedäncke dich ob du nit etwann durch die Distraction vnnd außschweiffigen Gedancken JEsum verlohren habest/ ist solches geschehen/ so suche ihn gleich wie die heylige Magdalena mit brinnender Liebe/ so wirst du ihne gewüß finden/ vornemblich aber zu der Zeit der gewohnlichen Betrachtung/ in welcher er zu dir wirdt kommen nit nur in Gestalt/ sonder als ein wahrhaffter Gärtner/ damit er in dem Gärtlein deines Hertzens/ daß durch deine Hinläßigkeit erwachsne Vnkraut der bösen Gewohnheiten außreutte/ vnd

durch

durch sein Gnad vnnd Einsprächungen wie auch die Erleuchtungen der Saamen die schönen Blümlein der Tugenden einpflantze / in Erweckung der steiffen vnd guten Vorsätzen ; Derowegen du gleich wie die Magdalena jhne sollest anreden mit disem einzigen Wörtlein Rabboni Meister / vnd also durch deinen Willen / wie auch vilmehr durch Werck zuerkennen geben / daß du / in deme du gleich wie ein Lehr-Jung oder Knecht seines Meisters Willen mit Frewden begehrt zuerfüllen / vnd allen seinem Befelch nachkombt / auch allen seinen Willen vnnd Eingebungen sollest erfüllen / verrichte also gleich wie die H. Magdalena in der Gegenwart JESV dein Betrachtung.

§. III.

Von den kleinern Tag-Zeiten.

ZV der Prim dancke der hochheyligsten Dreyfaltigkeit vmb die Gnad / daß sie dir durch die Aufferstehung Christi die sichere / gewüsse vnnd vngezweifflete Hoff-

Hoffnung der Aufferstehung hat mitgetheilt. Vnder dem 1. Psalmen aber dancke dem Vatter / daß er dich begabet mit der Vnsterbligkeit. In dem 2. dem Sohn / daß er durch sein heyliges Leyden verdienet die ewige Glory / in welcher du dich mit Leib vnnd Seel in alle Ewigkeit wirst erfrewen. In dem 3. dem heyligen Geist / daß er die Gnad gegeben / daß du jhn nit allein auff diser Welt auß gantzem Hertzen / vnd mit allen Kräfften Leibs vnd der Seelen / sonder in alle Ewigkeit wirst können lieben. (In dem 4. der sammentlichen heyligen Dreyfaltigkeit / daß du also versichert biſt / daß du solches vnbegreiffliche Geheimbnuß vnnd Wesen der Gottheit mit deinen leiblichen Augen von Angesicht zu Angesicht wirst erkennen.) Wann aber das Symbolum deß heyligen Athanasij gesprochen wirdt / so erwecke in dir die steiffe Glaubens Bekantnuß alles das jenige / daß solches Symbolum in sich begreifft mit Leib vnd Blut / ja auch mit dem Todt zubekräfftigen / vnd zubezeugen.

Nach

Nach den Psalmen zum Kyrie eleison &c. Confiteor &c. bekenne deine Gebrächligkeit daß du so schwach in dem Glauben / daß so wenig dich befleisset / daß in dir Hertz vnnd Mund / die Wort vnnd Werck über eins stimmen. Erwecke Rew vnnd Leyd / mache steiffe Vorsätz ein guter eyffriger Christ zuseyn mehr in dem Werck als in den lähren Worten / ruffe die Barmhertzigkeit Gottes an vmb Verzeyhung / vnd die Gnad der Besserung mit der gewohnlichen Oration Domine Deus &c.

Zum Martyrologio erinnere dich wie die Heyligen / gleichwie Christus / anderst nicht seynd kommen zu dem ewigen Leben / vnnd glorwürdigen Aufferstehung / als durch vil Müh vnnd Arbeith / Trangsahl / Creutz vnnd Leyden / wilt also auch mit ihnen theilhafftig werden der Aufferstehung Christi / vnd der Glory deß ewigen Lebens / so hab kein Abschewen ab der Müh vnnd Arbeith / ab Creutz vnd Leyden / gedäncke daß ein solche vnendliche Belohnung muß verdient

dient werden. Ruffe also durch das Fürbitt der Heyligen in folgenden Gebettern an die Gnaden-Hülff Gottes.

Zur Gedächtnuß der Abgestorbnen erjnnere dich/ daß nichts vnreines wirdt eingehn mit Christo in sein Glory/ sondern auch daß geringste zuvor muß gereinigt seyn/ habe also ein Mitleyden mit den jenigen/ welche jhre Hinläßigkeiten noch müssen reinigen in den Flammen deß Fegfewrs vnd zu Trost den selbigen auß Christlicher Liebe verrichte solches Gebett/ du aber schawe daß durch das Fewr deß Eyfers auff diser Welt dich von deinen Hinläßigkeiten reinigest.

Zu der Täßpancke deinem JESV in dem 1. Psalm. daß er durch sein glorwürdige Aufferstehung vnd Behaltung seiner heyligen Wunden/ welche er dem heyligen Thoma nitallein anzuschawen/ sondern auch zu Auffhebung alles Zweiffels/ anzugreiffen hat befohlen/ dich also in dem wahren Glauben daß er dein Erlöser vnd wahrer GOTT seye hat wollen steiffen/ In dem 2. Ps. daß er durch diſe seine sichtbarliche vnnd wahr-

wahrhaffte Erscheinungen der vnfälbaren Hoffnung deß künfftigen Lebens dich hat versicheret. In dem 3. Ps. daß er durch diſe handgreiffliche Warheit deß Glaubens vnnd scheinbahre Hoffnung dich hat angetriben jhne zulieben durch die Erkandtnuß seiner Liebe/ die er dir in diſer seiner Aufferstehung erweiſet.

Zur Collect gebrauche zu Erhaltung diſer Tugendten das Fürbitt der Heyligen.

Zur Sext opffere JEsu zur Danckbarkeit auff. In dem 1. Psalm. alle deine Gedancken/ vnd begehre von jhme die Gnad daß du nichts anders gedänckeſt/ als an seine vnendtliche Gutthaten. In dem 2. Ps. die Wort vnd begehre daß du von nichts anders redeſt als von jhme vnnd seiner Glory/ zu den Eytelkeiten aber diſer Welt gantz stumm vnd gehörloß seyeſt. In dem 3. Ps. deine Werck vnd bitte jhn vmb die Gnad/ daß ſolche allezeit zu seinem gröſten Lob vnd Ehr gelangen/ damit aber ſolches deſto eher erlangeſt/ ſo ruffe an vnder der Oration das Fürbitt der Heyligen ꝛc.

Zur

Zur Non begehre von dem Sohn GOttes / In dem 1. Psalm. daß er deinen Verstand wölle erleuchten / daß du gründtlich könnest fassen das grosse Werck deiner Erlösung. In dem 2. Ps. daß er dein bewegliche Gedächtnuß wölle steiffen / damit sie mit nichts anders beschäfftiget / als in Erwegung diser grossen Liebe / so er dir erzeigt. In dem 3. Ps. daß er deinen Willen also wölle leitten / daß er auff diser Welt allezeit mit seinem Göttlichen vereinbahret seye / vnd also durch solche Vereinbahrung du könnest gleich als in einem Schatten die Süssigkeit der künfftigen Glory erfahren.

Endtlich in der gewohnlichen Collect ruffe an zu solchem Zihl vnnd End das Fürbitt der Heyligen ꝛc.

§. IV.
Von der H. Meß.

ERstlich wann der Priester über Altar geht / erinnere dich / wie der Sohn GOttes wegen der mänge deiner Sünden angetriben von der Liebe / die er gegen dir

dir gehabt/ von dem Vatter seye außgangen/ damit er das Versöhn-Opffer für dich verrichte; dahero vnder dem Confiteor erkenne deine Sünd vnd Fähler/ erwecke Rew vnd Leyd ꝛc.

Zum Kyrie eleison ruffe an die göttliche Barmhertzigkeit vmb Gnad vnnd Verzeyhung.

Zum Gloria in Excelsis erfrewe dich ab der Gütigkeit GOttes/ welche zu deiner Versöhnung hat verordnet den hohen Priester CHristum JEsum/ welcher in dem Thron der Göttlichen Majestät zu der rechten in den Himmlen sitzet/ vnd ist bestellt ein Diener deß heyligen vnd Göttlichen Tabernaculs/ der ist der aller vollkommneste von keiner Hand erbawen noch erschaffen/ dann er ist die Glory der GOttheit/ in disem heyligen Orth ist er eingangen nit durch das Blut der Böck vnd Kälber/ sondern in seinem eygnen Blut hat er sich durch den heyligen Geist auffgeopffert ein gantz reines Opffer zur Reinigung vnserer Gewüssen von den Todtnen welchen in die Dienstbar-

barkeit GOTtes / damit er fande vnsere ewige Erlösung. *Paul: ad heb: c. 9.*

Zu den Collecten vnd Epistel ꝛc. dancke deinem miltreichen GOTT / daß er also die Opffer / sambt dem Priesterthumb deß Alten Gesatz vnd Testaments hat auffgehäbt / vnd dises Opffer / welches ist ein vnendtliches Werck zur täglichen Reinigung deiner Sünden in dem newen Testament vnd Zeit der Gnaden hat eingesetzt.

Zum Evangelio betrachte wie CHristus JEsus durch Erfüllung deß Willens seines himmlischen Vatters durch das Creutz vnd Leyden seye eingangen in den innersten Theil deß heyligen Tempels nemblich in die Glory der Gottheit / vnd in disem seinem Eingang durch die Blut-Vergiessung / alles was in der Kirchen GOTtes ist / habe gereiniget.

Zu dem Offertorio lege dir zu Sihn wie er in disem Sancto Sanctorum Heylthumb der Heyligen in dem guldinen Rauchfaß seiner heyligen 5. Wunden / welche mit dem Fewr der Liebe entzünder für vnsere Sünd auffopffere / als

ein köstliches wohlriechendes Rauch-Werck / die Verdienst seines bitteren Leydens / opffere hiemit du dich auch auff in Vereinbahrung diſes Opffers dem himmliſchen Vatter.

Zum Sanctus gedäncke mit was Frewden die Engliſche Creaturen ſolches Geſang ſingen zu Ehren der Glorificierten Menſchheit / vnd ſelbige mit höchſter Demuht vnd Liebe anbetten.

Zu der Elevation erinnere dich wie JEſus ſich täglich ſeinem himmliſchen Vatter in ſeiner Glory darſtelle dir zu Verſchonung vnnd dein getrewer Fürſpräch ſeye / vnd auch damit er die vollkombne Liebe köndte erzeigen / vnder den Geſtalten deß Brods vnnd Weins zu dir in dein Hertz begehre zukommen / auff daß er dich der Glory vnnd Frewd ſeiner Aufferſtehung theilhafftig machte / vnd alſo in dir vnnd du in jhme in Ewigkeit lebteſt. Dancke jhm hiemit vmb diſe vnendtliche Liebe vnd durch Erweckung vnderſchidlicher Anmuhtungen / der Danckſagung / der Liebe / der Rew vnd Leyd / der Auffopfferung der Erneue-

rung

rung deiner Gelübden ꝛc. Bereitte dich zu der heyligen Communion vnnd mit höchster Demuht lasse deinen glorwürdigen JEsum ein in das Kämmerlein deines Hertzens durch die H. Communion/ auffs wenigst geistlicher wonit leiblicher Weis/ vnd begehre also durch die Krafft dises heyligsten Sacrament vnd persönliche Gegenwart CHristi/ daß gleichwie in Christo der Todt kein Herschafft mehr hat/ also auch in dir die Sünd vnd Lawigkeit deß todtnen Lebens nit mehr herrsche/ sondern daß Christus durch sein Gnad in dir lebe/ vnd zu einer newen Creatur deß vnsterblichen Leben der Seelen gantz verkehrt werdest/ vnd also in Christo in Ewigkeit lebhafft verbleibest.

Ein andere Form für ein jedwederen Fest- oder Communion-Tag.

ES zweifflet mir nit/ du werdest heutiges Tags auffs wenigest 2. heylige Messen anhören/ eine zu Erfüllung deß Gebetts der Christlichen Kirchen/ die ander zur Dancksagung der empfangnen Gutthaten/ so dir der liebreiche GOtt hat durch die Wochen erwisen: da-

dahero ich dir auch noch ein andere Formb fürstelle / in welcher du die gröste Gutthat nembslich deß Beruffs zum geistlichen Stand vnd der Erwöhlung oder Vermählung deiner Seel mit dem Sohn Gottes solleſt erwegen vnd betrachten / wie er sich täglich in disem heyligen Meß-Opffer / absonderlich durch die heylige Communion mit deiner Seelen vereinbahre. Dise Form kanst auch brauchen an anderen Fest-Tägen nach Antrib deiner Andacht / insonderheit wann die heylige Communion wilt empfangen.

ERstlich wann das Zeichen zur Meß höreſt / so erwecke in dir ein hertzliche Frewd / daß herzukommen sey die jenige glückseelige Zeit / in welcher du von dem grossen GOTT eingeladen wirſt zu der warhafften Vermählung vnd Vereinbahrung deines hertzliebsten Gespons Christi JEsu. Derowegen du dich mit vnderschidlichen Kleynodien der Tugenten solleſt ziehren vnd in deinem hochzeitlichen Kleyd der Vnschuld / Einfalt / Demuth vnd Erkandtnuß deiner Nichtigkeit eylfertig / also wann von deinem Geliebten selber dir geruffen wäre / in die Kirchen begeben in Begleittung deß H. Schutz-Engels vnnd anderer heyligen

Patronen. Begehre auch von dem H. Schutz-Engel/ daß er von dir wölle abhalten alle außschweiffige Gedancken/ vnnd dich durch seine Anmahnungen wölle anfüllen / welche deinem Gespons Christo JEsu dein Hertz zu einer wolgefälligen Wohnung zubereiten.

Von Anfang der Meß betrachte wie der Sohn GOTtes auß lauter Liebe gegen dir von dem himmlischen Vatter dein Seel zu einer Gespons begehre.

Wann der Priester über Altar geht/ gedäncke wie dessentwegen JEsus seye außgegangen von dem Vatter vnnd kommen in dise Welt.

Zu dem Confiteor lege dir zu Sihn dein Vnwürdigkeit / wegen der mänge deiner Sünden vnd Vnvollkomenheiten.

Zum Kyrie eleison ruffe an vmb Barmhertzigkeit vnd Gnad der Verzeyhung die hochheyligste Dreyfaltigkeit vmb alles das jenige was wider deinen hohen Beruff vnd Stand hast verfehlt in den Gedancken / Wort vnnd Wercken vnder dem 3. ersten Kyrie &c. den himmlischen Vatter / vnder den 3. Christe elei-

eleison den Sohn GOttes / vnder den 3. letsten Kyrie &c. den H. Geist.

Zu dem Gloria in Excelsis erwecke in dir ein Frewd ab diser grossen Liebe daß der Vatter dir gibt zu einem Gespons seinen Sohn / daß der Sohn begehrt dein zuseyn vnd sein Frewd mit dir zu haben / vnnd der heylige Geist dich jhme einheyliget zu einer Wohnung.

Vnder den Collecten ruffe an das Fürbitt der Heyligen vnd gantzen allgemeinen streitbaren vnnd trumphirenden Kirchen / damit in krafft solches die Gnad mögest erlangen / daß du disem hohen Stand deines Berufs (dann es nit ein kleine Sach ein Braut deß Sohn GOttes seyn) gemäß mögest leben / vnd allezeit in solchem verbleiben.

Zur Epistel dancke dem heyligen Geist vmb die Gnad die er dir erzeigt / in deme er durch die Apostolische / Prophetische / vnd andere heylige Lehren / die er dir in den Geistlichen Büchern fürstellet / dich begehrt zuvnderweisen / wie du solleſt ein wohlgefällige Braut Christi seyn.

Zu dem Evangelio dancke dem Sohn GOttes / daß er sich soviel bewürdiget / vnd damit du jhme gantz gleich vnd ähnlich wurdest dich nitallein mit seiner Evangelischen Lehr / sondern auch durch sein verwunderliches Leben hat vnderwisen.

Zum Credo erwecke in dir den lebhafften Glauben / absonderlich gegen CHristum JESum / daß er der wahre Sohn GOttes seye ꝛc.

Bey dem Offertorio betrachte / wie CHristus JESVS / damit du wegen deiner Sünden vnnd Vbertrettungen dem himmlischen Vatter wider versöhnet wurdest / vnnd also an dir kein Maal einiger Sünd / sonder gantz rein in dem Stand der Vnschuld erfunden wurdest / dein gantzen Schulden-Last übersich nemme / sich zur Genugthuung auffopffere / vnnd dich in seinem allerheyligsten Blut wasche. Opffere also auch dich selber in Vereinbahrung dises Versöhn-Opffers auff / deinem allerliebsten Gespons der dich also geliebt.

Zum

Zum Sanctus erinnere dich der vnendlichen Liebe JESV in welcher er entzündt / damit er dein Hertz könnte bekommen / vnd sich mit dir vereinbahren sich vnder die Gestalt deß Brodts vnnd Weins thut verbergen.

Zu der Elevation erwege wie diser in persöhnlicher Gegenwart als wahrer GOtt vnnd Mensch sich dir verspreche / vnnd nichts anders erwarte als daß du jhme auch dein Versprechen thust. Erneuere derowegen deine Gelübd mit inbrünstiger Liebe / vnd auch durch Vbergebung deines Willens ergibe alle deine Kräfften deß Leibs vnd der Seelen in sein ewige Dienstbarkeit / darauff rüste dich zur heyligen Communion nach bester Möglichkeit / wann die Zeit der Communion kombt / lasse dir seyn die übergebenedeyteste Mutter GOttes / sambt dem heyligen Schutz-Engel vnd andern heyligen Patronen führen dich zu dem Altar damit die völlige Vermählung mit dir vnd dem grossen GOtt geschehe / in wehrender Communion gedäncke wie dir der himmlische Vatter zu Bekräfftigung /

vnd Morgen-Gaab gebe das köstliche Kleyd der Liebe/ der H. Geist den Gemahel-Ring deß Glaubens/ vnd dein geliebter JEsus sein Hertz. Derowegen du in dises dein Seel sollest versencken daß sie gleichwie das Wachs in dem Fewr in disem zerschmeltze/ vnd in Wahrheit könnest sagen: Ich lebe zwar/ aber nit ich sonder in mir lebt Christus. Nach solchem lasse den Antrib der Göttlichen Liebe/ vnnd Würckungen dises heyligsten Sacraments ihr Würckung/ dessentwegen fleissig sollest achtung geben/ auff die Eingebungen deß H. Geists/ vnd solche auffs beste erfüllen/ vnnd also den gantzen Tag als ein getrewe Braut in Gegenwart deines Allerliebsten in höchster Frewd deines Hertzens zubringen/ absonderlich aber in der Vbung vnd Erfüllung deß Gehorsambs/ vnd Erkantnuß deiner Nichtigkeit/ dann dise 2. Tugendten jhme die angenembste seynd. Endtlich zu End der Meß damit dise dein Ehr vnnd Vereinbahrung zwischen dir vnd dem Sohn GOttes in Ewigkeit verbleibe/ vnd du nicht etwann eines Ehe-

Bruchs

Bruchs beschuldiger werdest / so begehre von der hochheyligsten Dreyfaltigkeit den Seegen der Göttlichen Gnad.

§. V.

Von vnderschidlichen Verrichtungen/

DJeweil diser Tag Krafft deß Göttlichen / vnd der Kirchen Gebott / ist geheyliget / vnd allein dem Dienst GOttes zugeeygnet / ist nicht nothwendig ein Weis vnd Form hiehero zusetzen wie die Hand-Arbeith seye in der Gegenwart GOttes zuzubringen; Dann die Arbeit dises Tags ist das Lob GOttes. Zu dem wirdt der in dem Hertzen wohnende JEsus / welcher durch die heylige Communion die Residentz desselbigen widerumb auff ein newes hat eingenommen / genugsamb ein gottliebende Seel vnderweisen / wie sie diser Tag solle zu seiner Ehr zubringen / (dann wohl ein lawer Christ / vnnd ein ellende Seel / welche nach dem sie jhren HErren vnd GOTT / durch die heylige Communion wesentlicher

cher vnd persöhnlicher Weis in ihr Hertz einschließt / vnnd seiner Gegenwart nit mag zwölff Stund lang eingedänck seyn) wann du aber auß Gehorsamme (oder Ambts halber) mit den weltlichen Leuten must vmbgehn / so schawe / daß in deinen Gebärden / Worten vnnd Wercken erkannt werde / vnd jedermännigklich sehe / daß CHristus JEsus / durch die Liebe / Demuht / Sanfftmuht / Gedult / Barmhertzigkeit / Mäßigkeit / Eingezogenheit / ꝛc. in dir lebe / vnd in dir als in einem Spiegel ersehen werde.

Bey dem Geistlichen Lesen / oder Anhörung der Predig / lasse dir seyn JEsus rede mit dir gleichwie mit den zween Jüngern / welche naher Emauß seynd gegangen / wann du auffmerckſamb wirst seyn / so wirdt gewüß dein Hertz in der Liebe GOttes entzündt werden. In Anhörung der Predigen / vnnd Lesung der geistlichen Büchern / solleſt nit achtung geben auff die Zierligkeit der Wort welche mehr ein Eytelkeit / sonder vilmehr auff die Substantz / dann wüsse daß der H. Geist nicht daher fliegt in dem

Ge-

Getöß vnnd Geraunschen der auffgeblaßnen Worten / sonder in dem zahrten Windlein der wahren Christlichen Einfalt vnd Demuht / verachte die einfältige Prediger nicht / sonder je einfältiger die Predig / je auffmerck sammer du solleſt seyn / dann Christus zum verkünden seines Evangelij nicht hat gebraucht geschwätzige Redner / sonder einfältige Fischer / deßgleichen er nicht durch die gelehrte vnnd tieffgründige Philosophos oder Weltweise / den geistlichen Stand hat fortgepflantzet / sonder durch die einfältige Alt-Vätter.

Bey dem Mittag-Essen verhalt dich wie an anderen Tägen gemeldt.

Wann dir Nachmittag ein Recreation erlaubt / brauche dieſelbige nach Nothwendigkeit / jedoch schawe daß deines bey dir wohnenden allerliebſten JESV nicht vergeſſeſt / von solchem zureden / von solchem hören reden / vnd von Göttlichen Geistlichen Sachen / vnd dich in jhme erfrewend / soll dein höchste Frewd seyn.

§. VI.

Von der Vesper vnd übrigen Verrichtungen deß Tags.

WAnn das Zeichen zur Vesper höreſt/ ſo gedäncke du werdeſt von deinem Geliebten beruffen auff den Oelberg/ damit alldorten mit ſeinen lieben Jüngern der Glory ſeiner Auffahrt theilhafftig wurdeſt. Derowegen dich eylfertig in Chor begibe/ auff der Straß aber kanſt dich erforſchen/ vnder welche Jünger du zuzehlen/ vnder die welche wahrhafftig geglaubt die Aufferſtehung / oder auß den zweiffelhafftigen / wann du alle deine Werck in lebhafften Glauben der Gegenwart GOttes heutiges Tags haſt verrichtet/ ſo wüſſe daß auß den Rechtgläubigen biſt / haſt aber dich vil zu vaſt in deine Sihnligkeiten vnnd Begierligkeiten außgelaſſen vnd alſo vergeſſen der Gegenwart CHriſti / ſo wüſſe daß du noch nicht geſteifft biſt im Glauben / iſt a ſo zuförchten daß wann du zu JEſu werdeſt kommen / er dir diſen Vnglauben

ben vnnd Härte deines Hertzens müsse vorhalten / damit diſes nicht geſchehe ſolleſt ſo bald du in der Kirchen deß Crucifix oder Tabernaculs anſichtig wirſt / gleich in dir den wahrhafften Glauben erwecken / vnd dein Hertz in der jenigen Rew vnnd Leyd / welche von der kindlichen Liebe herkombt erweichen / vnd jhn alſo mit der Mutter GOttes / den heyligen Apoſtel / vnd Maria Magdalena ꝛc. in tieffeſter Demuht anbetten / vnd von jhme begehren daß er dich / dein Hertz mit jhme gleich wie ein Magnet das Eyſen wolle erhäben / vnnd auß dem Kaht der Eytelkeit loos vnd ledig machen. Damit ſolches mögeſt erlangen / vnd du dich nicht mehr in diſe jrrdiſche Sachen vertieffeſt / ſonder beſtändig bey jhme verharreſt / ſo begehre in folgender Veſper von jhme die 4. Cardinaliſche oder Haupt-Tugenden / ſambt der Beſtändigkeit / zuvor aber kanſt dein Maynung mit diſen oder dergleichen Anmuhtungen formieren.

Gebett
Zu Erlangung der 4. Haupt-Tugendten.

O Gütigster JEsu / der du nach der Mänge deiner allmächtigen Liebe nit nachlasseſt mich zuliebhen / ſonder in dich als ſeinem Centro vnd Ruhſtatt endtlich begehrſt einzuſchlieſſen / vnnd deſſentwegen an mir ein Wunder-Werck über das ander / ein Gutthat über die ander / ein Werck der Liebe über das ander / (der ich bin ein Staub / vnnd Würmlein der Erden) erzeigeſt ; Sihe mit was vnbegreifflicher Liebe haſt du mich heutiges Tags vmbfangen / in deme du / damit ich mit dir vom Todt meiner Sünden vnd Hinläſſigkeiten aufferſtuhnde / vnnd ich alſo ein newer Menſch in dir lebte / in mein todtnes / faules vnd kalt-ſündiges Hertz durch das heyligſte Sacrament deß Altars biſt kommen / vnnd haſt mein Seel mit deinem vnendtlichen Weſen deiner Gnad vnd Gottheit angefüllt. Dieweil ich aber diſe Gnad nicht zab erkennt / vnd mei-

meine Sinn vnd Begierden vil zu starck an disen irrdischen / zergänglichen Sachen ankleben / vnnd mich hiemit von dir abziehen / beruffest mich nun widerumb zu dir mich erinnerend deiner glorwürdigen vnd triumphierlichen Himmelfahrt / auff daß ich also erkennte / daß ich mich nit solte steiffen in disen irrdischen vnnd zergänglichen Dingen / sonder daß ich durch ein wahrhaffte Erhäbung meiner Seelen / vnd meiner Anmuhtungen dises alles sollte verlassen / vnnd in deiner Vereinbahrung ein gantz himmlischer Mensch sollte werden / auff daß mein Hertz wäre / wo du mein hertzliebster Schatz dich auffhaltest. Ach! Mein HErr vnd GOTT / wohl ein ellender schwacher Mensch bin ich! Ach wie kan ich mich zu dir in solche höhe erschwingen ohne dein Hülff? Sihe da du auff diser Welt in deinem Fleisch vnd Blut sterblicher / vnnd nach deiner Aufferstehung vnsterblicher / jedoch sichtbarlicher vnd handgreifflicher Weis bey mir warest / hab ich doch so offt durch mein Vergessenheit / absonderlich heutiges Tags verlassen /

lassen / vnnd also gelebt / als wann du mein HErr vnd GOtt nirgendes bey mir vnd ich nicht in dir / wie will ich dann nun mit dir mich erhäben ? Ach mein GOtt der du gesagt hast : Wann ich erhöhet wirdt / so will ich alles an mich ziehen / ziehe mich mit deiner Allmacht / vnd reisse mich von der Erden / von meiner Sihnlig- vnnd Empfindtligkeiten / von meiner Hinlässig- vnnd Lawigkeit deß Lebens / von meinen vihischen Anmuhtungen vnd Begierligkeiten / von mir selbsten / daß ich also von heutiges Tags an / durch mein künfftiges Leben / mit dir nit mehr ein irrdischer / sonder himmlischer Mensch seye / daß meine Sihn vnd Gedancken / mein Hertz vnnd Begierd allein dort seyen / wo du O mein Hertzliebster bist / gibe mir also die Stärcke / daß ich mich an dir halte / damit sich mich nicht mehr von dir abreisse vnd abscheyde der Last der mir anklebenden vnnd angebohrnen Naygungen zu dem Staub vnd Aschen diser Eytelkeit. Gibe mir die Klugheit / daß ich die mit ihrem vergifften Pfeiffen vnd Eingebungen mich lo-

cken-

ckende vnd ruffende Schlangen verachte vnnd solcher die Ohren meines Hertzens verstopffe. Gibe mir die Mässigkeit/ auff daß ich nit etwann durch die Vertieffung in die Ergötzligkeit meiner Leibs/ dich verlasse/ vnd meinen zu dir erhäbten Geist vndertrucke. Gibe mir die Gerechtigkeit/ auff daß ich mich durch die Vberrettung deiner Gebotten/ niemahlen von dir absöndere/ vnd also beharlich mit vnd in dir vereinbahret verbleibe/ disc mein Bitt erhöre vnd bewähre O Centrum vnnd Ruhstatt meines Hertzens/ vnd verleyhe mir/ daß gleichwie in gegenwärtigem Vesper-Opffer/ welches ich dir zur Danckſagung aller mir erzeigten Gutthaten/ zu Erlangung deiner Gnad/ absonderlich diser 4. Cardinalischen Tugenden/ zur Genugthuung für alle meine Gebrächligkeiten in Vereinbahrung jeniges Lob-Opffers (daß dir dein mit der Gottheit vereinbarte Menschheit hat auffgeopfferet/ zu der Zeit der glorwürdigen Auffahrt/ da sie ist gesetzt worden in den Thron deiner Majestät zur rechten deß himmlischen

Vat-

Vatters) mein Stimb oder Thon der außgesprochnen Wörter nicht mehr zu mir widerkehrt meine Begierden nicht mehr zu meiner eygnen / oder weltlichen Liebe kehren / sonder allezeit bey dir vnd in dir seyen ꝛc. Amen.

Nach disen oder dergleichen erweckten Anmuhtungen vnnd formierter Intention fange dein Vesper nach Gewohnheit an / vnnd vnder jedwederem Psalmen / begehre jedwedere Tugendt / wie gemelt.

Zu dem Hymno.

Erjnnere dich mit was Frewden vnd Jubel / so wohl der Englen / als auch der Seelen / welche mit Christo in das himmlische Paradeyß seynd eingangen die Menschheit Christi seye eingesetzt worden in den Thron der Göttlichen Majestät / vnd also erklärt zu einer Herrscherin aller Creaturen.

Zum Magnificat

Erjnnere dich absonderlich der jenigen grossen vnaußsprechlichen Frewd die die glorwürdigste Mutter GOttes vnnd

Jung-

Jungfraw Maria hat gehabt / da sie gesehen mit solchem Triumph / ihr eygnes Fleisch vnd Blut sich über alle Himmel erhäben / vnnd setzen zu der rechten deß himlischen Vatters. Erfrewe dich auch insonderheit / daß jetzt dein allerliebster JEsus / der dich nicht auffhört zulieben nächst bey dem Vatter die Stell deines Advocaten vnnd getrewen Fürsprächers vnabläßlich vertrette / vnd also in Frewden deines Hertzen singe dises Jungfräwliche Liedlein.

Vnder den Oration- vnd Commemorationen ruffe an das Fürbitt der Heyligen / auff daß durch solches Mittel allezeit mögest theilhafftig seyn deß Gebetts daß für dich thut die Menschheit Christi bey dem himmlischen Vatter.

Endtlich befihle dich vnder dem Salve &c. in den mütterlichen Schutz Mariæ damit durch ihr Fürbitt / auffs wenigst mit deinen Gedancken (dieweil solches für diß mahl mit dem Leib nicht kan seyn) allezeit von allem irrdischen loß vnd frey / in dem Himmel bey deinem Allerliebsten JEsu erhäbt seyest.

Nach

Nach der Vesper fange also an ein himmlischer Mensch zuseyn/ durch deine Geistliche Vbungen/ Gebett vnd Geistlichem Lesen/ vnd gewohne dich daß dein Lust vnd Frewd allein in disem suchest.

Zu dem Nacht-Essen betrachte die Glückseeligkeit so einmahl wirst haben/ wann in der himmlischen Glory wirst erlöset seyn von der schweren Dienstbarkeit vnd Abwart deines Leibs/ vnnd allein wirst geniessen der himmlischen Mahlzeit/ welche so wol den Leib als die Seel erquicket.

Nach dem Nacht-Essen/ wann deinen JEsum liebst/ vnd wahrhafftig allezeit bey jhme wirst dein Frewd suchen/ so wirst jhn finden in dem heyligsten Sacrament deß Altars; Wann du also auß Liebe angetriben jhn heimbsuchest/ so bilde dir ein du seyest jhn alldorten in dem Tabernacul sitzend zu der rechten deß himmlischen Vatters/ welche auch nicht allein in der Einbildung/ sonder in Wahrheit wirst sehen/ wann die Augen deiner Seelen durch den wahren Glauben wirst eröffnen. Wann aber villeicht-

ter auch dich durch die zuläßliche Recreation wilt erquicken / so steht es dir frey / wie du dich in solcher solleſt verhalten / wirſt finden / wann du dich wirſt erinneren / wie die H. Apoſtel mit der Mutter JEſu zu Jeruſalem nach der Auffart Christi ſich haben verhalten / vnd vnder einanderen erſprachet.

Zu dem Geiſtlichen Leſen wüſſe daß durch ſolches der H. Geiſt dir die Weis vnd Form vorſchreibt / wie du dich ſolleſt jhme zubereitten zu einer Wohnung. Mercke alſo fleiſſig auff / vnnd ſchawe daß ſolches / was du anhöreſt in dem Werck erzeigeſt.

Von Anfang der Complet erinnere dich deiner diſen heyligen Tag durch begangnen Fähler / Außſchweiffigkeiten / Vergeſſenheiten / vnd Gebrächligkeiten / vnd mit tieffeſter Demuth / vnd hertzlicher Rew vnd Leyd bekenne ſolche der hoch heyligſten Dreyfaltigkeit / darauff dancke der ſelben / daß ſie dich heutiges Tags mit ſo vilen vnd vnendtlichen Gutthaten / abſonderlich aber durch die heylige Com-

mu-

munion) hat überhauffet. Insonderheit aber In dem 1. Psalm. dem himmlischen Vatter/ daß er seinen Sohn/ welchen er auß innerlichen/ hertzlichen/ väterlichen Liebe nichts kan versagen / sondern alles sein Begehren gleichsamb muß erfüllen / dir hat geben zu einem getrewen Fürsprech / vnnd jhn gesetzt zu seiner rechten Hand.

In dem 2. Psalm. dem Sohn GOTtes/ daß er sich bewürdiget durch die heylige Communion in dein stinckendes Hertz einzugehn / vnd dich durch die Gedächtnuß mit dem Trost seiner glorwürdigen Aufferstehung vnd Auffahrt angefüllt / vnnd also durch die versicherete Hoffnung alle Bitterkeit/vnd beschwerdi dises augenblicklichen Lebens leicht vnd ring machet. In dem 3. Ps. begehre von dem heyligen Geist/ daß er dein Hertz wölle bewahren / vnnd durch sein göttliche Liebe vnd Gnad wölle von disen jrdischen Eytelkeiten erheben / daß du gleich wie ein Vögelein in der höhe daher flieget / also auch von jhme angetriben vnd erhebt mit deinen Gedancken ein

himm-

himmlischer Mensch seyest/ daß die Füß deiner Anmuhtungen nit mehr in dem Kath der Erden besudlest (Zu dem 4. Psalm. dancke der sammentlichen heyligen Dreyfaltigkeit vnd einigen GOTT/ daß sie dich durch die heylige Communion/ oder aber auffs wenigst durch jhre Gnad hat eingeweyhet jhro zu einem wahrhafften Tempel)

Zum Hymno.

Begehre von jhr die Gnad/ daß disen Tempel deiner Seelen gantz rein vnnd sauber in wahrer Heyligkeit mögest behalten.

Vnder der Oration ruffe an das Fürbitt der Heyligen/ absonderlich aber die Hülff deß heyligen Schutz-Engels.

Endtlich begehre von einer jedwederen Persohn der heyligen Dreyfaltigkeit den kräfftigen Seegen zu deiner Heyligung.

Vnder dem Salve befihle dich in den Schutz der glorwürdigisten Mutter Mariæ.

Nach vollendter Complet verrichte deine gewonliche Andachten mit solchem

Ey-

Eyfer / daß dardurch wider einbringest / was disen Tag durch die Lawigkeit vnnd Außschweiffigkeit hast verabsaumbt.

Insonderheit erforsche dich mit allem Ernst in dem gewohnlichen Examen / ob du mit CHristo seyest ein newer Mensch gewesen / vnd der heyligen Communion jhre Würckung habest gelassen / oder aber ob solche habest vnderdruckt vnnd in dir der alte Mensch deiner Hinlässigkeiten ꝛc. haben vberhand genommen / was derowegen gefehlt / ersetze solches durch die wahre Rew vnd Leyd vnd steiffe ernewerte Vorsätz.

§. VII.

Von dem Beschluß deß Tags.

WAnn deine gewohnliche Andachten vnd Nacht-Gebett verrichtet / kanst auff disen oder der gleichen Formb disen Tag beschliessen.

Nacht-Gebettlein.

ACh mein glorwürdigster JEsu vnd liebreicher Bräutigam meiner Seelen / der du alles was du kanst / mir mittheilest / vnd mein Hertz mit

mit deinen vnendtlichen Frewden gantz vnd gar überschüttest / ja nicht nachlässest in den Banden der Liebe mich gantz sanfft vnd liebreich an dich zuziehen / vnd mich zuscheyden von allem dem jenigen / was mich von dir absöndert / auff daß ich also gantz dein vnnd du mein köndtest seyn / vnd mir die vollkommne Süssigkeit deiner Gnaden in mein Seel eingiessen vnd mich entledigen von aller Bitterkeit; Dessentwegen du heutiges Tags mir in meiner Gedächtnuß hast zu Sihn gelegt / das glorwürdige Geheimbnuß deiner Aufferstehung / damit mich durch den wahren Glauben vnnd steiffe Hoffnung entzündest in dem vnersätlichen Fewr deiner Liebe / welche verbleibt / ja ist das ewige Leben. Du hast mir gezeigt / vnd mich erfrewet in deinen allerheyligsten 5. Wunden / absonderlich in deinem durch die Brunst der Liebe eröffnetes heyliges Hertz / damit in meinen Anfechtungen / die Kleinmühtigkeit mich nit vnderdrucke / sondern mich in disem als einen trostreichen / sicheren / vnüberwindtlichen Felsen könne beschirmmen / vnd

vnd verbergen / wie auch damit in Ansehung diser Zeichen der Liebe mir ein Lust vnd Muht machtest zur starckmühtiger Vbertragung alles widrigen / mich erinnerend daß nach der Proportion deß Leydens auch werde seyn die Frewd der vberschwencklichen Belohnung / endtlich aber damit ich allen Stricken die mir in dem Gestripp vnnd Wildnuß diser Welt von meinen Feinden gelegt vnnd verborgen möchte entgehn / hast mein Hertz mit dir in die himlische Wohnung wöllen erheben ! Ach mein HERR vnd GOTT / wie offt hast mich heutiges Tags durch die Eingebungen deß heyligen Geists / durch Erweckung guter Gedancken begehrt an dich zuziehen? wie offt hast durch die Erinnerung deiner vnendtlichen Gutthaten mir die Band deiner Liebe angeworffen / vnd also mich mit dir wöllen verstrickea ? aber wie ellend hab ich mich verhalten / in deme ich mich mehr hab lassen ziehen von meinen Begierligkeiten / als von deiner Gnad / vnd mich mehr verwirret in den Stricken meiner sinnlichen Liebe / als ver-

verbunden in den Banden deiner göttlichen Liebe / vnnd aber ob ich zwar mich also kalt / also law / also hinlässig hab verhalten / vnd auß den Banden der Liebe bin geschloffen / vnd von dir durch die Vergessenheit abgewichen / nichts desto weniger so lassest nit nach mit deiner vnendtlichen Gnad mich an dich zuziehen / biß so lang der mahlen eins meiner hartnäckiger Halßstarrigkeit magst meister werden vnd selbige übergweltigen ! Ach mein GOTT vnd HERR vnd Liebhaber meiner Seelen ? wie soll ich doch alle dise lieb- vnd trostreiche Gunthaten vergelten ? alles was ich hab / alle Kräfften meiner Seelen die seynd dein ! Ach mein HErr wie bedawret vnd schmirtzet es mich / daß ich dise heutiges Tags so offt auß deiner liebreichen Dienstbarkeit hab entzogen vnd zu Sclaven gemacht meiner Sihnligkeiten ! Ach mein JEsu von Hertzen rewet es mich / sihe nun ich komme widerumb zu dir vnd ergibe mich sambt allen meinen Kräfften in dein ewige Dienstbarkeit vnd zur Genugthuung aller meiner Fähler vnnd Gebrächligkeiten /

ten / wie auch zur Danckbarkeit aller empfangner Gutthaten / opffere ich dich dir selbsten auff mit allen deinen Verdiensten / welche von Anfang deiner Empfängnuß biß zu dem End deines Lebens / ja biß zu deiner glorwürdigen Himmelfahrt haft meinetwillen zusammen gesamblet / mit allem dem jenigen Lob vnnd Danckſagung / mit welchem dich verlobt / vnnd dir danckt dein zur rechten deß himmlischen Vatters in dem Thron der vollkommnen Glory vnnd Majestät deiner Gottheit in alle Ewigkeit sitzende vnnd vereinbahrte Menschheit. Dise vnd aller anderen deiner Creaturen so bey dir in Glory / oder in disem ellenden Jammer-Thal benedeyen / loben vnd preysen / Danckſagungen vnnd Verdienſt opffere ich dir auff für alle meine Gebrächligkeiten / Sünd vnd Laster / für meine Freund vnd Feind für NN. vnd für die gantze Welt ꝛc. wie droben am Montag.

O allerliebſter ꝛc. bey dem Zeichen ✠ ſetze hinzu.

Biſt

Bist für mich Mensch worden vnnd gestorben/auch zu meinem Trost von dem Todt erstanden / vnd durch dein Himmelfahrt bey deinem himmlischen Vatter mein vnabläßlicher getrewer Fürspräch worden ꝛc.

Nach disem vnd andern dir gefälligen Andachten lege dich zu der Ruh / vnnd entschlaffe also in dem liebreichen Bethlein deß verwundten Hertzen / deines allerliebsten JEsu. Damit morgens auß oder vil mehr in disem erwachend aufferstandest ein gantz newer in der Liebe Gottes brinnender vnnd lebhaffter Mensch daß du in JEsu/ vnd JEsus in dir lebe/ Amen.

Das VIII. Capitel

Von der Weis vnnd Form zubetrachten.

Dieweil ich von vnderschidlichen einfältigen / gottliebenden frommen Kindern zum öfftern die Klag haben müssen hören ; daß sie nit könnten betrachten/ jhnen selbsten einbildend theils das solche Vbung so groß vnd schwer / daß sie nicht allein übertreffe die Kräfften jhres Verstands/

welcher durch die natürliche Vngeschickligkeit vnd in den Geistlichen Sachen Vnerfahrenheit zu solchem vil zuschwach / sonder auch vermeynendt die leibliche Kräfften / als die Blödigkeit / vnnd Schwachheit deß Haupts mögen solches nit erleyden / vnd also auß einer vnnützen zaghafftigen Kleinmühtigkeit vnnd Verzweifflung / ja auch nit ohne sonderbahren List / Betrug vnnd einblasen deß Sathans nemmen sie dises zur Vollkommenheit hochnothwendige Mittel nit allein nicht für die Hand / sonder lassen solches / als wann es sie nichts angienge gantz vnnd gar vnderwegen / vnd vermeynen es seye schon recht / wann sie zu der vorgeschribnen Meditation oder Betracht-Zeit ein mündliches Gebett verrichten. Damit ich derowegen auß diser Gemüht / so närrische Einbildung / vnd den blawen Dunst / mit welchem sie der leydige Sathan verblendet / vnnd also nicht allein entwaffnet / sonder auch deß liebreichen Gespräch vnd Gegenwart GOttes beraubet / vnnd in solcher Blindheit gleichsamb gefangen haltet / außreutte / vnd sie mit GOtt gantz vereinbahre / vnnd gleichsamb zu jrn dischen Engeln mache: So will ich allhie ein kurtze jedoch hoffentlich klare vnd leichte Form geben / wie dises köstliche Mittel ohne sondere Müh mit höchstem Nutzen könne erlernet vnd ergriffen werden.

Wer ein weitläuffigen Bericht will haben / der wirdt solchen in andern Geistreichen Büchern / welche nach der länge von der Sach discurie-

scurieren / genugsamb finden. Weil ich aber allhie mit den hochgelehrten vnd Verständigen in welchen ihre eygne Spitzfindigkeit / oder das hohe Liecht deß Verstands / vnd Vernunft das Regiment in hohen sihnreichen Concepten vnd Einfählen führet / sonder den einfältigen Kindern / welche ihren Verstand / vnnd alle Kräfften ihrer Seelen durch die Erkandtnuß ihrer Nichtigkeit / den Bewegungen vnnd Antrib deß in ihnen wohnenden heyligen Geists gantz vnd gar überlassen / wirdt ich auch gantz einfältig / ohne sonderbahre Theologische Terminos mehr die Sach / als die Wort erklären.

§. I.

Was die Meditation / oder Betrachtung seye.

ERstlich ist zuwissen daß das betrachten anders nichts seye / als ein reiffes Erwegen vnd Bedäncken / oder nachgedäncken einer Sach / vnnd dises ist nichts vnmögliches / oder schweres / dann es ist bekandt daß solches ein jedwederer Mensch kan / dann wo ist ein Mensch der nit seinen Geschäfften / seyen sie auch so schlecht als sie wollen / seinem Handwerck / seiner Kunst / seiner Arbeit nachgedäncke / vnnd erwege / wie er selbige zum ringsten ohne sonderbahre Müh vnd

Arbeit/ mit Nutzen ohne Schaden verrichte? In deme er aber alle Vmbständ wohl erwegt/ verwirfft er das jenige was jhme ohnmöglich vorkombt/ das mögliche aber nimbt er an/ ab dem künfftigen Nutzen erfrewet er sich/ ab dem Schaden aber wirdt er trawrig/ dahero er jhme vornimbt alles das jenige was solchen möchte verursachen zuvermeyden vnnd zufliehen/ hingegen aber das jenige daß den Nutzen befördert/wie schwer es auch ist/ mannlich anzugreiffen/ findt er sich zuschwach so gedänckt er auff hilffreiche Mittel/ &c. Dises erwegen aber vnd bedäncken ist allen Ständen vonnöhten/ dann je mehr einer über seine Geschäfft vnnd Verrichtungen sich bedäncket/ je vollkombner vnnd glückseeliger er solche vollbringet. Eben auff solche Form solle ein geistlicher Mensch/ welcher begehrt in seiner Kunst/ welche ist die Liebe Gottes/ vollkommen zu werden/ sich zum öfftern bedäncken/ vnnd erwegen/ wie er solche Mittel wolle ergreiffen/ wie er die Tugenden nach dem Exempel vnnd Evangelischer Lehr Christi/ der heyligen

Vät-

Vätter ꝛc. wölle üben / die Laster meyden / sich der Verdiensten Christi durch die heyligen Sacramenten ꝛc. theilhafftig machen ꝛc. vnd je mehr er wirt solches bedäncken / vnnd jhme zu sihn legen / je vollkombner wirdt er werden / dann dises ist allein das Mittel mit welchem das erkaltete Menschliche Hertz in dem Eyfer Göttlicher Liebe wirdt entzündt vnd zu GOtt erhäbt. Dann gleichwie der Mensch wann er in seinen Gedancken hat jrrdische Ding / sein Hertz in solchen vertiefft / vnnd er selbst gantz jrrdisch wirdt / also auch in deme er göttliche vnd himmlische Sachen bedäncket vnnd erweget / wirdt er himmlisch vnd göttlich. Dessentwegen auch das betrachten von den H. Vättern wirdt genambset: Ein Erhäbung deß Gemühts zu GOtt.

§. II.

Was zubetrachten.

ES ist schon gemeldt / daß ein Geistlicher geistlichen Sachen solle nachdäncken / auff daß er nach denselbigen lebend sein Geistliakeit in dem Werck erzeige.

zeige. Derowegen vornemblich solleſt bedäncken / oder betrachten das Leben / vnd Lehren Christi / die er dir zur Nachfolg in dem H. Evangelio hat hinderlaſſen / deßgleichen auch das Leben vnnd Tugendten der Heyligen / abſonderlich die in dem Stand haben gelebt / zu welchem du beruffen; dann es gewüß iſt / daß je mehr du ſolche in deinen Gedancken vnd Gemüht wirſt haben / vnd ihnen nachſinnen / vnnd nachgedäncken / je mehr du dich ſolchen wirſt gleich vnnd ähnlich verhalten / dann in diſer Erkantnuß wirſt dein Seel reinigen von den Sünd vnnd Laſtern / du wirſt erleuchtet werden vnnd ſehen / wie die Tugendten ſolleſt für die Hand nemmen / es wirdt dir gezeigt werden / wie du durch die Inbrunſt der Liebe dich mit GOtt ſolleſt vereinbahren.

§. III.

Wie zubetrachten.

1. ES iſt gewüß daß alles Geiſtliche vnd Göttliche übernatürlich iſt vnd der Menſch nach der Lehr deß heyligen

gen Pauli / nicht so vil vermögen auß seinen eygnen Kräfften hat / daß er ein eintzige gute Gedancken könne haben / ohne Beystand der Gnad GOttes / dahero jhme absonderlich zu diser köstlichen Vbung die Gnaden-Hülff deß heyligen Geists / in wessen Krafft er auß dem Kaht der Erden seine Gedancken übersich in Göttliche Ding möge erhäben / vonnöhten ist / derohalben du dir nit sollest einbilden / daß du auß deinen eygnen Kräfften werdest können betrachten / noch vil weniger sollest in solchem Werck das Vertrawen auff dein Geschickligkeit oder sihnreichen Verstand haben / sonder du muß dir selbsten gantz vnnd gar durch die wahre Erkandtnuß deiner Nichtigkeit abgestorben seyn : auff daß also allein in deiner Gedächtnuß / Verstand vnnd Willen der heylige Geist sein völlige vnverhinderte Operation vnnd Würckung könne haben / beynebens aber wüsse / daß du das deine auch darzu muß thun / gedäncke nit / daß der heylige Geist einem jedwederen gleich werde auff die Achsel sitzen / sonder wie die Weißheit

sagt Sap. 1. Er erscheinet vnd kombt zu dem jenigen / die jhn in Wahrheit vnnd Einfalt jhres Hertzens suchen / dises geschicht / wann du jhne mit eyffrigem vnd demühtigem Gebett anruffest vnnd nit auß Vorwitz / sonder damit ein Geistlichen Nutzen auß deiner Betrachtung schöpffest / dir ein gewüsse Matery zu bedäncken vnnd zubetrachten vornimbst / damit aber nicht seyest ein Mensch der GOtt versuchet / wahrnet dich der weise Mann / daß dich zum Gebett oder Betrachtung solcher Göttlichen Dingen sollest bereitten vnnd rüsten / dises aber wirdt genugsamb geschehen / wann du eh vnnd zuvor dich zum betrachten begibst / dir ein gewüsse Matery wirst außerwöhlen / an welche dein vnbeständige vnnd außschweiffige Gedächtnuß gleichsamb sollest binden. Dise Erwöhlung aber soll nach der gemeinen Lehr der Geistlichen Lehrer geschehen an dem Abend vor dem Schlaff: damit das jenige die letste Gedancken sey deß Tags / mit welchem der andere Tag nitallein soll angefangen / sonder auch geendet werden / ist dises aber

der

der Geschäfften halber nicht möglich / so solleſt auffs wenigſt ehe die Betrachtung anfangſt dir ein gewüſſe Matery vornemmen / damit auch auffs wenigſt wüſſeſt / was du betrachten wolleſt / in wehrender Betrachtung befleiſſe dich so vil als möglich daß allezeit auff einer Matery verbleibeſt / vnnd die Außſchweiffigkeiten vermeydeſt.

Zum 2. Wann du nutzlich betrachten wilt / so muſt seyn in dem Stand der Gnaden; dann in ein boßhaffte Seel wirdt nit eingehn die Göttliche Weißheit noch vil weniger wirdt ſie wohnen in einem den Sünden vnderworffnen Leib. Dahero wann den Beyſtand deß heyligen Geists welcher dir nothwendig / vnd ein gnädige Audientz willt haben / so verſöhne dich mit GOtt / vnnd reinige dein Seel durch ein wahrhaffte hertzliche kindliche Rew vnnd Leyd / wie auch ſteiffen Vorſatz dich zubeſſeren / dann diſes Mittel (wann das heylige Sacrament der Beicht nicht kan gebraucht werden) iſt genugſamb zur Verſöhnung deß Sün-

ders mit GOtt / vnd Erlangung seiner gnadenreichen Freundschafft.

Zum 3. Solleſt beyſeits legen alle deine zeitliche Geſchäfft / sambt ihren Sorgen vnd Gedancken / dann wüſſe / daß dir mehr an deiner Seel vnnd Ewigem soll gelegen seyn / als an dem leiblichen vnnd vergänglichen / wann du auch ein wahrer Christ biſt / vnd Christo glaubſt / welcher sagt: Was nutzet es den Menſchen wann er schon die gantze Welt gewinnet / aber an seiner Seelen ein Abgang oder Schaden leydet? Ein ellender Menſch welcher den gantzen Tag in zeitlichen vnd jrrdiſchen Sachen zubringt / aber nicht mag ein eintziges halbes Stündlein / in den Geſchäfften die ſeiner Seelen Heyl / die Ewigkeit betreffen / zubringen.

Zum 4. Solleſt auch ein rühigen einſammen Orth zu ſolchem außerwölen damit ſo vil als möglich von allen Außſchweiffigkeiten befreyet ſeyeſt / vnnd das Gemüth vnnd Gedancken ſich allein in vorgenombner Matery auffhalte.

Zum 5. Wann dich alſo haſt zubereittet / ſo fange mit höchſter Demuht in Er-

Erkandtnuß deiner Nichtig- vnnd Vnwürdigkeit die Betrachtung an / vnnd damit desto besser mögest fortkommen / vnnd versamblet verbleiben / so ruffe an den heyligen Schutz-Engel / wie auch andere heylige Patronen / zu vorderst die Mutter GOttes / daß sie durch ihr Fürbitt die Außschweiffigkeiten überwinden vnd dich vor den Augen Göttlicher Majestät mit solcher Andacht gleichwie sie / dein Betrachtung mögest zubringen.

Alsdann bilde dir eyn du seyest vor dem Thron der Göttlichen Majestät / dahero auch in höchster Demuth bekenne dein Vnwürdigkeit / deine Sünd vnnd Laster ꝛc. vnd begehre die Barmhertzigkeit / auff dise oder dergleichen Form.

Allerhöchster vnd gütigster GOTT / ich erkenne vnd bekenne vor dir vnnd deinem gantzen himmlischen Heer / daß ich nit würdig bin zustehn vor deinem Angesicht / noch vil weniger mein Mund zu dir zueröffnen / oder deine Wort anzuhören / dann ich anders nichts bin als ein Staub vnnd Aschen / ja ein lautere Nichtigkeit vnd Vnrath der Sünd vnd

La-

laster / wie du O mein HERR vnnd GOTT sambt deinen heyligen Engln / solches alles erkennest / nichts destoweniger so komme ich zu dir / beruffen von deiner vnendtlichen Gütig- vnd Barmhertzigkeit / welche mein Schwachheit vnd Einfalt nicht verachtet / sondern mit mir deiner Creatur begehrt zuhandlen. Sihe mein HERR vnd GOTT / ich stehe nun vor dem Thron deiner göttlichen Majestät / vnd übergibe dir alle Kräfften meiner Seelen vnnd Anmuhtungen / leitte die selbe nach deinem göttlichen Wohlgefallen / steiffe mein Gedächtnuß daß sie durch die Außschweiffigkeit deiner nit vergesse / erleucht meinen Verstand / damit ich erkenne / was mir nutzlich oder schädlich / was gut oder böß / was dir wohl- oder mißfällig / treibe an meinen Willen / auff daß ich das jenige was ich verstanden annemme / oder verwerffe. Komme O H. Geist vnnd erfülle mein kaltes Hertz / mit dem Fewr deiner göttlichen liebreichen Gnad ꝛc.

Zum 6. wann nun also durch die Demuht vnd Anruffung deß H. Geists den An-

Anfang hast gemacht / so fange an zu gedäncken an die vorgenommne Matery vnd erwege fein sanfftlich alle Vmbständ der selben / was es seye / wie es zugehe / wo es geschehen / warumb / vnd was du dir darauß wölleſt zunutzen machen / wie du es wölleſt angreiffen / was dich biß dahin an solchem habe verhinderet ꝛc. vnd also nimme ein Pünctlein / nach dem anderen / oder aber hast ein Betracht-Büchlein / in welchem die Matery verzeychnet / so besinne dich über ein jedweders Sententzlein oder Sprüchlein / vnd laſſe in solchem Bedäncken deinen Anmuhtungen den freyen Lauff. Es ist nit nothwendig daß dich mit Gwalt zu einer oder anderen zwingeſt / laſſe dem H. Geist sein Operation er bewegt die Anmuhtungen gar sanffte / ja vnvermercklicher weis / dañ er in solcher Betrachtung in dir bald wirdt erwecken die Liebe Gottes / den Haß der Sünden vnnd deiner selbsten. Die Hoffnung. Den Glauben. Die Frewd. Die Trawrigkeit. Er wird dich antreiben zur Danckſagung / Gott zuloben / dich zuschämmen / Rew vnd

Leyd

Leyd zuhaben/ steiffe Vorsätz zumachen/ ein mitleyden zuhaben / er wirdt dir eingeben / daß du dich sollest auffopfferen/ daß du dich sollest Resignieren in den Willen GOttes/daß du sollest die Gnad begehren / du wirst auß seinem innerlichen Antrib jetzt dich verwunderen / jetzt erdemühtigen/jetzt dich beklagen/jetzt dich selber schelten / bald wirst dich halten wie ein Kind bey seinem Vatter oder Mutter/ bald wie ein Knecht bey seinem Herrn/ bald wie ein Vbelthäter vor seinem Richter / bald wie ein Braut bey jhrem Bräutigamb / bald wie ein Freund bey dem anderen/ nach vmbständ der Matery die dir vorgenommen hast zubetrachten.

Zum 7. wann nun in einer oder anderen dergleichen Anmuhtungen in dir will auffsteigen/ ein Wohlgefallen vnnd Meinung / als wann du die Betrachtung auffs aller beste machtest / sollest solchen hochmühtigen Geist gleich versencken in den Abgrund deiner Nichtigkeit/ vnd eben auß disen hochmühtigen Gedancken erkennen dein Schwachheit / in deme du nun in disem deinem Gebett vor dem

dem Angesicht der göttlichen Majestät/ nit kanst auß deinen eygnen Kräfften von der gleichen Gebrächligkeiten befreyet seyn/ dahero solleſt diſer vnd anderen der gleichen Außschweiffigkeiten/ nit lang statt vnd platz geben/ oder dich mit jhnen in ein Disputation vnd Gefecht einlassen/ sonder ruffe also bald an den H. Geist vmb sein Gnaden-Hülff/ dich gleich als auß dem Thal der Demuht durch eine auß den erst gemeldten Anmuhtungen in die Höhe für das Angesicht GOttes erhebend/ vnnd fahre in der Matery der Betrachtung fort/ nit weiters bedänckend wie dich in der gleichen Außschweiffigkeit habeſt verhalten/ oder was die Vrsach seye gewesen/ wann die Betrachtung sich gantz geendet/ so kanst dich darüber schon reflectieren.

Zum 8. in Erweckung solcher guten Anmuhtungen/ must fleissig achtung geben/ daß nit darvon eyleſt/ sondern dich in Bedänckung deß Pünctleins oder erweckten Anmuhtung so lang auffhalteſt/ so lang du die Würckung deß H. Geists/ oder ein geistlichen Safft dadurch

rinnen verspüreſt/vnd solte solches durch die gantze Betracht-Zeit seyn / die vbrige Matery kanst schon an einem anderen Tag für dich nemmen.

Zum 9. wann also die Matery wohl hast erwogen vnd das End herzukombt/ so beschliesse dein Betrachtung mit einem innigliehen Gespräch mit GOtt ꝛc. mit der vbergebenedeyten Jungfraw Maria/ mit dem heyligen Schutz-Engel/ oder anderen H. Patronen/ nach dem dir die Matery der gehabten Betrachtung wirt anleyttung geben / jhnen Danckſagend/ dich auffopfferend / von jhnen Hülff begehrend ꝛc.

Zum 10. vnnd also nach begehrtem Seegen von der H. Dreyfaltigkeit ꝛc. fange an die jenige gute Vorsätz die in dir der heylige Geist hat erweckt werckstellig zumachen/ vnd schawe daß diſe Anmahnungen deß H. Geists nit gleich widerumb durch die Vnachtſambkeit zum anderen Ohr hinauß gehen. Durch den Tag aber befleisse dich / daß du dich zum öfteren erjnneſt vnd kürtzlich widerholeſt die jenige Anmuhtungen/ in welcher

du

du die sonderbahre Gnad deß H. Geists hast verspüret.

Zum 11. wann du also mit den Außschweiffigkeiten geplaget bist / oder die Dürre deiner Seelen so groß ist gewesen/ daß du kein Safft oder Krafft hast gespüret / oder dir kein eintzige gute Gedancken hat wöllen einfallen / sondern wie ein dürres Holtz vor dem Angesicht GOttes bist gewesen/ so werde nit kleinmühtig/ sondern wüsse/ daß dich der liebreiche GOtt begehrt nit allein zuprobieren sondern auch dich zuführen in die Erkandtnuß deiner Nechtigkeit / damit also genugsamme Matery habest / vnd gezwungen werdest dich vor jhme zuerdemühtigen / vnd von jhme sein Hülff begehren / vnd alles dein Vertrawen auff jhn allein zusetzen / wirst also zu solcher Zeit auch schon können erwecken/ etliche von oben angedeuten Anmuhtungen/ als nemblich dich selber schämen/ daß so ein ellender Mensch seyest/ Rew vnnd Leyd erwecken wegen deinen auch vnbekanten Sünden / vnd schlecht ja mißbrauchten

gött-

göttlichen Gnaden die villeicht den Gnaden-Fluß deß H. Geists verhinderen. Jrem wirst dich beklagen wegen deiner Schwachheit/ dich resignieren in den Willen GOttes/ Gnad vnd Barmhertzigkeit begehren ꝛc. daß ein solche Betrachtung nit ohne sonderbahre Frucht deß geistlichen Menschens wirdt abgehn/ in deme sie dir das Thal der Demuht wirdt eröffnen / durch welches dich der gütige Gott mit seiner liebreichen Hand an sich begehrt zuziehen.

E N D E.

FACULTAS

ILL.mi. ET REV.mi.

DOMINI DOMINI

ABBATIS

Nos Augustinus DEI & Apostolicæ sedis gratia Abbas Exempti Monasterij Einsidlensis, & S. R. I. Princeps dilecto nobis in Christo P. M. S. Conventuali nostro facultatem concedimus, ut libellum de Exercitio Præsentiæ DEI per duos Theologos nostros recognitum in publicum edat

Ex Monasterio nostro Einsidlensi,
20. Martij. 1676.

CENSURA
THEOLOGICA

LEgi Libellum Vergiß nit mein *& nihil bonis moribus & orthodoxæ fidei contrarium sed valde ad pietatem & devotionem excitantem inveni proinde dignum judico luce publicâ.*

Münsterlingæ 25.
Martij 1676.

P. Eberhardus Omlin Theol: & Parochus ibid.

VIdi, & percurri hunc Libellum qui inscribitur, Vergiß nit mein/ â R. P. M. S. monacho Einsidlensi compositum, & nihil in eo quod religioni, aut bonis moribꝰ repugnet, inveni, ideo sentio utilissimum, tum ad conservandam præsentiam Dei, tum ad augmentandas virtutes Christianas.

Ex Eremo D. V. 7. Martij 1676.

P. Eustachius Küttÿ Theol: Exemp: Monast: Einsid: Prof:

Gedruckt vnd verlegt

In deß Heyl. Römischen Reichs-Statt

Vberlingen /

Bey Pelagi Breni / Im Jahr 1676.

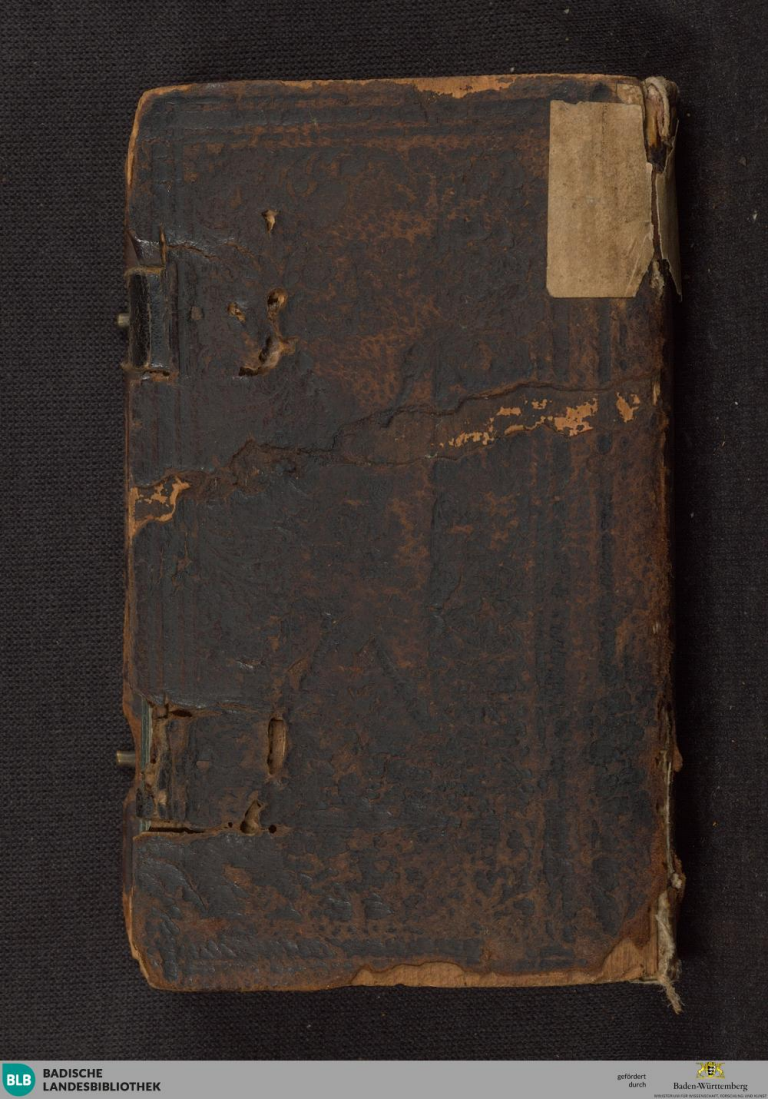
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

ÜBERLINGER DRUCK. (Schott, Martin): Vergiß nit mein. Das ist Wochentliche Übung/ Der Gegenwart GOTTES... Überlingen, Pelagus Brenus 1676. Kl.-8°. 332 S., 2 Bll. Ldr. d. Zt. auf Holzdeckel. Starke Gebrauchsspuren. Innen ordentlich erhalten. (61105) (120,-)

x Marian

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg